

Jahresbericht 2017



Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32
07749 Jena

Telefon 03641 400-0
Telefax 03641 400-111
E-Mail info@drk-jena.de
Web www.drk-jena.de

Redaktion und Layout:

Jana von Jan, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Bildnachweise:

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	4
.....	
Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis	5
.....	
Die Struktur des DRK-Kreisverbandes	6
.....	
Präsidium und Vorstand	7
.....	
Rückblick	8-9
.....	
Öffentlichkeitsarbeit	10-15
.....	
Personalmanagement	16-17
.....	
Bereich Nationale Hilfsgesellschaft	18-33
.....	
Bereich Seniorendienste	34-51
.....	
Bereich Kinder, Jugend und Familie	52-67
.....	
Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO	68-73
.....	
Verbundene Unternehmen	74
.....	
Angebote des DRK-Kreisverbandes	75
.....	
Leistungsbilanz	76-77
.....	
Ehrungen	78
.....	
Mittelherkunft und Mittelverwendung	79

Vorwort des Präsidenten



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wenn Sie diesen Jahresbericht in den Händen halten, ist das Jahr 2018 bereits fast vergangen und der Fokus liegt auf neuen Herausforderungen. Es scheint, als ob sich das Rad der Zeit immer schneller dreht - gefühlt sind die Momente, die uns im letzten Jahr bewegt haben, schon wieder ganz lange her.

Gerade deshalb wollen wir mit dem umfangreichen Jahresbericht 2017 einen Blick zurückwerfen. Schließlich zeigt er wieder einmal deutlich, dass sich die Bevölkerung in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis auf den DRK-Kreisverband verlassen kann. Ich bin sehr stolz auf die Leistungen der 620 aktiven ehrenamtlichen Helfer und knapp 500 hauptamtlichen Mitarbeiter.

Waren die vergangenen Jahre vor allem durch die Flüchtlingssituation geprägt, so gab es 2017 nicht das eine Großereignis. Dennoch hat uns das Geschäftsjahr gefordert und es gab viel zu tun, wie der vorliegende Bericht eindrucksvoll belegt. Gerade die sozialen Aufgabengebiete sind mittlerweile breit gefächert und umfangreicher geworden.

Über 38.000 ehrenamtliche Dienststunden wurden geleistet, das sind 5.000 mehr als im Jahr zuvor. Hinter dieser beeindruckenden Zahl, die ganz deutlich die Stärke unserer Gemeinschaft zeigt, verbergen sich Mühe, Einsatz und Verzicht auf Freizeit.

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter haben in allen Bereichen wieder erfolgreich, engagiert und vor allem kompetent gearbeitet. Unsere Einrichtungen sind sicher und zukunftsfähig aufgestellt. Gesetzliche Veränderungen und vertragliche Rahmenbedingungen wurden umgesetzt und organisatorische sowie personelle Strukturen angepasst.

Eine erfolgreiche Arbeit ist nur durch die Unterstützung aller möglich. Ich danke daher allen Mitarbeitern und Helfern in unserem Kreisverband ganz herzlich für ihr großes Engagement und ihren Einsatz in den verschiedensten Bereichen. Mein Dank gilt darüber hinaus unseren Fördermitgliedern und Spendern sowie Freunden, Geschäftspartnern und der Presse, die durch ihr Wohlwollen und ihre Aufgeschlossenheit mitgeholfen haben, die vielfältigen Aufgaben des Roten Kreuzes zu unterstützen.

Schauen wir in diesem Sinne auf das vergangene Jahr und starten durch ins nächste.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Gerhard Bayer'. The signature is written in a cursive style.

Gerhard Bayer
Präsident

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Jena, November 2018

Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis

Stand: Oktober 2018

Jena

Rotkreuzzentrum

Präsidium, Vorstand, Verwaltung, Ehrenamt, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Weiterbildung Rettungsdienst, Rettungswache, Seniorenbegegnungszentren, Bürgertreff, Seniorenbüro der Stadt Jena, Betreute Seniorenreisen, Ambulante Pflege, Tagespflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, Angehörigenschulungen, Servicebüro, Kleiderladen, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Demenzbetreuung, Betreutes Wohnen, Service Wohnen, Ambulant betreute Wohngruppe für Pflegebedürftige, Seniorenheim, Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO, Kitas, Ambulante Erziehungshilfen

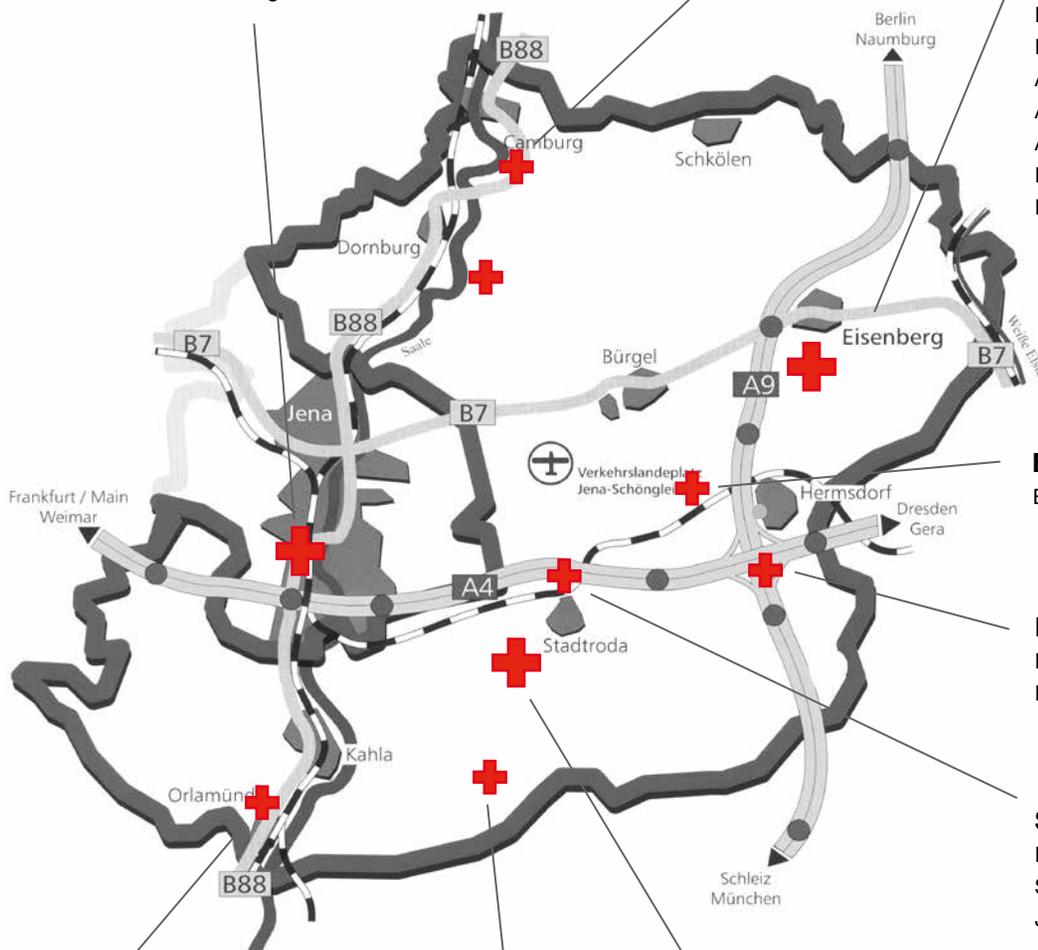
Dornburg-Camburg

Ambulante Pflege, Demenzbetreuung, Rettungswache, Ehrenamt

Eisenberg

Rotkreuzhaus

Kleiderkammer, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Ehrenamt, Rettungswache, Erziehungs- und Familienberatung, Ambulante Erziehungshilfen, Ambulante Pflege, Angehörigenschulungen, Demenzbetreuung, Kurzzeitpflege



Bockel

Ehrenamt

Hermsdorf

Ehrenamt, Rettungswache

Schöngleina

Luftrettung, Stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

Kahla

Rotkreuzhaus

Kita, Erziehungs- und Familienberatung, Ambulante Erziehungshilfen, Ehrenamt, Rettungswache

Tröbnitz

Kita

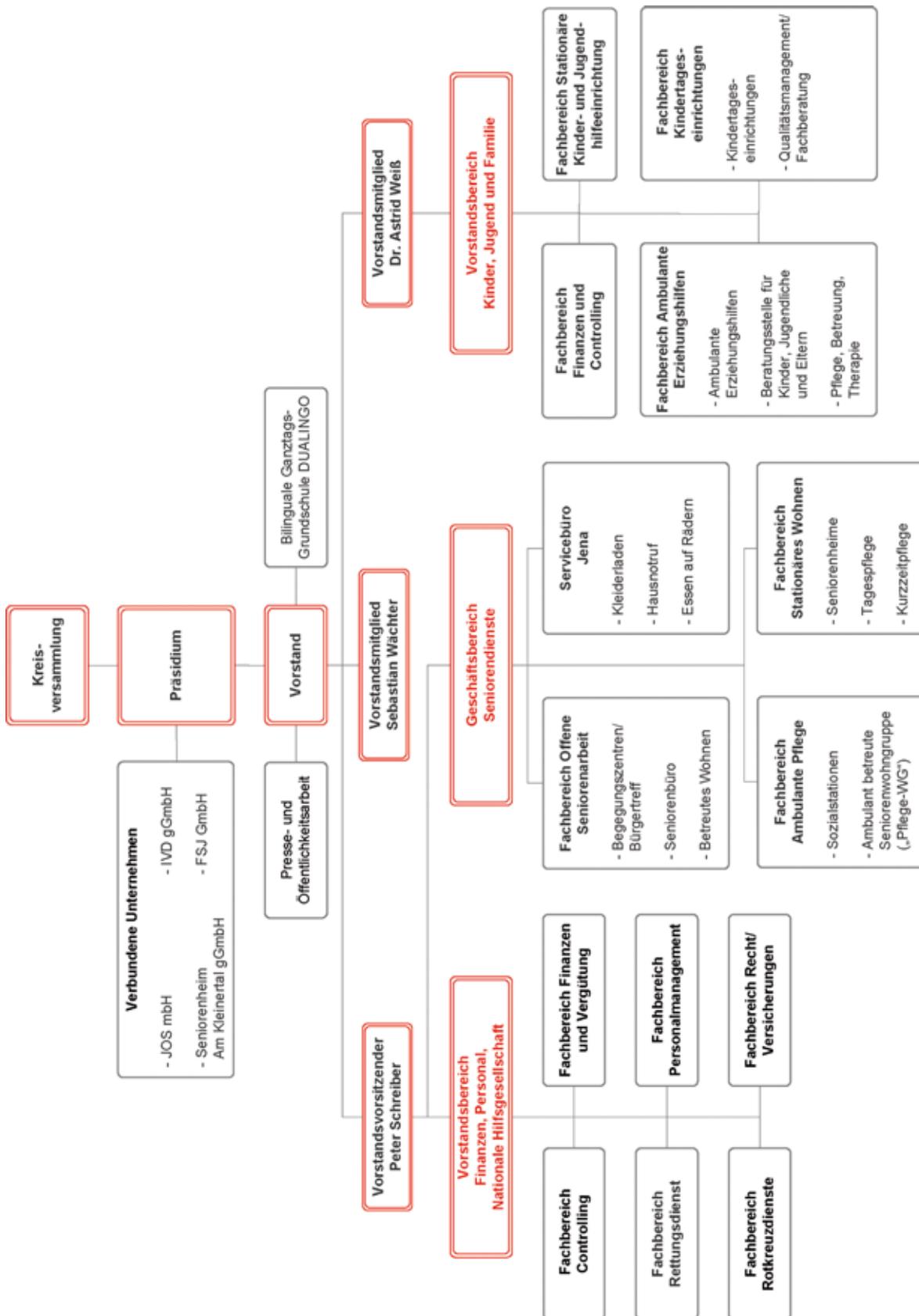
Stadtroda

Rotkreuzhaus

Ehrenamt, Blutspende, Suchdienst, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Rettungswache, Kleiderkammer, Seniorenheim, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, Ambulante Pflege, Demenzbetreuung, Betreuungsgruppen für Senioren

Organisationsstruktur

Stand: Oktober 2018



Präsidium und Vorstand

Stand: Oktober 2018

Präsidium

Präsident:	Gerhard Bayer
Vizepräsident:	Kay König
Wirtschaftssachverständiger:	Wolfgang Waldera
Kreisverbandsarzt:	Dr. med. Dirk Klemmt
Kreisbereitschaftsleiter:	Michael Götz
Kreisleiterin Wasserwacht:	Katrin Faust
Kreisleiter Jugendrotkreuz:	N.N.

Vorstand

Vorstandsvorsitzender Bereich Finanzen, Personal, Nationale Hilfsgesellschaft:	Peter Schreiber
Vorstandsmitglied Bereich Kinder, Jugend und Familie:	Dr. Astrid Weiß
Vorstandsmitglied:	Sebastian Wächter

Höhepunkte 2017

JANUAR

Kräftemessen der Rettungsschwimmer beim Jenapokal



FEBRUAR

Bunte Decken für die Babys der Frühchenstation



MÄRZ

Kita-Kinder experimentieren



JULI

Entspannung für Körper & Seele beim Gesundheitstag in Kahla



AUGUST

Neue Fahrzeuge für den Katastrophenschutz



SEPTEMBER

10 Jahre Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO



APRIL

**Großübung von Feuerwehr
und Rettungsdienst**



MAI

**Gold für die Jenaer Wasserwachtler
bei den Thüringer Meisterschaften**



JUNI

**DRK dankt treuen Blutspendern
und ehrenamtlichen Helfern**



OKTOBER

**Tag der offenen Tür
im Rosepark ATRIUM**



NOVEMBER

**Sanitäter
ausgebildet**



DEZEMBER

**25 Jahre Seniorenbüro
der Stadt Jena**



Öffentlichkeitsarbeit

Aktiv und zielgerichtet

Die Hauptaufgaben der facettenreichen Öffentlichkeitsarbeit bestanden erneut darin, zeitnah und umfassend sowie zielgruppenspezifisch zu informieren, zu erklären und Zusammenhänge aufzuzeigen, Aufmerksamkeit zu erzeugen sowie den Bekanntheitsgrad zu steigern und das Image zu stärken. Dafür wurden wieder unzählige Pressemeldungen verbreitet, Medienanfragen bearbeitet und Pressegespräche organisiert, der Internetauftritt sowie die Facebook-Präsenz kontinuierlich aktualisiert und

weiterentwickelt sowie neue Kommunikationskanäle erschlossen. Daneben galt es, die vielen Informationsmaterialien, Publikationen, Werbemittel und Anzeigen sowohl konzeptionell als auch inhaltlich und grafisch zu erstellen sowie Aktionen und Veranstaltungen zu planen, zu koordinieren und zu begleiten. Und schließlich wurden Kontakte und Netzwerke intensiv gepflegt und die Mitarbeiter rund um das DRK-Erscheinungsbild geschult und bei der Umsetzung von Projekten tatkräftig unterstützt.

13
BROSCHÜREN

47
ANZEIGEN

82
PLAKATE & FLYER

Jahresbericht



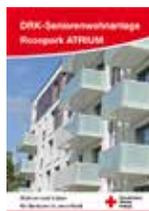
Reisekatalog



Mitgliederzeitschriften



Rosepark Atrium



Infoheft Demenz



Qualifizierungsprogramm



Heimzeitungen





20 Jahre Rotkreuzzentrum Jena

Zwei Jahrzehnte Rotkreuzzentrum Jena - viel ist passiert, seit vor 20 Jahren 56 Mitarbeiter in der Dammstraße 32 ihre Arbeit aufnehmen. 20 Jahre später hat sich die Mitarbeiterzahl am Standort Jena Ost verdoppelt. Im gesamten DRK-Kreisverband waren 2017 knapp 500 hauptamtliche Mitarbeiter und mehr als 600 Ehrenamtliche in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis aktiv.

Erklärtes Ziel des Neubaus war es, die breite Angebotspalette an einem Ort zu bündeln. Die alte Geschäftsstelle in der Teutonengasse war baufällig und viel zu klein, so dass die einzelnen Bereiche an verschiedenen Standorten angesiedelt waren. Zudem fehlten dringend benötigte Parkplätze.

1994 wurde das Grundstück in der Dammstraße mit alten Lagerhallen einer BHG übernommen und es entstand die Idee zum Bau eines Rotkreuzzentrums, zumal sich hier bereits seit 1993 eine Sozialstation befand. Zur Immobilie gehörte auch die Schenkstraße 41.

Erste Konzepte für den Neubau entwarf der Stuttgarter Architekt Burkhard von Boehn, der den Altbau in der Schenkstraße mit einem Neubau verband. Ende November 1996 begannen die Bauarbeiten und im April 1997 konnte Richtfest gefeiert werden. Trotz vieler Schwierigkeiten hat sich der Aufwand gelohnt und im Oktober 1997 konnten die Mitarbeiter ihre neuen Büros beziehen. Im Dachgeschoss entstanden neun Studenten-Appartements, die bis heute gern angemietet werden.

Seit Mitte 2012 wurde wieder fleißig gewerkelt. Direkt neben dem Jenaer Rotkreuzzentrum entstanden auf einer gewerblichen Nutzfläche von 245 qm Räumlichkeiten für die vielen aktiven Jenaer Bereitschaftsmitglieder, das Jugendrotkreuz, die Wasserwacht und die Wasserwachtjugend. Der Bereich Breitenausbildung und die Rettungsdienstleiter durften sich ebenfalls über neue

Büros freuen. Außerdem entstanden ein Führungs- und Lagezentrum sowie ein Besprechungsraum, Lager, ein Technikraum und eine Küche. Zwei Katastrophenschutzfahrzeuge finden seitdem Platz in der großen Garage und müssen nicht mehr im stadteigenen Lager untergestellt werden. Einem gemeinsamen und koordinierten Eintreffen am Einsatzort steht daher nichts mehr im Wege.

Die Bilanz nach zwei Jahrzehnten kann sich durchaus sehen lassen: kontinuierliches Wachstum, zukunftsfähige Strukturen, Qualitätsstandards, ein gefestigtes Miteinander sowie umfangreiche und vielfältige Angebote in den Bereichen Nationale Hilfsgesellschaft, Seniorendienste sowie Kinder, Jugend und Familie.

Das Jubiläum war eine gute Gelegenheit, zurückzublicken und den Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern bei einer kleinen Feier Danke zu sagen. Zeitgleich wurde die diesjährige Patchworkausstellung im Saal mit einer Vernissage eröffnet. Unter dem Titel "Die bunte Welt der Stoffe" präsentierten die Frauen der DRK-Patchworkgruppen ihre wunderschönen Unikate, die geschickt mit Nadel und Faden gefertigt wurden. An die Frühchenstation des Uniklinikums Jena wurden wieder viele farbenfrohe Kuschedecken sowie Socken und Mützen übergeben, um den kleinen Erdenbürgern den viel zu frühen Start ins Leben ein bisschen zu erleichtern.



O'zapft is! Ausgelassene Stimmung beim Oktoberfest

Gute Laune, zünftiges Essen, viel Musik und ein attraktives Unterhaltungsprogramm gab es beim diesjährigen Mitarbeiter- und Helferfest, zu dem die Dreifelderhalle am Jenzigweg in ein großes Festzelt umfunktioniert wurde. Das Motto des Abends erkannte man zweifelsfrei an der weiß-blauen Dekoration. Wie beim großen Münchner Vorbild startete die Party natürlich mit dem Zapfen des ersten Bieres.

Rund 400 Gäste ließen sich mit bayerischen Köstlichkeiten verwöhnen, stellten ihre Fähigkeiten beim Rodeo und Hau den Lukas unter Beweis und schwangen das Tanzbein. Es war wieder ein rundum gelungenes Fest, bei dem sich alle gut unterhielten und durch das Präsidium und Vorstand ihren Dank für das Engagement aller Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer in den vergangenen zwei Jahren zum Ausdruck brachten.



Neuer mobiloptimierter Webauftritt

Die Kreisverbands-Website wurde komplett überarbeitet und startete im Juli mit neuem Design, einer übersichtlichen Benutzerführung und innovativer Technik. Ein zentrales Thema war die responsive Gestaltung der Website, d.h. die Seiten passen sich in Bildschirmdarstellung und -auflösung automatisch den unterschiedlichen Anforderungen mobiler Endgeräte, wie Smartphones oder Tablets, an. Eine neuartige Navigation ermöglicht den Zugriff

auf Angebotsseiten mit zwei Mausklicks oder Touches und erleichtert somit den Überblick. Neben einer Fülle von Informationen rund um den DRK-Kreisverband gibt es nun auch zahlreiche multimediale Impressionen, wie Videos und Bilder sowie komfortable Downloads und verschiedene Online-Formulare. Dank eines integrierten Facebook-Plugins können Beiträge geteilt werden, ohne die Website verlassen zu müssen.



Deutsches Rotes Team – DRK verteilt wieder Kaffee zum Weltrotkreuztag

100 Liter gratis Kaffee für Pendler und Frühaufsteher – das gab es am 8. Mai, dem Geburtstag von Rotkreuzbegründer Henry Dunant, am Jenaer Busbahnhof. Wie bereits im Vorjahr wurden gutgelaunt heiße Muntermacher ausgeschenkt. Der DRK-Kreisverband bedankte sich damit bei der Bevölkerung für die Unterstützung. Die Aktion kam erneut gut an und zauberte ein Lächeln in

die Gesichter: Innerhalb von zwei Stunden wurden 600 Becher Kaffee verteilt, das Heißgetränk war gerade am Montagmorgen sehr beliebt. Gleichzeitig warben die Rotkreuzler mit dem Motiv "Deutsches Rotes Team" für mehr Engagement und informierten über die zahlreichen Möglichkeiten, beim DRK-Kreisverband aktiv mit anzupacken - sei es als Mitarbeiter, Spender oder Helfer.

DRK-Kreisversammlung

Mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr, der Feststellung des Jahresergebnisses sowie der Entlastung von Präsidium und Vorstand wurde auf der Kreisversammlung das Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen. Gleichzeitig wurde das langjährige Vorstandsmitglied Monika Schaurath nach 22 Jahren Schaffenskraft im DRK-Kreisverband mit vielen Dankesworten in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Den Staffelstab der Leitung des Bereiches Seniorendienste mit dann drei neuen Fachbereichen offene Altenarbeit, ambulante

Pflege und stationäres Wohnen wird zum 1. Januar 2018 Andreas Dippl übernehmen.

Gerhard Bayer und Peter Schreiber blickten in ihren Reden auf ein bewegtes Jahr mit vielen Aufgaben und Herausforderungen zurück und würdigten den Enthusiasmus und die Professionalität der Mitarbeiter und Helfer. Gleichzeitig dankten sie den Fördermitgliedern und Sponsoren für ihre Unterstützung. Für langjähriges Engagement gab es abschließend mehrere Ehrungen.



Dreifelderhalle als Handelsplatz

Zahlreiche Second-Hand-Freunde schlängelten sich im Februar und August in der DRK-Dreifelderhalle am Jenzigweg bei den beiden Flohmärkten "rund ums Kind" durch die Gänge und sorgten für gute Umsätze. Käufer konnten nach Herzenslust direkt an einen der 42 Stände stöbern, feilschen und kaufen. Schnäppchenjäger kamen somit voll auf ihre Kosten und verließen den Flohmarkt mit prall gefüllten Taschen voller Baby- und Kinderbekleidung sowie Zubehör und Spielsachen.

Zum Stöbern gehörte natürlich auch das gesellige Miteinander. Bei einem leckeren Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee vom JOS-Catering-Team ließ es sich vorzüglich über die ergatterten Schätze plaudern.

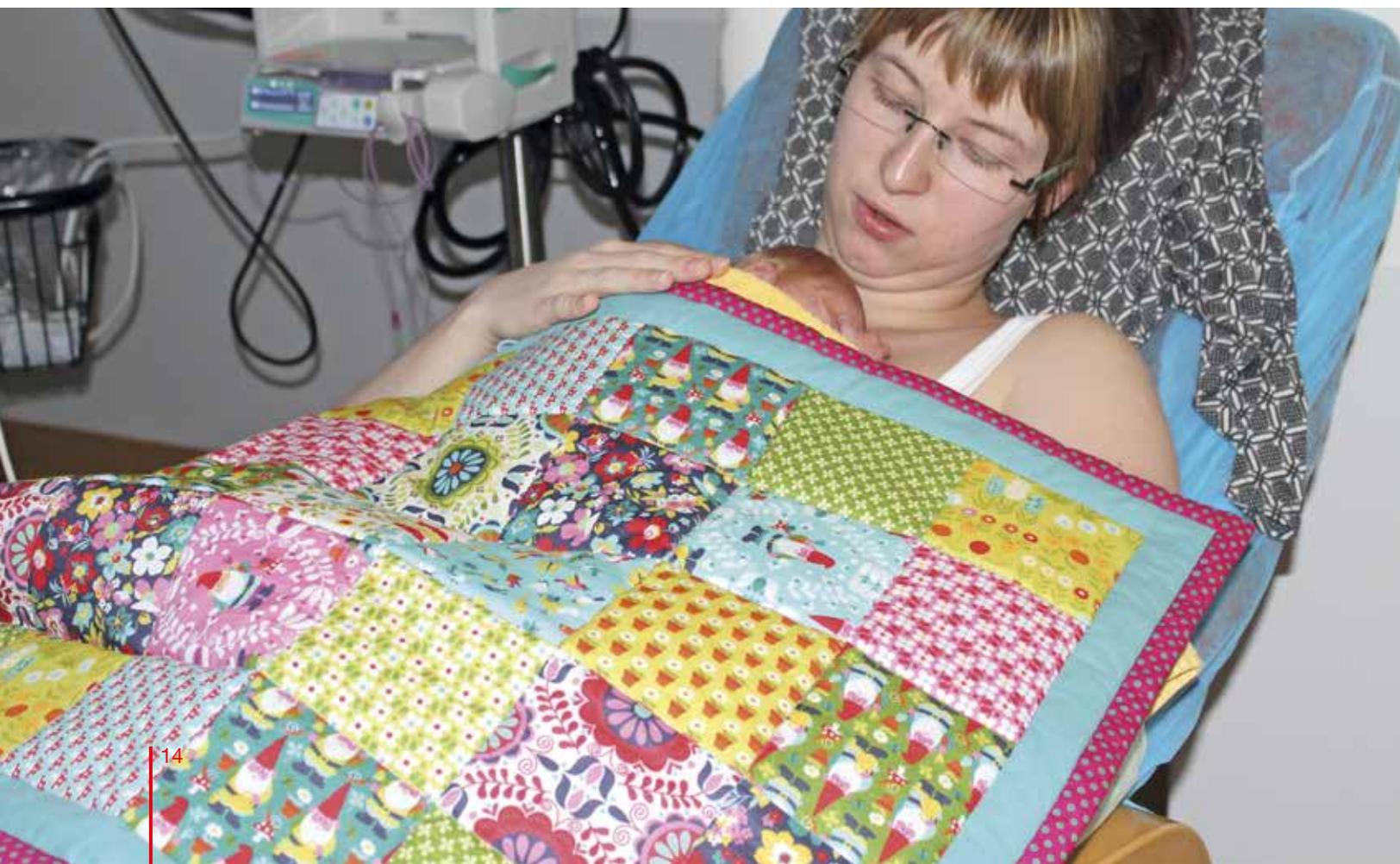
Ganz nebenbei haben die Verkäufer und Besucher auch noch viel Gutes getan, denn die Einnahmen flossen wieder zu 100% in soziale Projekte innerhalb des DRK-Kreisverbandes. So freuten sich die Teilnehmer der Patchworkgruppen über Stoffe und Bastelmaterialien, die u.a. für ein Raupe-Nimmersatt-Kostüm für die Kinder der Kita DUALINGO und neue Baby-Kuscheldecken benötigt wurden.

Seit fast 10 Jahren nähen etwa 30 Frauen der vier DRK-Patchworkgruppen für die Aller kleinsten Erdenbürger der Frühchenstation im Jenaer Uniklinikum Patchworkdecken, um ihnen den frühen Start ins Leben ein bisschen zu erleichtern. Die wunderschönen Unikate geben der

Intensivstation eine buntere Atmosphäre und sind ein Geschenk für die kleinen Patienten. Die vielen Dankesbriefe frischgebackener Eltern zeigen immer wieder, wie gut die individuellen Decken, die in liebevoller Handarbeit gefertigt wurden, bei den Empfängern ankommen.

Ein weiteres Projekt konnte an der Jenaer Lobdeburgschule stattfinden. Unter dem Motto "Helfen macht Schule" fand Ende Mai ein Erste-Hilfe-Tag statt. Kindern einer jahrgangsgemischten Grundschulklasse wurden nicht nur das Interesse und die Notwendigkeit am Helfen vermittelt, sondern auch die Kompetenzen einer Hilfsorganisation weitergetragen. An verschiedenen Stationen durften die 6-9-Jährigen aktiv, unter fachmännischer Anleitung und unter Zuhilfenahme der vom DRK mitgebrachten Materialien, selbstständig Erste Hilfe an ihren Mitschülern leisten.

"Hilfe rufen", "ermutigen und trösten", "lebenswichtige Funktionen überprüfen" und "zudecken und wärmen" sind die ersten Schritte, die es zu bewältigen gilt, wenn jemand verletzt ist. Die Unfallstelle absichern und eine erste Versorgung der Wunden kommen hinzu. Das Absetzen eines Notrufes und das Thema Bewusstlosigkeit wurden didaktisch und methodisch erarbeitet. Die Mädchen und Jungen waren voller Eifer und Tatendrang bei der Sache, übten fleißig und hatten ganz viel Spaß. Zum Abschluss bekamen sie Verbandsmaterial und eine Teilnahmeurkunde überreicht.



Auf Stadtteilfesten präsent

Unter dem Motto "Lichtblicke" lud der Ortsteil Wenigenjena am letzten Augustwochenende zum traditionellen Sommerfest ein. Das Begegnungszentrum Jena Ost, die Sozialstation Jena-Camburg, die Kita DUALINGO und die Bilinguale Ganztagsgrundschule beteiligten sich wieder an der Veranstaltung. Die Besucher konnten sich an den DRK-Ständen zu den vielfältigen Angeboten und Konzepten informieren, sich die Vitalwerte messen lassen

und bei leckerem selbstgebackenen Kuchen und Kaffee entspannt eine Pause eingelegt. Außerdem gab es Expertentipps von den Frauen der Teddy-Nähgruppe.

Und auch beim Kinder- und Familienfest auf der Rasenmühleninsel wurde den Besuchern mit Kreativangeboten und Märchenstunden ein bunter und abwechslungsreicher Nachmittag beschert.



Engagierte Schüler spenden für Somalia

Alles fing ganz klein an. Im Geografieunterricht beschäftigten sich 12. Klässler des Jenaer Angergymnasiums mit Klimaphänomenen und intensiver mit der Hungerkatastrophe in Somalia. Schnell stand die Frage im Raum, wie geholfen werden kann. Beeindruckt von der nachhaltigen Arbeit des Roten Kreuzes starteten drei engagierte

Schülerinnen Spendeninitiativen. Ein Kuchenbasar und ein Flohmarkt sowie eine großzügige Einzelspende vom Sparmarkt Jena-Mitte erwirtschafteten stolze 726 EUR, die dem DRK für die Somaliahilfe gespendet wurden. Eine großartige Aktion - vielen Dank dafür!

Besuch aus Wladimir

Auf Einladung des Erlanger Fördervereins zur Unterstützung des Roten Kreuzes in Wladimir wurde der Vorstand des Roten Kreuzes Wladimir mit seiner Vorsitzenden Olga Antropowa und ihrem Stellvertreter Wladimir Prossor zum Informationsbesuch in Jena begrüßt, um neue Wege zur häuslichen Versorgung schwerkranker Menschen in Wladimir zu finden.

Zusammen mit Dolmetscher Iwan Nisowzew und Robert Hebestreit vom UKJ führte Peter Schreiber die Gäste durch die neue Rettungsleitstelle, die Bilinguale Ganztagsgrundschule und die benachbarte Kita DUALINGO sowie durch das Rotkreuzzentrum in der Dammstraße, wo den Besuchern die Organisationsstruktur erläutert wurde. Nach einem intensiven Erfahrungsaustausch ging es für die russischen Gäste am Nachmittag nach Erlangen zurück.



Personalmanagement

DRK als Arbeitgeber

Mit dem Engagement der Mitarbeiter steht und fällt der Erfolg des DRK-Kreisverbandes. Knapp 500 Menschen waren hier Ende 2017 hauptamtlich beschäftigt. Damit zählt der Kreisverband zu einem großen sozialen Arbeitgeber in der Region.

In der Öffentlichkeit sind vor allem die Rettungs- und Sanitätsdienste sowie die Sozialstationen präsent. In diesen Arbeitsfeldern sind auch nach wie vor die meisten Mitarbeiter beschäftigt. Das Aufgabenspektrum ist jedoch wesentlich größer und erweitert sich ständig.

Eine wachsende Rolle nehmen die sozialen Dienste ein. Hierzu zählen neben der Pflege und Betreuung auch die Unterstützungsangebote für ältere Menschen. Und auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist in den letzten Jahren eine große Zahl an Mitarbeitern hinzugekommen - und der Bedarf an engagierten, begeisterungsfähigen neuen Kollegen ist weiterhin steigend.

Der aktuelle Fachkräftemangel gerade in sozialen Berufen zeigt, wie wichtig es ist, eigenen Nachwuchs zu gewinnen. Der DRK-Kreisverband bietet daher ein breites Ausbildungsspektrum an: vom Notfall- und Rettungssanitäter über die Ausbildung von Altenpflegern bis hin zum Anerkennungspraktikum für Erzieher.

32 Auszubildende, davon sieben berufsbegleitend, konnten im Berichtsjahr an ihren Berufswunsch herangeführt werden. Zehn junge Menschen, die sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr in den fünf Kindertageseinrichtungen des Kreisverbandes und der Bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO entschieden haben, konnten zudem Einblicke in die unterschiedlichsten Berufsfelder gewinnen.

Gleichzeitig ist der Kreisverband wie alle Arbeitgeber gefordert, seine bestehenden Mitarbeiter zu binden und ihnen Chancen für die eigene Weiterentwicklung zu bieten. Hierzu trägt ein großes Spektrum an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten bei. Mit seinen kontinuierlich angepassten Arbeitsvertragsrichtlinien schneidet der DRK-Kreisverband hervorragend ab. Umfangreiche Zusatzleistungen, wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Zuschuss zu den Kinderbetreuungskosten, Zahlung von vermögenswirksamen Leistungen, betriebliche Altersvorsorge sowie flexible Arbeitszeitkonten, runden die Vergütung ab.

Mitarbeiterzahlen im DRK-Kreisverband

2011	369
2012	390
2013	411
2014	412
2015	492
2016	506
2017	489

Allgemeine Fortbildungsangebote 2017

Deeskalationstraining
DRK-Erscheinungsbild
Erste Hilfe „Upgrade“
Grundlagenschulung Excel
Grundlagenschulung Outlook
Leistungsrecht in der Pflege
Umgang mit Beschwerden



Betriebliches Eingliederungsmanagement

Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, ihren Mitarbeitern ein betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) anzubieten, wenn diese in den letzten 12 Monaten mehr als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt krankheitsbedingt ausgefallen sind. In BEM-Verfahren werden Ursachen für hohe Krankenstände sichtbar, so dass passgenaue Gegenmaßnahmen zur Reduzierung eingeleitet werden können.

Gesundheitsschutz genießt im DRK-Kreisverband höchste Priorität und ist ein Teil der Unternehmenskultur. Das Führen von vertrauensvollen und neutralen BEM-Gesprächen, auf Wunsch mit Angehörigen oder Betriebsratsmitgliedern, hat sich inzwischen zu einem

echten Mehrwert entwickelt und wird von den betroffenen Mitarbeitern sehr gut angenommen. Hier werden nicht nur Krankheitsursachen herausgefiltert, sondern auch drohende Gesundheitsgefährdungen rechtzeitig erkannt sowie Schwachstellen in Arbeitsprozessen sichtbar. Gemeinsam werden daher Lösungen erarbeitet und zeitnah umgesetzt, um die Arbeitsunfähigkeit überwinden, erneute Fehlzeiten verhindern und den Arbeitsplatz erhalten zu können. Zu den bisher häufigsten Maßnahmen zählen die stufenweise Wiedereingliederung, Arbeitszeitreduzierungen, das Anschaffen von Hilfsmitteln, die Weitervermittlung in andere Hilfen, intensive Beratungsgespräche sowie Terminvereinbarungen mit dem Betriebsarzt.

Sportlicher Einsatz

Auch 2017 war der DRK-Kreisverband beim Jenaer Firmenlauf vertreten. Schließlich ist das Event mittlerweile zu einem wichtigen Baustein des betrieblichen Gesundheitsmanagements geworden. Gutgelaunt und motiviert gingen knapp 30 Mitarbeiter mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen an den Start und stellten ihre Sportlichkeit im Ernst-Abbe-Sportfeld unter Beweis. Im Vordergrund standen nicht die Leistungen, sondern der Zusammenhalt unter den Kollegen sowie die Förderung von Gemeinschaftsgefühl und Gesundheit. Bei idealen Laufbedingungen erreichten alle Teammitglieder das Ziel. Startgebühr und einheitliche Laufshirts für die sportliche Belegschaft spendierte erneut der Kreisverband.

Ein fünfköpfiges DRK-Team beteiligte sich zudem am 11. Benefizlauf gegen Krebs im Jenaer Paradies und drehte gemeinsam mit 500 anderen Läufern viele Runden für den Frauenselbsthilfeverein nach Krebs e.V. Mit dem Lauf setzte das Rot-Kreuz-Team, welches innerhalb von einer Stunde knapp 50 km zurücklegte, ein Zeichen für die Bedeutung von Bewegung und Ernährung in der Vorsorge und der Therapie einer Krebserkrankung. Gleichzeitig bekundeten sie ihre Solidarität mit Betroffenen und Angehörigen.

Sanitätsdienstlich abgesichert wurden beide Veranstaltungen durch ehrenamtliche Helfer der Jenaer Bereitschaft.



Nationale Hilfsgesellschaft

FLÜCHTLINGSHILFE

Im Laufe des Jahres kamen immer weniger Flüchtlinge in Deutschland und damit auch in Thüringen an. Entsprechend ruhig war es daher mit insgesamt 2.699 Flüchtlingen in Gera. Auf diese Entwicklung reagierte der Freistaat, so dass die Einrichtung in Gera Ernsee Ende Juni geschlossen wurde. Asylsuchende werden seitdem nur noch in Suhl aufgenommen. Die Ostthüringer Einrichtungen in Eisenberg, Hermsdorf und Gera werden vorerst einsatzbereit vorgehalten, um bei einem erneuten Ansteigen der Flüchtlingszahlen kurzfristig für die Aufnahme gerüstet zu sein. Über die zukünftige Nutzung der Standorte wurde von Seiten des Freistaates noch keine Entscheidung getroffen.

Anfang Oktober 2015 konnten die ersten 200 Flüchtlinge in das ehemalige Wismut-Krankenhaus in Gera einziehen. Schritt für Schritt wurden die einzelnen Stockwerke und Gebäudekomplexe für 1.500 Bewohner hergerichtet. Im Auftrag des Landes Thüringen wurden hier Asylsuchende

durch DRK-Mitarbeiter registriert, im Röntgenmobil auf Tuberkulose gecheckt sowie sozial und medizinisch betreut und unterstützt. Zu Spitzenzeiten waren hier etwa 1.000 Flüchtlinge untergebracht. Seit Oktober 2017 wird das vom DRK-Kreisverband betriebene Röntgenmobil auch für die Untersuchung von Häftlingen in Thüringer Justizvollzugsanstalten genutzt.

Migrationsminister Dieter Lauinger und Frank Roßner vom Thüringer Landesverwaltungsamt waren persönlich zur Verabschiedung in Gera. Sie dankten dem DRK-Kreisverband für das große Engagement und würdigten die Unterstützung der Asylsuchenden. Haben doch die 23 DRK-Mitarbeiter einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Asylsuchenden geleistet und sich bis zur Schließung intensiv auf die Integrationsarbeit konzentriert. Darüber hinaus bedanken sie sich auch bei allen Beteiligten, wie Polizei und Sicherheitsdienst, für die intensive Begleitung in den vergangenen zwei Jahren.



BLUTSPENDE

Im Jenaer Spiegelsaal des Hotels Schwarzer Bär wurde am 9. Juni eine beeindruckend große Zahl an Mehrfach-Blutspendern aus Jena und dem Saale-Holzland-Kreis im feierlichen Ambiente geehrt. Zwischen 50 und 165 Blutspenden haben die Jubiläumsspenden bereits hinter sich. Vom DRK-Kreisverband erhielten sie dafür die entsprechenden Blutspendemedailien in gold, silber oder bronze sowie kleine Präsente.

Peter Schreiber, Landrat Andreas Heller und Dr. Dietmar Möller, erster Beigeordneter des Landkreises, dankten den Geehrten für ihren vorbildlichen und selbstlosen Dienst am Nächsten und verwiesen auf den weiterhin ungebrochen hohen Bedarf an Blutspenden. Schließlich werden

Blutkonserven für unzählige Behandlungen benötigt und nur rund 10% der Spendetauglichen spenden regelmäßig den dringend benötigten Lebenssaft.

Insgesamt wurden 98 treue Blutspender geehrt: 41 für fünfzigmaliges Spenden, 10 für 75 Spenden, 12 für 100 Blutspenden und 35 für über 100 Spenden. Mit 165 Aderlässen stand Holger Weiselowski aus Crossen ganz oben auf der Liste.

Im Berichtsjahr kamen insgesamt 5.508 Blutspender, davon 287 Erstspender, zu 117 Blutspendeterminen in der Region und wurden dabei von 37 ehrenamtlichen Helfern tatkräftig unterstützt.



ROTKREUZGEMEINSCHAFTEN

Drei Gemeinschaften, die vielfältigsten Aufgaben und dennoch ein gemeinsames Ziel: Menschen ehrenamtlich zu helfen. Das ist die Quintessenz, die aus dem Jahresrückblick der **Bereitschaften**, der **Wasserwacht** und des **Jugendrotkreuzes** gezogen werden kann.

Jede Rotkreuzgemeinschaft hat ganz eigene Schwerpunkte, eigene Ausstattung und eine eigene, demokratisch gewählte Leitung. Die ehrenamtlichen Helfer, die auf Notfälle und Einsätze gut vorbereitet sind, tragen ihren Teil zum reibungslosen Ablauf der geschlossenen Hilfenkette für die Menschen in Jena und im Saale-Holzland-Kreis bei.

329 Mitglieder waren im Berichtsjahr in den fünf Bereitschaften, zwei Wasserwacht- und sieben Jugendrotkreuzgruppen des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda aktiv und leisteten insgesamt beeindruckende 12.309 Einsatzstunden.

Gemeinschaft	Mitglieder
Bereitschaften	169
Wasserwacht	85
Jugendrotkreuz	75

Die Bereitschaften

In den Bereitschaften sind Frauen, Männer und Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr, die ehrenamtlich für das DRK tätig werden, zusammengefasst. Die Aufgabenfelder orientieren sich vorrangig an Bedarf und Notlagen vor Ort.

169 ehrenamtliche Helfer engagierten sich mit über 12.000 Einsatzstunden im Berichtsjahr im DRK-Kreisverband in den fünf Bereitschaften in Bobeck, Eisenberg, Jena, Silbitz und Stadtroda. Sie unterstützten die Blutspendetermine, retteten durch die Ausbildung von Ersthelfern Menschenleben und stellten den Sanitätsdienst bei den vielen Großveranstaltungen. Die Aktiven wurden erneut sorgfältig aus- und weitergebildet und für ihre Einsätze optimal ausgerüstet.

Zu den festen Eckpunkten im Dienstkalender der Bereitschaften zählen seit Jahren die heimischen Fußballspiele im Jenaer Stadion, der Firmenlauf sowie weiterer Sportevents, die Kulturarena im Sommer, Oster- und Weihnachtsmarkt auf der Leuchtenburg, das Stadtfest in Eisenberg, das Dornburger Rosenfest, diverse Moto-Cross-Veranstaltungen, das Uni-Sommerfest rund um den Griesbachgarten sowie der Mühlallauf und das beliebte Weihnachtstal.

Im Februar fand ein **Ausbildungswochenende** des Sanitäts- und Betreuungszuges des Saale-Holzland-Kreises statt. Auf dem Programm stand der Erwerb der Sprechfunkberechtigung für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Zur Sicherstellung einer effektiven Hilfeleistung ist die Realisierung einer optimalen Rettungskette mit lückenlosen und störungsfreien Kommunikationswegen Grundvoraussetzung. Am ersten Tag beschäftigten sich die Teilnehmer der Bereitschaften Stadtroda, Bobeck und Eisenberg mit den gesetzlich notwendigen Grundlagen. Die erworbenen Kenntnisse wurden am Nachmittag in einer schriftlichen Prüfung abgefragt. Der zweite Teil der Ausbildung stand ganz im Zeichen der praktischen Anwendung in kleinen Gruppen. Alle 15 Kameraden haben den Lehrgang erfolgreich absolviert und sind nun berechtigt, im BOS-Bereich zu funken und so die Kommunikation zwischen verschiedenen Hilfsdiensten und den Leitstellen sicherzustellen.

Ehrenamtliche Einsatzkräfte der Bereitschaften Eisenberg und Bobeck sicherten den **46. Mühlallauf** sanitätsdienstlich ab. 700 Starter trotzten dem Regen und nahmen gutgelaunt die drei, fünf oder 15 km durch das Eisenberger Mühlal in Angriff. Für die Sanitäter blieb es erfreulicherweise bei der Versorgung kleinerer Blessuren. Das DRK begleitet diese Veranstaltung, zusammen mit den Feuerwehren Eisenberg und Weißenborn sowie der

Polizei, bereits seit Jahrzehnten. Als Anerkennung für die zuverlässige und gute Zusammenarbeit übergab der Vorsitzende des Mühlallaufvereins, Günter Stierand, den Helfern einen Pokal.



Zu einem ganz **besonderen Blutspendetermin** lud die Bereitschaft Eisenberg ins Rotkreuzhaus ein. Drei Stunden waren ein Team des DRK-Blutspendedienstes NSTOB und das Fielmann-Sehtest-Mobil vor Ort. Nach

der Blutspende gab es einen leckeren Imbiss vom Eisenberger Küchenteam. Anschließend konnte man einen Sehtest durchführen und sich zu allen Fragen rund ums gute Sehen beraten lassen.





Zugunglück, Hochwasser oder Busunfall - seit 1887 widmen sich Freiwillige aus allen Berufs- und Altersgruppen, damals unter dem Namen "Freiwillige Krieger-Sanitätskolonne", heute als DRK-Bereitschaft Stadtroda, der sanitätsdienstlichen Versorgung von Menschen in Notlagen. Im Laufe der Zeit hat sich nicht nur der Name geändert, auch Ausrüstung, Ausbildung und Aufgaben sind vielfältiger geworden. Zur Feier ihres **130-jährigen Bestehens** lud die Bereitschaft Stadtroda zum Tag der offenen Tür ein. Gemeinsam mit Rettungsdienst, Jugendrotkreuz und dem Seniorenheim Rodatal demonstrierten die Rot-Kreuz-Helfer aktuelle und historische Katastrophenschutz-Ausrüstungen, Fahrzeuge und Erste Hilfe-Maßnahmen. Die kleinen Besucher konnten sich außerdem auf der DRK-Hüpfburg vergnügen und sich vom Jugendrotkreuz-Team schminken lassen. Und natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Am ersten Aprilwochenende fand ein zweiter **Ausbildungstag** vom Sanitäts- und Betreuungszug SHK mit 17 Kameraden aus den Bereitschaften Bobeck, Eisenberg und Stadtroda statt. Nach einer kurzen Einführung in das Thema Beleuchtung an der Rettungswache Eisenberg ging es im geschlossenen Verband zum ehemaligen Agrarflugplatz Görnitzberg. Dort wurde in Teamarbeit intensiv das Aufbauen von Zelten und das Versorgen von Verletzten nach einem Verkehrsunfall geübt. Die Aufgaben wurden schnell und professionell abgearbeitet. Nach einer Stärkung im Rotkreuzhaus Eisenberg ging es am Nachmittag mit einer Schulung rund um die Bundesanstalt THW weiter. Hierzu war der zuständige Ortsverband Apolda eingeladen. Im Anschluss an eine kurze Präsentation wurde der Mehrzweckkraftwagen vorgestellt. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der die Teilnehmer viel gelernt haben.



Ende August war ein Team der Bereitschaft Eisenberg bei der **Jugendfeuerwehr** Schkölen zu Gast. Im Rahmen der Ersten-Hilfe-Ausbildung präsentierten die Rotkreuzler den jungen Nachwuchsbrandschützern ein Krankentransportwagen und erläuterten die mitgeführte Ausrüstung. Außerdem wurden die Juniorretter mit einem nachgestellten Fahrradunfall konfrontiert und mussten bei zwei verunfallten Radfahrern Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen. Für die Mädchen und Jungen war das eine interessante und spannende Veranstaltung, bei der die Eisenberger Bereitschaft gern geholfen hat.



Fast wäre er buchstäblich ins Wasser gefallen, der diesjährige **MDR-Sommernachtsball**. Dann wagten sich aber doch beachtliche 3.000 Besucher bei eher herbstlichem Wetter in den Bad Klosterlausnitzer Kurpark, um einen schönen Abend mit Musik und Showeinlagen zu verbringen und natürlich das Tanzbein zu schwingen. Sanitätsdienstlich abgesichert wurde die Veranstaltung von einem Team der Bereitschaft Eisenberg. Dieses konnte ebenfalls von einem entspannten Abend berichten. Lediglich eine Wundversorgung hatten sie zu leisten. Für den aufmerksamen Besucher waren die Helfer jedoch in ungewohntem Outfit vor Ort. Erstmals trugen sie ihre **neue Einsatzkleidung**: Hosen in grau und eine Jacke in auffälligem leuchtrot. Dabei handelt es sich um die beim Deutschen Roten Kreuz einheitlich vorgeschriebene Einsatzkleidung der Bereitschaften, die nun auch im DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda eingeführt wurde. Die Kleidung erfüllt alle Anforderungen an zeitgemäße Warnschutzkleidung und sorgt somit auch für einen sicheren Einsatz der Helfer.



Sanitäter der Bereitschaften Eisenberg und Stadtroda beteiligten sich an der sanitätsdienstlichen Absicherung des **Thüringentages in Apolda**. Unter Einsatzleitung des DRK-Landesverbandes Thüringen betrieben die Helfer eine von vier Unfallhilfsstellen im Stadtgebiet von Apolda. Unterstützt wurden sie dabei von einem Team des Kreisverbandes Meiningen mit einem KTW. Aufgabe war es, eine Anlaufstelle für Hilfesuchende zu bilden und deren sanitätsdienstliche Versorgung vor Ort sowie die Erstversorgung bei medizinischen Notfällen im Umfeld der Unfallhilfsstelle zu gewährleisten. Trotz tropischer Temperaturen und einer hohen Besucherzahl blieb das Einsatzaufkommen erfreulicherweise übersichtlich.

Mitglieder der Bereitschaft Eisenberg versammelten sich zur alle vier Jahre stattfindenden **Wahl des Bereitschaftsleiters**, des Stellvertreters, des Bereitschaftsarztes und des Kassenverantwortlichen. 28 Wahlberechtigte bestätigten eindeutig die bisherige Bereitschaftsleitung im Amt. Seit nunmehr 12 Jahren steht Marcus Scherf an der Spitze der Gemeinschaft und wird von Gerd Kippe, Dr. Dirk Klemmt und Inge Kautz tatkräftig unterstützt. Sie übernehmen die Verantwortung für den ehrenamtlichen Einsatz von 38 Kameraden der Eisenberger Bereitschaft.

Etwas ganz besonderes haben sich die Helfer der Bereitschaft Eisenberg für das **Stadtfest** einfallen lassen. Nicht die übliche Erbsensuppe wollten sie den Gästen auf der Festmeile aus ihrer Feldküche anbieten, sondern ein richtiges Sonntagsessen. Und so konnten sich die Besucher über ein leckeres Gulasch mit Thüringer Klößen freuen. 100 Portionen hatte die fleißige Küchen-Crew vorbereitet, die auch reißenden Absatz fanden. Die Bereitschaft Eisenberg stellt für den Sanitäts- und Betreuungszug im Saale-Holzland-Kreis Personal zur Verfügung. Aufgabe der Helfer ist es unter anderem auch, im Notfall mehrere hundert Betroffene oder Einsatzkräfte mit Getränken und Essen zu versorgen. Neben einer umfangreichen Küchenausstattung gibt es dafür auch speziell ausgebildete Köche und Küchentechniker.



In Sondershausen wurden 24 **Krankentransportwagen** (KTW) für den **Katastrophenschutz** aus einer Landesbeschaffung von insgesamt 35 Fahrzeugen durch den Thüringer Innenminister Holger Poppenhäger an mehrere Landkreise übergeben. Der Freistaat leistet damit einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der Funktionsfähigkeit des Katastrophenschutzes. Zwei dieser Fahrzeuge konnten durch ehrenamtliche Einsatzkräfte der DRK-Bereitschaften Stadtroda und Jena in Empfang genommen werden. Ihren Einsatz finden sie in den Sanitäts- und Betreuungszügen in Jena und im Saale-Holzland-Kreis. Die hochmodern ausgestatteten KTW Typ B im Wert von je etwa 116.000 EUR ergänzen die Ausstattung im Katastrophenschutz und ersetzen bisherige Fahrzeuge aus den 90-iger Jahren. In den beiden DRK-Bereitschaften sind bereits ähnliche KTW aus einer Bundesbeschaffung im Einsatz, so dass die bewährten Strukturen im Katastrophenschutz, insbesondere von Einsatzzügen im Sanitäts- und Betreuungsbereich, in gewohnter Qualität aufrechterhalten werden können.

Für die **Bereitschaft Jena** lag der Fokus erneut auf den sanitätsdienstlichen Absicherungen von Großveranstaltungen. Mit insgesamt 7.379 ehrenamtlichen Stunden - das sind rund 2.800 mehr als im Vorjahr - bei 87 Absicherungen standen die 38 Helfer an der Kapazitätsgrenze. Philip Ruth war mit 161 freiwilligen Stunden in 33 Absicherungen wieder sehr aktiv und erhielt dafür zur Jahresabschlussveranstaltung im großen Saal in Magdala eine verdiente Anerkennung.

Die Absicherung des Relegations-Rückspiels des FC Carl Zeiss gegen Viktoria Köln im Ernst-Abbe-Stadion blieb in mehrfacher Hinsicht prägend. Zwar verlor der FC mit 0:1, ging aber aufgrund des gewonnenen Hinspiels dennoch als Aufsteiger in die dritte Liga hervor. Die Kameraden der Absicherung erlebten dieses bedeutende Ereignis

mit überschäumenden Emotionen hautnah mit. Doch wie Goethe schon sagte, da wo Licht ist, ist auch Schatten. Mitten im Jubel der Jenaer Fans mehrten sich plötzlich die Verletztenmeldungen und auch der persönliche Zulauf zum Behandlungsraum ergab sprunghaft eine Überlastung der Sanitäter. Aufgrund der zum Teil schwerwiegenden Verletzungen reichten die vorhandenen Möglichkeiten personell, räumlich und auch materiell für eine adäquate Behandlung nicht aus. Erschwerend kam hinzu, dass der Funk- und Telefonkontakt zur Leitstelle Jena nicht oder nur teilweise aufgenommen werden konnte. Rettungsmittel waren zudem parallel in der Stadt nicht verfügbar, da es zeitgleich mehrere Verkehrsunfälle auf der Autobahn gab. So wurden die Einsatzkräfte der Bereitschaft Jena mit einer extremen und bislang so nicht gekannten Absicherungssituation konfrontiert, mit denen auch die sehr Einsatzerfahrenen stark zu kämpfen hatten. Doch es sind alles Profis - auch diese Herausforderung wurde kompetent gemeistert!

Neben den vielen Absicherungen wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den anderen im Katastrophenschutz der Stadt Jena tätigen Hilfsorganisationen (ASB, DLRG) sowie mit der Feuerwehr fortgesetzt. Im April erfolgte zur fachlichen Festigung eine gemeinsame Großübung mit einem umgekippten Ammoniak-Tanklastzug. Trainiert wurden die Kolonnen-Einsatzfahrt, der Zeltaufbau, das Be- und Entladen von Patienten, die professionelle Betreuung Unverletzter sowie die Kooperation untereinander.

Zur Stärkung des Gruppengedankens und gleichzeitig als Dankeschön für das große Engagement in den vergangenen ereignisreichen Monaten ging es für die Bereitschaft Jena zur Jahresfahrt nach Dänemark. Außerdem konnte ein süßes Bereitschaftsbaby begrüßt werden, zwei Mitglieder schlossen ihr Promotionsverfahren erfolgreich ab und sieben Kameraden wurden für Dienstjubiläen geehrt.

Zahlreiche Wettbewerbe der Wasserwacht(jugend)

Das Jahr begann mit dem **11. Jenapokal**. An den Start gingen vier Damen-, sechs Herren- und vier gemischte Mannschaften sowie fünf Juniorenteams aus zehn verschiedenen DRK-Kreisverbänden. Erstmals durften auch Teilnehmer, die keine Vierermannschaft bilden konnten, als Paar an den Start gehen.

In den verschiedenen Schwimmstaffeln mussten die Rettungsschwimmer wieder ihre Zusammenarbeit im Team beweisen, dabei waren Kondition und der geübte Einsatz der verschiedenen Rettungsmittel gefragt. Der Wettbewerb förderte die Aus- und Fortbildung der Wasserretter. Durch planmäßiges und sinnvolles Training werden die

erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse ständig aufgefrischt, weiterentwickelt und vertieft, um im Notfall schwierige Rettungsaktionen sicher meistern und kontrollieren zu können.

Bei der Siegerehrung wurde deutlich, dass sich harte Arbeit und eine konsequente Nachwuchsförderung auszahlt. Die Jenaer Wasserwacht, die mit einer Damen- und einer Herrenmannschaft sowie einem Juniorenteam angetreten ist, erreichte wieder gute Platzierungen. Alle Mannschaften erhielten bei der abschließenden Siegerehrung eine Urkunde, die Erstplatzierten zusätzlich den begehrten Wanderpokal.



Anfang Mai fanden in Erfurt die **29. Thüringenmeisterschaften** im Rettungsschwimmen statt. Gemeinsam mit den Sächsischen Mannschaften, die parallel ihre 26. Sachsenmeisterschaft austrugen, rang man um die schnellsten Zeiten, besten Leistungen, das größte Wissen und natürlich um die begehrten Landespokale, um das Ticket zur Bundesmeisterschaft lösen zu können.

Den ersten Teil des Wettkampfes absolvierten die insgesamt 26 Mannschaften im Nordpark Erfurt. Dort war unter den strengen Augen der Schiedsrichter Wissen in Erster Hilfe, Theorie und vor allem im Wasserretten gefragt. So mussten verschiedene Knoten einhändig ertastet, ein im Fluss Verunfallter transportfähig gemacht und das Beherrschen der Wiederbelebung unter Beweis gestellt werden. Zum schwimmerischen Teil traf man sich am Nachmittag in der Roland-Mathes-Schwimmhalle. Unter optimalen Bedingungen konnten hier die Schwimmwettkämpfe komplikationsfrei durchgeführt werden.

Am Ende des anstrengenden und erlebnisreichen Tages durfte sich die Jenaer Mannschaft mit Anne Oestreicher, Julia Lässig, Wolfram Loose, Alexander Jahn, Rico Jessing und Tini Marie Meyer erneut zum Sieger der Thüringer gemischten Mannschaften küren lassen und vertrat somit den Freistaat im Juni bei den **Bundesmeisterschaften** am Bärwalder See. Hier erreichten sie nach einem zehnstündigen Wettkampfmарathon Platz drei hinter Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern.

Eine beeindruckende Leistung bei den Thüringenmeisterschaften lieferte auch die junge gemischte Gastmannschaft aus Jena, die mit zwei Teammitgliedern weniger startete und sich hervorragend schlug. Bei den Gastmannschaften landeten sie auf Platz zwei, in der regulären Wertung hätten sie hinter Jena und Arnstadt Platz drei erreicht.



Zwei Teams aus Jena bewiesen bei der **Landesbegegnung der Wasserwachtjugend**, dass sie ganz fit



sind. Die jungen Schwimmer aus der Saalestadt starteten in zwei Mannschaften und mussten sich erstmals in der Altersklasse III gegen erfahrene Rettungsschwimmer aus ganz Thüringen behaupten. Im Nordhäuser Badehaus wurde in sechs Wettkämpfen zunächst der schwimmerische Teil absolviert, bei dem die beiden Mannschaften zeigten, dass sie durchaus mit den älteren Teilnehmern mithalten können. In für sie neuen Disziplinen, wie der Leinenstaffel und der Kleiderschwimmstaffel, konnten die Jenenser zeigen, dass sie die Techniken des Rettungsschwimmens beherrschen.

Am Nachmittag fand auf der Feuerkuppe in Straußberg der zweite Wettkampfteil statt. Auf einem anspruchsvollen Parcours galt es, sein Rot-Kreuz- und Erste-Hilfe-Wissen sowie Sozialkompetenz unter Beweis zu stellen und beim Mitwirken der neuen JRK-Kampagne "Rote Hand" ein Zeichen für mehr Menschlichkeit und gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten zu setzen. So mussten Fragen rund um die DRK-Geschichte beantwortet und verschiedene Verletzungen behandelt werden. Auch hier konnten die jungen Mannschaften zeigen, dass sie trotz Unterbesetzung gewissenhaft und fachlich richtig handeln und behandeln können.

In einem Teilnehmerfeld von neun Mannschaften erreichte die Jenaer Mannschaft mit Wiete, Kim, Emilio, Luisa und Hannes, den fünften Platz. Auch die Gastmannschaft, mit Marthe, Kimsy, Jordan und Alexander, konnte eine gute Punktleistung erreichen, mit der man in der Wettkampfwertung ebenfalls Platz fünf erreicht hätte. Die insgesamt neunzehn startenden Mannschaften ließen den ereignisreichen Tag bei einer gemeinsamen Abendveranstaltung ausklingen und hatten Gelegenheit, mit den anderen Teams in Kontakt zu treten.

Trainingslager der Wasserwachtjugend

Die Absicherung der Strände in den Sommer- und Herbstmonaten durch geschultes und qualifiziertes Personal ist eine zentrale Aufgabe der Wasserrettungsgemeinschaften, so auch der DRK-Wasserwacht. Die Rettungsschwimmer, welche in den Urlaubsmonaten die Touristen an den heimischen Küsten beaufsichtigen, sind überwiegend Ehrenamtliche aus den verschiedenen Kreisbänden. Damit im Notfall jeder Handgriff sitzt, muss man auf den Küstendienst natürlich intensiv vorbereitet werden.

Die jungen Nachwuchsretter der Wasserwacht Jena, die bereits alle das DRSA in Bronze abgelegt haben und die Anforderungen für Silber erfüllen, trainierten im Sommer eine Woche direkt vor Ort. Neben dem morgendlichen Frühsport stand vor allem die praktische Umsetzung der gelernten Besonderheiten des Küstengewässers im Vordergrund der Ausbildungswoche. Hierzu wurden verschiedene Elemente des Rettungsschwimmens und der Ersten Hilfe in die Rettungspraxis an der Küste übertragen. Das wechselhafte Wetter sorgte dafür, dass die jungen Rettungsschwimmer die Ostsee mit all ihren Facetten und Gefahren kennenlernen konnten. Daneben gab es natürlich auch viel Spaß und teamfördernde Aktionen, wie ein Freizeitbad-Besuch und ein Ausflug in den Kletterwald. Höhepunkt der Woche war der Besuch des Priwalls von Lübeck. Dort durften die jungen Rettungsschwimmer für einen Tag den Experten auf den Wachtürmen über die Schulter schauen und als Teil des Rettungsteams für die Sicherheit der Strände sorgen.

Auf den Rabenberg im Erzgebirge erarbeiteten sich die Juniorretter im Oktober die Grundlagen für das neue Trainingsjahr. Neben dem Schwimmtraining standen vor allem auch Kraft-, Koordinations- und rettungsschwimm-spezifische Trainingseinheiten auf dem Plan.

Ein ganz großes Dankeschön an das engagierte Trainer-Team um Tini Marie Meyer - die Kinder waren begeistert!





RETTUNGSDIENST - NOTRUF 112

Bei über 30.000 Einsätzen im Jahr versteht es sich von selbst, dass ein qualifizierter Rettungsdienst von hauptamtlichen Mitarbeitern durchgeführt werden muss. Dafür stand im Berichtsjahr die bewährte Mannschaft auf den sechs Rettungswachen des DRK-Kreisverbandes in Jena, Dorndorf-Stednitz, Eisenberg, Hermsdorf, Stadtroda und Kahla rund um die Uhr zur Verfügung. Zusätzlich zu den Rettungswachen ist auf dem Flugplatz Jena/Schöngleina der Rettungshubschrauber "Christoph-70" stationiert. Er wird von fünf Notfallsanitätern des DRK-Kreisverbandes, drei Piloten der ADAC-Luftrettung und ca. 20 Notärzten des Universitätsklinikums Jena besetzt.

Im Durchschnitt wurde der Rettungsdienst, wie bereits im Vorjahr, jede Stunde vier mal alarmiert, d.h. das täglich etwa 82 Einsätze geleistet wurden. Mit 977.002 gefahrenen Kilometern hat die DRK-Flotte sozusagen 24 Mal die Erde umrundet.

Engagement, Leistungsfähigkeit und der stetige Wille, sein Bestes zu geben, ist besonders im sensiblen Bereich des Rettungsdienstes erforderlich und gefragt. Diese Voraussetzungen brachten die 108 Mitarbeiter und 18 Azubis selbstverständlich mit. Durch ihren hohen persönlichen Einsatz sowie Ruhe und Besonnenheit in brenzligen Situationen, sind sie der Garant für die Qualität der Notfallmedizin und des qualifizierten Krankentransportes in Jena und im Saale-Holzland-Kreis. Doch auch Erfahrung ist gefragt. Deshalb arbeiten im Rettungsdienst immer "alte Hasen" und Berufseinsteiger Hand in Hand. So wird jeder gemeinsame Einsatz zum aktiven Wissensmanagement.

Alle Mitarbeiter sind auf höchstem Niveau ausgebildet. Kontinuierliche Schulungen garantieren eine qualitative Nachhaltigkeit, von der in erster Linie die Patienten, aber

Rettungswachen

Jena	1 Rettungswagen 3 Krankentransportwagen 1 Notarzteinsatzfahrzeug
Dorndorf-Stednitz	1 Rettungswagen
Eisenberg	1 Rettungswagen 3 Krankentransportwagen 1 Notarzteinsatzfahrzeug
Hermsdorf	1 Rettungswagen
Stadtroda	1 Rettungswagen 1 Krankentransportwagen 1 Notarzteinsatzfahrzeug
Kahla	1 Rettungswagen 1 Krankentransportwagen

auch die Auszubildenden profitieren. Der hohe Wissensstand der Rettungskräfte, in Verbindung mit modern ausgerüsteten Rettungswagen, sichert eine professionelle Hilfe für die Bevölkerung in der Region. Das gilt nicht nur für Notsituationen, sondern auch beim Krankentransport.

30.164

ALAMIERUNGEN

24x

UM DIE ERDE

977.002

KILOMETER

Übersicht Rettungsdienst 2017

hauptamtliche Mitarbeiter	108
Rettungsfahrzeuge	17
Rettungswachen	6
davon Lehrrettungswachen	3
geleistete Stunden	226.302
Einsätze	30.164
Krankentransportwagen (KTW)	9.449
Rettungswagen (RTW)	13.171
Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)	7.544
Gesamtkilometer	977.002

Im Rettungsdienst sind - neben der Erfahrung - zwei Erfolgsfaktoren entscheidend: eine zeitgemäße Ausrüstung und eine aktuelle notfallmedizinische Ausbildung. Hohe Investitionen in den eigenen Fuhrpark und in modernste Technologie finden sich deshalb in jedem Jahresplan des DRK-Kreisverbandes. Im Berichtsjahr wurde ein Notarzteinsatzfahrzeug durch ein Neufahrzeug ersetzt. Für das kommende Jahr steht die Anschaffung von acht neuen Krankentransportwagen (KTW) auf der Agenda, wobei bei der Ausstattung besonders auf physiologische Gegebenheiten geachtet wird. Rückenschonendes Arbeiten für die Rettungskräfte und eine sichere Transportumgebung für den Patienten haben schließlich größte Priorität. Daher werden die KTW mit einer modernen elektrohydraulischen Fahrtrage bestückt, die ein leichtes Ein- und Ausladen ermöglicht.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Notfallsanitäter-Azubis begrüßt

Tausende Rettungskräfte sind deutschlandweit täglich im Einsatz und versorgen eine Vielzahl an Verletzten. Im DRK-Kreisverband halten sich über 100 von ihnen auf sechs Rettungswachen für den Notfall bereit und kümmern sich im Eiltempo um die Gesundheit und das Leben der Menschen in der Region - und das rund um die Uhr.

Ausbildung und Berufsbild der Rettungskräfte wurden vor drei Jahren durch das neue Notfallsanitätergesetz auf den aktuellen Stand von Wissen und Technik gebracht und sind somit eine Antwort auf die wachsenden Anforderungen an das Rettungswesen der Zukunft. Thüringenweit werden jährlich max. 60 Notfallsanitäter ausgebildet. Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg- Stadtroda begrüßte, zusammen mit Vertretern der Stadt Jena, als Ausbildungsträger acht Notfallsanitäter-Azubis, darunter wieder zwei für die Jenaer Feuerwehr. Der theoretische Unterricht findet an der Berufsschule in Meiningen statt. Die praktische Ausbildung wird auf den Lehrrettungs-

wachen des Kreisverbandes und der Rettungswache der Stadt Jena sowie in geeigneten Kliniken durchgeführt. Die Ausbildung zum Notfallsanitäter hat seit dem Ausbildungsjahr 2015/16 die Ausbildung zum Rettungsassistenten als höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst abgelöst. Der Notfallsanitäter ist ein Berufsbild mit großer Verantwortung. Mit einer Erfahrung von über 20 Jahren in der rettungsdienstlichen Ausbildung bereitet der DRK-Kreisverband seinen Nachwuchs optimal auf diese Verantwortung vor.

Die sechs männlichen und zwei weiblichen Azubis, die im Bewerbungsverfahren einen anspruchsvollen Eignungstest absolvieren mussten, wurden auf der Jenaer Rettungswache herzlich willkommen geheißen. Zum Start ihrer dreijährigen Ausbildung lernten sie in den ersten Tagen Grundsätzliches zur Arbeit im Rettungsdienst, zu den Fahrzeugen, den Geräten und den Wachen und natürlich zum DRK.



Qualifizierungskurse zum Rettungssanitäter

Rettungssanitäter werden tagtäglich mit den unterschiedlichsten Notfällen konfrontiert. 35 Teilnehmer, u.a. vom Jenaer Uniklinikum und dem Intensivverlegungsdienst, profitierten vom modernen und praxisorientierten Ausbildungskonzept des DRK-Kreisverbandes und absolvierten einen der zwei angebotenen dreimonatigen Kurse zum Rettungssanitäter. Die Qualifizierung gliederte

sich in vier Teile - einem theoretischen Grundlehrgang, je einem Praktikum auf der Rettungswache und in der Klinik sowie einer Prüfungswoche. Nach ihrem Abschluss konnten die Rettungssanitäter sofort in der Notfallrettung und im Krankentransport tätig werden. 12 Teilnehmer nutzten das Angebot einer einjährigen berufsbegleitenden Maßnahme, die im November 2018 beendet wird.

Jahresfortbildung Rettungsdienst - Immer auf dem neuesten Stand

Durch eine qualifizierte Aus- und Fortbildung, die stets an die aktuellen Anforderungen angepasst wird, sind die Mitarbeiter im Rettungsdienst in der Lage, den hohen Anforderungen in der Notfallrettung und im qualifizierten Krankentransport gerecht zu werden und ihr Wissen zum Wohle der Patienten einzusetzen. Zudem erhöhen regelmäßige Weiterbildungen die Motivation der Rettungskräfte.

Durch die stetige Weiterentwicklung der Notfallmedizin und den immerwährenden Neuerungen in der Medizintechnik ist eine kontinuierliche Fortbildung erforderlich, um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Daher wurden wieder unterschiedlichste Ausbildungsthemen angeboten. Die Bandbreite erstreckte sich von Qualitätssicherung und Arbeitssicherheit über Neurologie, Kinder-Notfallmanagement, Arzneimittelumgang und Medizinprodukte bis hin zu Verkehrsrecht, Traumatraining und Geburtsbegleitung. 30 Stunden Fortbildung im Jahr bedeutet dies für jeden Mitarbeiter im Rettungsdienst. Zudem wurden für 12 erfahrene Rettungsassistenten, die sich zum Notfallsanitäter weiterqualifizieren wollten, erneut Vorbereitungskurse für die Anpassungslehrgänge

Weiterbildungsart	Teilnehmer
Pflichtweiterbildung intern	105
Pflichtweiterbildung extern	110
Notfalltraining Arztpraxen	12
Notfallsanitäter-Azubis	18
Kurse für Praktikanten	1
Qualifizierung zum Notfallsanitäter	12
Intensivtransporte	20
Weiterbildung für Lehrrettungsassistenten	6
Weiterbildung Bereitschaften	15
Geräteeinweisung Rettungsdienst	110
Ausbildung Rettungssanitäter	35
Abschlußübung	140
gesamt	584

mit anschließender Prüfung an der Rettungsdienstschule in Meiningen angeboten.

Ersthelfer von morgen

Schmerzen erkennen, trösten, helfen - diese Empathie haben schon die Aller kleinsten. Spielerisch wurden daher Mädchen und Jungen der Kitas "Bunte Spielwelt" in Kamsdorf und "Marienkäfer" in Orlamünde von Rettungskräften aus dem DRK-Kreisverband an Erste-Hilfe-Maßnahmen herangeführt. Anhand praktischer Beispiele lernten sie, Risiken und eigene Fähigkeiten realistisch einzuschätzen und Unfälle zu verhindern. Außerdem wurden sie mit Wundmaterialien vertraut gemacht. Die Kinder waren eifrig bei der Sache und übten fleißig, um im Notfall selbstbewusst und schnell handeln zu können. Ganz besonders spannend war natürlich die abschließende Erkundung eines Rettungswagens.

Welches Kind träumt nicht davon, einmal richtig schnell mit Blaulicht durch die Gegend zu düsen. So war es auch kein Wunder, dass eine Kita-Gruppe aus dem Fröbelhaus im Rahmen ihres aktuellen Projektes das benachbarte Rotkreuzzentrum besuchten, um sich die beiden Einsatzfahrzeuge der DRK-Bereitschaft Jena aus nächster Nähe anzusehen. Altersgerecht und auf spielerische Art und Weise erklärte ein Fachmann den jungen Gästen, welche technischen Geräte in den Einsatzwagen vorhanden sind, und wie genau alles funktioniert. Aufmerksam lauschten die Mädchen und Jungen dabei den Schilderungen und erkundeten neugierig die Fahrzeuge.



Großübung von Feuerwehr und Rettungsdienst

Die vier Gleistalfeuerwehren, die Stützpunktfeuerwehren Camburg und Bürgel und Rettungskräfte aus dem DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda probten einen Vormittag lang die koordinierte Zusammenarbeit bei einem simulierten Brand in einem Mehrfamilienhaus mit 17 Verletzten. Geübt wurde auf dem LPG-Gelände in Golmsdorf.

Der Alarm kam um 8.45 Uhr für die Feuerwehrmänner völlig überraschend. Sie rückten in professioneller Eile zu einem Brand aus. Am Einsatzort erkannten sie: Es war "nur" eine Übung. Sofort machten sich die ersten Kameraden mit Atemschutzgeräten in den verqualmten Räumen auf die Suche nach Personen. Die Verletzungen wirkten echt, waren aber im Vorfeld professionell ge-

schminkt worden. Rettungskräfte und Notarzt diagnostizierten Rauchgasvergiftungen, Schädel-Hirn-Traumata, Verbrennungen sowie Mehrfachbrüche. Nebelmaschinen sorgten für eine realitätsnahe Übungsumgebung.

Der DRK-Kreisverband nahm an der Übung mit 16 Fahrzeugen, fünf Notfallsanitäter-Azubis aus dem zweiten Lehrjahr, sieben aus dem ersten und 16 Rettungssanitäter-Azubis teil. Sie wurden von 10 Praxisanleitern und zwei Rettungsdienst-Einsatzleitern unterstützt. Der Einsatz war gegen 12 Uhr beendet. Zufrieden zeigte sich die Übungsleitung, da die wesentlichen Ziele erreicht werden konnten. Aber auch die Fehleranalyse bietet wertvolle Erkenntnisse für die Vorbereitung auf den hoffentlich nie auftretenden Ernstfall.





Erste-Hilfe-Ausbildung beim DRK

Erste Hilfe kann Leben retten – die Breitenausbildung zählt daher zu den zentralen satzungsgemäßen Aufgaben des Roten Kreuzes. Führerscheinanwärter, Ersthelfer in Betrieben, Medizinstudenten, Lehrer, Erzieher, Trainer, Eltern und Tagesmütter – sie alle finden beim DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda ein maßgeschneidertes Angebot, um Erste Hilfe zu lernen. Alle Teilnehmer werden praxisnah und in kleinen Gruppen geschult, mit dem Ziel, das Gelernte gut zu verinnerlichen. So können sie Handgriffe bei Bedarf leicht abrufen und entwickeln den Mut, im Notfall zu helfen.

19 qualifizierte Trainer vermittelten auf lebendige und verständliche Weise Grundlagen und praktische Maßnahmen. Dabei gingen sie in den unterschiedlichen Kursarten auf die verschiedenen Bedürfnisse der Teilnehmer ein. Unterrichtet wurde an den drei Standorten des DRK-Kreisverbandes in Jena, Eisenberg und Stadtroda, aber auch in Betrieben, Schulen und Kindertageseinrichtungen. Da die Ausbildung gut ankommt, beweisen eindrucksvoll die Zahlen: 4.262 Teilnehmer (+9%) wurden 2017 in 342 Kursen in Erster Hilfe fit gemacht, das sind 47 Kurse mehr als im Vorjahr.

Seit fast drei Jahrzehnten ist **Dieter Schielke** ehrenamtlich für den DRK-Kreisverband als Erste-Hilfe-Ausbilder tätig. In seiner langjährigen Tätigkeit hat er in über 1.000 Lehrgängen fast 17.000 Ersthelfer ausgebildet. Er verkörpert den Geist des Roten Kreuzes, vor allem durch seine Fähigkeiten, mit Menschen umzugehen. Der ehemalige Mathe- und Physiklehrer hat viel Spaß daran, anderen etwas beizubringen und Wissen zu vermitteln. Seine Kurse sind immer praxisnah, lebendig und kurzweilig,

berichten die Teilnehmer. Schließlich setzt der mittlerweile 80-jährige auf Interaktivität und ermutigt jeden, sich selbst einzubringen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Besonders freut es ihn, dass seine Lehrgänge Früchte tragen. Er weiß von vielen Notfällen zu berichten, in denen Menschen von Ersthelfern gerettet werden konnten, die durch ihn ausgebildet wurden.

Seit 2017 wird auch ein **First Aid Training** in englischer Sprache angeboten. Dieser Lehrgang eignet sich für alle Interessenten, die sich in der deutschen Sprache noch nicht sicher fühlen, aber dennoch Erste-Hilfe-Maßnahmen erlernen möchten. Abgestimmt auf die Bedürfnisse älterer Teilnehmer sind die dreistündigen Kurse **Fit in Erster Hilfe**. In lockerer und entspannter Atmosphäre werden vorhandene Kenntnisse aufgefrischt. Praktische Übungen runden das Training ab und geben Sicherheit.

Kursart	Teilnehmer
Ausbildung Erste Hilfe	1.665
Fortbildung Erste Hilfe	1.779
Erste Hilfe am Kind	83
Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen	127
Fit in Erster Hilfe	95
Erste Hilfe für Sportgruppen	29
Fachvortrag Erste Hilfe mit Praxis	474
First Aid Training	10
gesamt	4.262

Seniorenendienste

Mit dem Pflegestärkungsgesetz II, das zu Beginn des Jahres in Kraft getreten ist, stand der DRK-Kreisverband nicht vor neuen, aber vor deutlich mehr Aufgaben. Die Reform brachte wesentliche Fortschritte für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen mit sich: Der Pflegebedürftigkeitsbegriff wurde erweitert, so dass physische und psychische Beeinträchtigungen gleichermaßen berücksichtigt werden. Dies ist unter anderem ein großer Fortschritt für Menschen mit Demenz. Außerdem wurden die bislang bekannten drei Pflegestufen durch

fünf Pflegegrade ersetzt. Hinzu kam der Trend zur verstärkten ambulanten Betreuung. Mit drei Sozialstationen, einer Tagespflege sowie den Seniorenbegegnungszentren konnte der Bedarf sehr gut abgedeckt werden. Neue Servicewohnangebote sind bereits in Planung oder befinden sich in der Umsetzung und bestehende Angebote wurden gestärkt sowie weiterentwickelt. Gemeinsam Zeit verbringen, eine feste Tagesstruktur erleben und persönliche Beziehungen aufbauen – all das ist schließlich wichtig für das Wohlbefinden.

BEGEGNUNGSZENTREN

Die Seniorenbegegnungszentren in Lobeda und Jena Ost sowie der Bürgertreff im Kernbergviertel haben sich längst zu festen Treffpunkten für Unternehmungsfreudige aller Altersklassen entwickelt. Schließlich werden hier

professionelle Beratung, Begegnung, Vernetzung und die Förderung von Eigeninitiative miteinander verbunden. Über 27.000 Besucher konnten im Berichtsjahr begrüßt werden.

20 Jahre Begegnungszentrum im Rotkreuzzentrum

Wer Gesellschaft liebt, Spaß und Unterhaltung sucht, ist im Begegnungszentrum in der Dammstraße genau richtig. Seit nunmehr 20 Jahren treffen sich hier regelmäßig Senioren zu Vorträgen, zu Sport-, Kreativ-, Bildungs- und Sprachkursen oder auch zu generationsübergreifenden Projekten, zum Spielen, Philosophieren und gemütlichen Kaffeerunden. Neben festen Angeboten stehen auch Ausflüge, Feste und unterhaltsame Themennachmittage auf dem abwechslungsreichen Programm, welches monatlich neu zusammengestellt wird und Interessen und Wünsche der Besucher berücksichtigt. Im Mittelpunkt stehen vor allem die sozialen Aspekte. Die Senioren kommen raus aus dem Alltag, man trifft sich, knüpft Kontakte, tauscht sich aus oder startet gemeinsame Unternehmungen.

Ein engagiertes dreiköpfiges Team um Leiterin Daniela Hering kümmert sich rührend, damit alles reibungslos funktioniert. Daneben wirken 35 ehrenamtliche Helfer tatkräftig bei der Vorbereitung und Durchführung der Aktivitäten mit. Hinzu kommen außerdem zahlreiche Kursleiter, ohne die das breit gefächerte Angebot nicht möglich wäre. Das kommt gut an. In 20 Jahren hat sich enorm viel entwickelt und ist allerhand gewachsen. In Jena Ost wurde ein Ort der Begegnung, Geselligkeit, Kontaktpflege, Aktivität und umfassenden Hilfe geschaffen. Zog es 1997 jährlich etwa 1.700 Senioren zu fünf Kursen in die Dammstraße, so nutzen heute rund 11.000 Besucher im Jahr die vielfältigen Angebote. Das engmaschige soziale Netz der Seniorengruppen leistet einen erheblichen Beitrag im Rahmen der präventiven Altenarbeit.

Gute Stimmung beim Hausfest

Das Begegnungszentrum in der Ernst-Schneller-Straße, die Senioren-WG und jenawohnen luden Mieter, Bewohner und Besucher wieder zum alljährlichen Hausfest mit Sportangeboten, Musik und vielen Informationen rund um ein sorgloses Leben im Alter ein. Die Damen der Lobedaer Patchworkgruppe präsentierten zudem ihre farbenreichen

Stoffwunder. Bei Bratwürsten vom Grill sowie Kaffee und Kuchen aus der heimischen Backstube genossen die Gäste gemeinsam den schönen Tag. Idee des gut besuchten Festes war es wieder, die nachbarschaftlichen Kontakte untereinander zu stärken und die neu hinzugezogenen Bewohner willkommen zu heißen.



Kreativbasare

Das DRK-Begegnungszentrum Jena Ost lud wieder zum **Osterbasar** ins Rotkreuzzentrum ein. Aus den verschiedensten Materialien hatten die begabten Damen der Handarbeitskurse wieder allerlei Dekoratives, das auf den Frühling und die Osterzeit einstimmen soll, vorbereitet. Für jeden Geschmack war etwas dabei: Türkränze, Anhänger für den Osterstrauch, kleine Hasen und Küken aus Stoff und Filz, gestrickte Hühner und gehäkelte Taschen für die Ostereier. Viele Besucher genossen an den frühlinghaft geschmückten Tischen eine Tasse Kaffee und das eine oder andere Stück Kuchen. Die Teilnehmer der Patchworkgruppen durften sich zudem über eine Spende freuen. Ein Teil der Einnahmen vom Flohmarkt "rund ums Kind" wurde in neue Bastelmaterialien und Stoffe investiert, die z.B. für ein Raupe-Nimmersatt-Kostüm für die Kinder der Kita DUALINGO benötigt wurden.

Wenn erst die trüben Tage im November vorbei sind, geht es auf einmal wieder ganz schnell und die **Adventszeit** beginnt. Anstatt die Zeit des Wartens und der Vorfreude zu genießen und für schöne und besinnliche Stunden zu nutzen ist die Hektik oft bereits vorprogrammiert. Ganz anders ging es bei den kreativen Damen im Seniorenbegegnungszentrum Jena Ost zu. Seit Wochen waren hier fleißige Hände am Werk. Ganz sorgfältig und mit Bedacht entstanden hier wunderschöne weihnachtliche Handarbeiten aus ganz verschiedenen Materialien, damit eine große Auswahl für die Besucher des jährlichen Kreativbasars bereitstand. Wer sich an den prall gefüllten Tischen umschaute und inspirieren ließ, fand viele Weihnachtsgeschenke für seine Lieben. Bei selbstgebackenen Kuchen und Kaffee machte das alles noch mehr Freude – Vorfreude eben!

Gute-Laune-Frühstücksrunden

"Morgenstund hat Gold im Mund" - goldene Momente entstehen aber auch durch Gemeinschaft. So wie bei der gemütlichen Frühstücksrunde im Seniorenbegegnungszentrum in der Dammstraße, die neu in das Programm aufgenommen wurde. Ziel des Angebotes ist es, soziale Kontakte und Begegnungen zu stärken. Der Tisch ist immer üppig gedeckt. Duftender Kaffee, Saft, knusprige Brötchen, frisches Obst, Wurst, Käse, Marmelade und Eier - die Auswahl an Köstlichkeiten ist groß. Servietten, eine jahreszeitliche Dekoration sowie die Tageszeitung tragen das ihrige für eine gesellige Atmosphäre bei. Jeder ist hier willkommen. Viele Gäste kennen sich bereits aus Kursen oder Veranstaltungen und freuen sich auf das monatliche Treffen. In Gemeinschaft schmeckt es eben besser. Außerdem kann man hier neue Kontakte knüpfen, miteinander ins Gespräch kommen und erfährt immer Neuigkeiten.





Attraktive Reiseziele mit Verwöhnprogramm

Gemeinsam auf Reisen - schließlich ist Urlaub Balsam für Körper und Seele. Gemeinsam reisen heißt, mit Gleichgesinnten unterwegs zu sein, Erlebnisse zu teilen, neue Kontakte zu finden und alte Freundschaften aufleben zu lassen. Eine qualifizierte Begleitung und Betreuung ist wesentlicher Aspekt der Angebote. Hierdurch wird es vielen Senioren überhaupt erst ermöglicht, mitzufahren. Das Programm 2017 hatte wieder viele begeisterte und interessierte Teilnehmer gefunden. Für 60 Senioren ging

es nach Bad Brückenau, nach Franzensbad, nach Bad Mergentheim und zum Jahresende nach Bad Steben. Neben heilenden und entspannenden Maßnahmen, wie Massagen und Bäder, luden die Kurorte mit ihrer schönen Umgebung zu ausgiebigen Spaziergängen ein. Beim traditionellen Nachtreffen Anfang Dezember wurden wieder Bilder und Geschichten ausgetauscht, das Gemeinschaftsgefühl belebt und gleich Pläne für die nächste Reise geschmiedet.

Erlebnisreiche Ausflüge

Es muss nicht immer gleich eine große Reise sein, auch kleine Ausflüge bringen Abwechslung und sind daher bei den Senioren sehr beliebt. Zu Kultur, Entspannung, Genuss und Geselligkeit luden daher auch 2017 wieder viele Ausfahrten ein. Das vollständige Programm war zusammen mit den Urlaubsreisen in einem handlichen Katalog zusammengefasst.

78 Teilnehmer genossen die Kurzfahrten zum Jenzig, in die gläserne Bäckerei Unterwellenborn, ins benachbarte Weimar, in den Tierpark Bad Kösen, zum Schloß Großkochberg, in den Eisenberger Tierpark und zum Paulinenturm Bad Berka.

Die Tagesfahrten führten nach Dresden und zur Landesgartenschau nach Apolda. In Bad Langensalza konnte durch den japanischen Garten flaniert werden. Im Juli ging es aufgrund der großen Nachfrage erneut nach Leipzig ins Panaometer und an den Cospudener See. Bad Köstritz lockte mit prächtigen Dahlien sowie der

Forschungs- und Gedenkstätte im Geburtshaus von Heinrich Schütz. In Halle ging es zur Burg Griebichenstein und natürlich durfte eine Schifffahrt auf der Saale nicht fehlen. Der vorletzte Ausflug im Jahr ging zum Kyffhäuser und in Seyffen wurde die weihnachtliche Volkskunst im Spielzeugdorf bewundert.

Tagesfahrten	Teilnehmer
Dresden	20
Apolda	16
Bad Langensalza	25
Leipzig	18
Bad Köstritz	17
Halle	16
Bad Frankenhausen	12
Seiffen	16
gesamt	140

Beschwingt in den Frühling

Das Lobedaer Seniorenbegegnungszentrum verlieh der schönen Jahreszeit mit einem fröhlichen Fest Schwung. Ein buntes Programm mit viel Musik erfreute die Gäste und animierte zum Mitsingen. Und natürlich gab es auch wieder leckeren selbstgebackenen Kuchen zum Kaffee. Die Freude an Begegnungen und Gesprächen, an Musik und am Essen machen ein solches Fest immer wieder zum Erlebnis und wird daher regelmäßig veranstaltet.



Literarische Lebenslinien

Bereits seit September 2016 finden im Begegnungszentrum Jena Ost monatlich Vorträge und Lesungen zu historischen Persönlichkeiten statt. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt auf Friedrich Schiller. So führte Christine Theml zum Beispiel mit "Maria Stuart: ein unglück-

liches Leben?" durch die gesellige Stunde. Die Veranstaltungsreihe hat sich gut etabliert und wird vor allem von den weiblichen Besuchern in großer Teilnehmerzahl frequentiert. Schließlich ist es eine ideale Möglichkeit, über Literatur miteinander ins Gespräch zu kommen.

Kursleiter verabschiedet

Die Begegnungsstätten sind ein Kernelement der offenen Altenarbeit. Senioren wird hier die Möglichkeit geboten, Freiräume für die Entwicklung selbstorganisierter und selbstbestimmter Aktivitäten und Projekte zu nutzen. Somit werden nicht nur zwischenmenschliche Beziehungen verbessert, sondern auch eigene Fähigkeiten gefördert. In diesem Sinne sind die Begegnungsstätten einerseits Orte der Entspannung und Freude, andererseits aber auch Ausgangspunkt und Quelle sozialen und gesellschaftlichen Engagements.

Mit ganz viel Herzblut und Eifer haben Gustav Aberle (Fotozirkel), Dr. Ruth Berles-Riedel (Seidenmalgruppe) und Klaus Hoffmann (Malkreis) Kurse im DRK-Begegnungszentrum Jena Ost geleitet, ihre Ideen eingebracht sowie ihr Wissen und ihre Erfahrungen an unzählige Senioren weitergegeben. Aus Alters- und Gesundheitsgründen haben alle drei 2017 ihre Leitungsfunktion aufgegeben und wurden mit bewegenden Dankesworten für ihre fast 20-jährige ehrenamtliche Arbeit, Unterstützung und Verbundenheit verabschiedet.

Lisa und die 7 Zwerge

Die Aufführungen der DRK-Seniorentheatergruppe sind seit Jahren eine gute Gelegenheit, die Lachmuskeln zu trainieren. Zusammen mit Gästen der Gerontopsychiatrischen Tagesklinik in der Schenkstraße erlebten die

Damen und Herren des Dienstagskreises im Rotkreuzzentrum einen unterhaltsamen Nachmittag mit Kaffee, Kuchen und dem neuen Theaterstück der Laienschauspieler "Lisa und die 7 Zwerge - ein Keimärchen".



Drachenfest

Das Mehrgenerationen-Netzwerk lud Anfang Oktober zum ersten Drachenfest auf der Trüperwiese ein. Damit alle Besucher auch einen Drachen in die Luft steigen lassen konnten, gab es zuvor ein Kreativangebot im Bürgertreff. Außerdem wurden hier die Besucher mit einem Puppentheaterstück erfreut sowie frischem Apfelsaft und Apfelkuchen verwöhnt. Bei verschiedenen Mitmachaktionen, wie Fühlkisten und Apfelsorten bestimmen, verbrachten rund 50 Personen einen erlebnisreichen Nachmittag mit vielen bunten Flugobjekten.



SENIORENBÜRO

Das Seniorenbüro der Stadt Jena ist Anlaufstelle für alle Fragen und Anregungen rund ums Älterwerden. Hier werden Ratsuchende informiert und umfassend unterstützt.

Es fördert zudem das ehrenamtliche Engagement, vernetzt die bestehenden Einrichtungen und Hilfen und regt im Bedarfsfall neue an.

25-jähriges Jubiläum

Die Teilhabe und Versorgung älterer Menschen sowie die Eigenverantwortung können nur gestärkt werden, wenn vor Ort geeignete Stellen für Impulse und Begleitung sorgen. Hier setzt seit 25 Jahren das Seniorenbüro der Stadt Jena, seit 1997 in Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes, an.

Landes- und Bundesverband der Seniorenbüros.

Fachkräfte beraten, vermitteln und unterstützen Senioren in all ihren Belangen, stellen entsprechende Informationsmaterialien bereit und organisieren Vorträge. Zudem vernetzt das Seniorenbüro Initiativen und Organisationen, ist Anlaufstelle für Senioren, die ihre Lebenserfahrungen und Kenntnisse in Form einer ehrenamtlichen Tätigkeit einsetzen möchten und koordiniert verschiedene Projekte, wie den Besuchsdienst und die Seniorenzeitschrift Ginkgoblätter. Das Seniorenbüro, mit Sitz im Pflegestützpunkt, arbeitet eng mit dem Seniorenbeirat zusammen und organisiert die jährlichen Seniorentage aktiv mit. Zudem ist es Mitglied im

Das jüngste Projekt, Medienmentoren, startete Mitte Oktober. Bis Anfang 2018 werden Ehrenamtliche darin geschult, Senioren in allen Fragen der alltäglichen Nutzung von digitalen Geräten, Medien und Mediendiensten intensive Hilfestellung und Unterstützung zu geben sowie auf lauernde Gefahren hinzuweisen. Schließlich wollen auch immer mehr Senioren die digitalen Medien zur Alltagsorganisation, Kommunikation und Unterhaltung nutzen und sich beim Umgang mit Computern, Smartphones & Co. sicherer fühlen. Im Vorfeld des Projektes fand der erste digitale Stammtisch in Zusammenarbeit mit dem Landesfilmdienst Thüringen zum Thema Cyberkriminalität statt. Per Videoschaltung waren ein Experte des Landeskriminalamtes Niedersachsen sowie ein digitaler Stammtisch aus Ostfriesland zugegen.



Tanz in den Mai

Für gute Musik und Tanzen ist man nie zu alt. Beides wirkt sich positiv auf die Wahrnehmungs- und Kontaktfähigkeit aus. Daher hieß es zum zweiten Mal im Jenaer Paradiescafé "Tanz in den Mai". Etwa 90 Senioren folgten der Einladung zu einem unterhaltsamen Nachmittag mit Live-Musik. Die Veranstalter, der DRK-Kreisverband, der Verein Tausend

Taten, das Seniorenbüro und die Stadt Jena, konnten genügend Helfer gewinnen, um auch gehbehinderten Menschen das Tanzen zu ermöglichen. "Wie in alten Zeiten!", schwärmten viele Gäste. Sie fühlten sich in die Zeit zurück versetzt, in der das Paradiescafé schon einmal beliebter Treffpunkt für Feste und Tanzveranstaltungen war.



Schulprojekt "Ey Alter, was geht?!" am Christlichen Gymnasium

Neuntklässler haben sich mit Unterstützung des Seniorenbüros und weiteren Partnern intensiv mit dem Alter und den Herausforderungen des demografischen Wandels befasst. Nach einer theoretischen Einführung gingen die Jugendlichen in Workshopgruppen ganz praktisch an das Thema heran. Mittels Altersanzug erlebten sie Beeinträchtigungen, wie Schwerhörigkeit und Sehschwäche. Eine zweite Gruppe besichtigte ein Seniorenheim und plante mit Grundrissen ein seniorengerechtes Gebäude

in der Zukunft. Mit Rollstuhl und Rollator ging es für eine Stadtplanungsgruppe durch das Wohngebiet, um Probleme aufzuzeigen und Bedarfe für Senioren zu ermitteln. Mit Biografien beschäftigte sich schließlich die vierte Gruppe. Hierfür interviewten sie Heimbewohner und verglichen die einzelnen Lebensgeschichten. Eine abschließende Auswertung und Präsentation der Ergebnisse rundeten den informativen Projekttag mit vielen positiven Rückmeldungen ab.



AMBULANTE PFLEGE

Die drei Sozialstationen in Jena-Camburg, Eisenberg und Stadtroda können wieder auf ein sehr arbeitsreiches Jahr zurückblicken, wobei mit durchschnittlich 47 Touren am Tag fast 210.000 Hausbesuche im Jahr zur Versorgung von insgesamt 951 Pflegebedürftigen in den eigenen vier Wänden absolviert und dabei unzählige Kilometer zurückgelegt wurden.

Die Angebote und Leistungen sind auf die Bedürfnisse und Lebenssituationen von Senioren und ihren Angehörigen abgestimmt. Die Bandbreite erstreckt sich von der Beratung über Hilfen im Alltag, bis hin zu Hausnotrufanschlüssen, Essen auf Rädern, Pflegebesuchen und Betreuungsangeboten. Dadurch können ältere und kranke Menschen ein relativ selbstbestimmtes Leben zu Hause führen. Großer Wert wird darauf gelegt, dass die Organisationsstrukturen an die Bedürfnisse der Klienten angepasst werden. Ein herzlicher und enger Kontakt wird daher großgeschrieben. Die Mitarbeiter arbeiten nach einem identischen Qualitätssicherungssystem, mit dem die Leistung ständig optimiert und erhalten werden soll. Die breite Basis für die gesamte Hilfe bildet ein Team aus 119 Pflege(fach)kräften. In Stadtroda neu hinzugekommen ist Stephanie Weihrauch, die ihre dreijährige Ausbildung in der Sozialstation nicht nur erfolgreich, sondern als Jahrgangsbeste auch mit einem Spitzenergebnis beendete. Seitdem unterstützt sie als Pflegefachkraft das Team.

Von ihrer Zentrale aus starteten die Mitarbeiter täglich in Früh- und Spätschichttours zur ambulanten Betreuung von monatlich etwa 296 Klienten. Was zunächst überschaubar klingen mag, bedeutete rund 17.470 Hausbesuche. Das heißt 17.470 mal einen Parkplatz suchen, in den dritten, vierten, fünften Stock steigen, sich dort mit Kompetenz und Herzlichkeit pflegerisch um die Senioren kümmern, sich auf jeden Einzelnen einstellen, ein offenes Ohr für dessen Sorgen und Nöte haben, Fragen beantworten, die sorgfältige Dokumentation nicht vergessen -

ehe es weitergeht zum nächsten Klienten. Diese Leistungen werden bei den jährlichen Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) stets honoriert. Auf den Lorbeeren wird sich allerdings nicht ausgeruht, vielmehr sind die guten Noten auch Ansporn, die Angebotspalette noch weiter zu optimieren und auszubauen.

Die Nachfrage nach ambulanter Pflege ist weiterhin groß, so dass die Teams in den letzten Jahren stetig gewachsen sind. Diese Entwicklung hängt einerseits mit den demografischen Rahmenbedingungen zusammen, schließlich gibt es immer mehr ältere Menschen. Andererseits haben sich die Familienstrukturen geändert. Berufstätige müssen flexibel sein und haben weniger Zeit, sich selbst um pflegende Angehörige zu kümmern. Die Sozialstationen profitieren außerdem sehr stark von ihrem guten Ruf. Es spricht sich schließlich herum, dass hier ganze Arbeit geleistet wird.

209.609

HAUSBESUCHE
INSGESAMT

951

KLIENTEN
IM JAHR

47

TOUREN
TÄGLICH

Da die Vermeidung sturzbedingter Schädigungen für die Gesundheit im Alter von erheblicher Bedeutung ist, führten zwei Azubis aus dem dritten Lehrjahr im Rahmen ihrer Ausbildung einen benoteten Sturzprophylaxe-Kurs im Jenaer Begegnungszentrum durch. Dabei vermittelten sie den Senioren Übungen, die einerseits gut in den Alltag integriert werden können und andererseits die Selbständigkeit und Mobilität fördern. Der 45-minütige Aktivierungskurs beinhaltete zudem Qigong und Tai Chi

Elemente sowie Entspannungsübungen zur Stärkung des Gleichgewichtssinns und der Muskulatur. Nicht nur die Teilnehmer waren begeistert, auch die Prüfer verteilten am Ende Bestnoten für die Beiden.

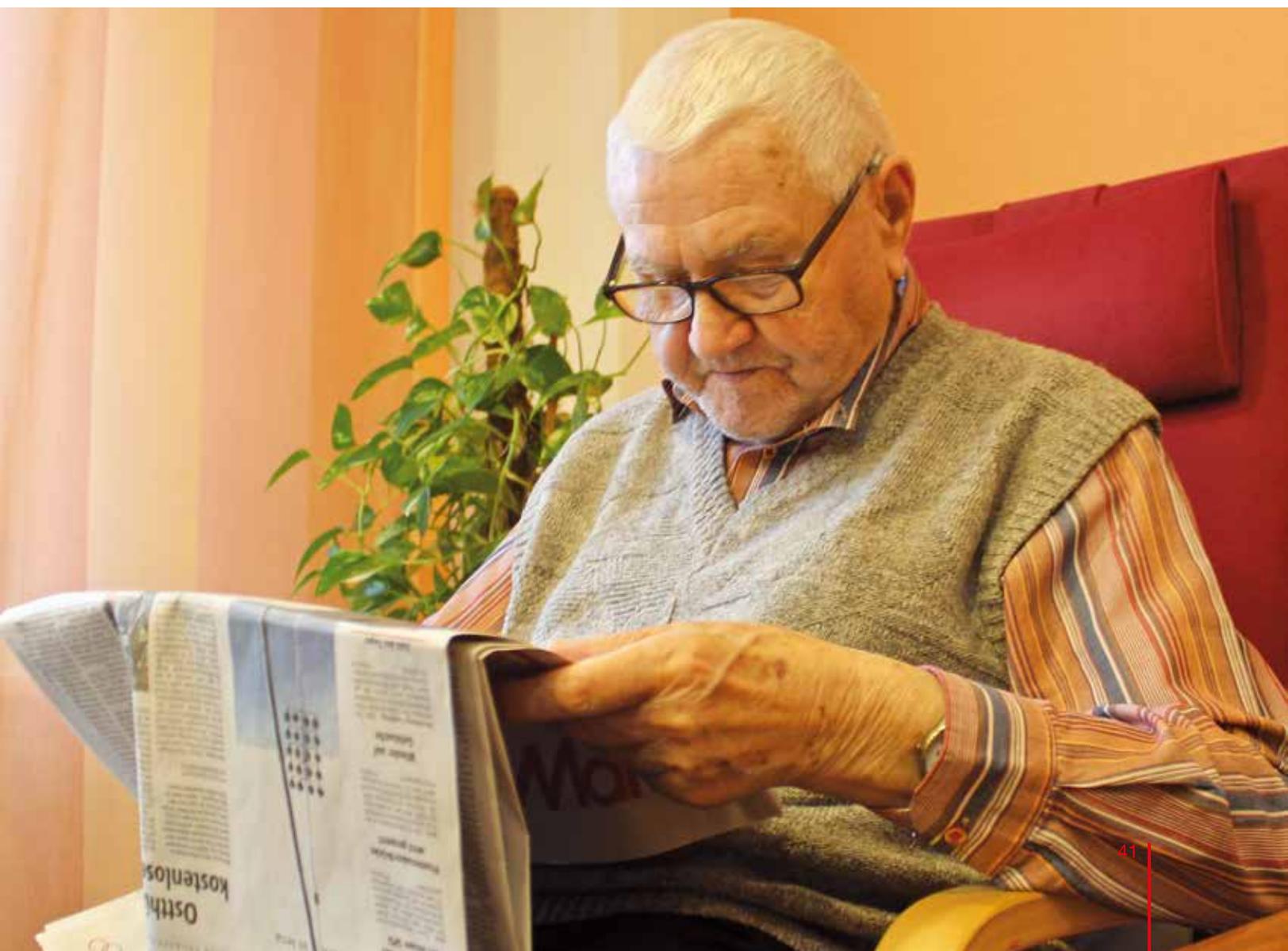
In der Hauskrankenpflege Eisenberg startete im November mit einer Tagesbetreuung für Senioren und Demenzerkrankte ein neues Angebot. In einer angemieteten Ein-Raumwohnung im Erdgeschoss eines Wohnblocks

in der Biberacher Straße bieten Mitarbeiter der Sozialstation eine Gruppenbetreuung für alle Interessenten an. Bis zu 10 Senioren werden hier zweimal pro Woche mit Gymnastikangeboten, Gedächtnistraining sowie einem Unterhaltungs- und Beschäftigungsprogramm individuell gefördert. Ein Ruheraum bietet zudem die Möglichkeit zur Entspannung. Für die pflegenden Angehörigen bedeuten diese Stunden eine wertvolle Unterstützung und kleine Auszeit.

WOHLFÜHLAMBIENTE IN DER TAGESPFLEGE

Zeitungen lesen, beim Backen helfen und gemeinsam essen, musizieren und singen, Karten spielen, kreativ tätig sein, Sitzgymnastik und Bewegungsübungen in der Gruppe, die grauen Zellen beim Gedächtnistraining anregen, in Gesprächskreisen Themen von früher aufgreifen oder Spaziergänge und Ausflüge in die nähere Umgebung unternehmen: In der Tagespflegestelle im Seniorenheim Am Kleinertal ist seit nunmehr 12 Jahren immer etwas los. Im Berichtsjahr wurden pro Tag durchschnittlich 12 Gäste betreut, die sich von den drei Mitarbeitern einen sinnvollen und abwechslungsreichen

Tagesablauf, vor allem aber Kontakt mit anderen Menschen, Geborgenheit und Harmonie wünschten. Und so bot der Alltag in Winzerla nicht nur eine feste Tagesstruktur und Gemeinschaft, sondern auch individuelle Förderung und Beschäftigung - alles ganz ohne Stress und nach Absprache mit den Gästen. Das erhöhte die Lebensqualität und trug entscheidend zum Wohlbefinden der Senioren bei, die wesentlich länger in ihrer vertrauten Wohnung und Umgebung bleiben konnten. Zudem wurden pflegende Angehörige durch das Angebot deutlich entlastet.



SERVICEBÜRO & KLEIDERLADEN

Alternative zum Selberkochen

Für viele Senioren, die alleine Zuhause leben, ist die Zubereitung von Speisen beschwerlich. Sei es, weil sie mit dem Herd nicht mehr zurechtkommen, nicht mehr selbst einkaufen können oder aber weil es einfach keine Freude macht, für sich alleine zu kochen. Manch einer lässt dann ganze Mahlzeiten ausfallen. Für Fälle wie diese gibt es den Menüservice "Essen auf Rädern". Insgesamt 272 Haushalte nahmen dieses Angebot wahr, das Durchschnittsalter betrug 82 Jahre.

Mit diesem Service leistet der DRK-Kreisverband seit 1990 einen wesentlichen Beitrag zur Gesunderhaltung und zur Vorbeugung vor Mangelernährung. Außerdem können viele ältere Menschen mit Hilfe des täglichen Mittagdienstes weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung leben, weil das Essen verlässlich - auch an Wochenenden und Feiertagen - nach Hause geliefert wird. Viele treue Kunden freuen sich nicht allein auf die regelmäßige Mahlzeit. Auch der kurze Besuch des Überbringers hat einen emotionalen Stellenwert und eine soziale Komponente. 13 Menükuriere des DRK-Kreisverbandes waren wieder Tag für Tag in Jena und Stadtroda unterwegs und lieferten durchschnittlich 178 heiße und verzehrfertige Menüs aus, das sind pro Jahr fast 63.000. Hinzu kamen wöchentlich 4.599 tiefgekühlte und mikrowellengeeignete Gerichte zur eigenen Fertigstellung.

Bei den Bestellungen gibt es zwei unterschiedliche Wahlmöglichkeiten: Zum einen die völlig freie Wahl

Beliebter Knopf für alle Fälle

Seit Jahren erfreut sich der Hausnotruf wachsender Beliebtheit. Im Falle eines Falles muss nur die Notruftaste betätigt werden, die über eine vorab installierte Basisstation mit Freisprecheinrichtung eine Verbindung zur Zentrale in Rudolstadt herstellt. Dort sind alle Daten des Teilnehmers gespeichert, die im Ernstfall zur schnellen Abarbeitung notwendig sind. Die Disponenten wissen über bestehende Krankheiten Bescheid und können im Bedarfsfall Bezugspersonen, Angehörige oder den Hausarzt informieren. Bei lebensbedrohlichen Notfällen wird sofort der Rettungsdienst alarmiert. Die Wohnungsschlüssel sind beim DRK vor Fremden gesichert und anonymisiert hinterlegt, so dass die Mitarbeiter der Sozialstationen, der Hintergrunddienst oder die Rettungskräfte schnell und ohne vorherige Verständigung Hilfe leisten können.

62.999

AUSGELIEFERTE
MAHLZEITEN

"à la carte" als Tiefkühlmenü unter Berücksichtigung besonderer Diäten, wie glutenfreie Ernährung, und zum anderen die Nutzung der ausgewogenen Wochen-Speisepläne. Mit diesem komfortablen Angebot sind speziell diejenigen bestens versorgt, die sich nicht mehr die Mühe machen wollen, jedes einzelne Essen aus einem großen Menükatalog auszuwählen. Sie brauchen nur einmal die entsprechende Liste zu wählen und schon steht dem mittäglichen Gaumenschmauß nichts mehr im Wege. Die Lieferung des Tiefkühlsortimentes erfolgt wochenweise in Zusammenarbeit mit apetito und kann über das Stadtgebiet Jena hinaus im gesamten Saale-Holzland-Kreis bestellt werden. Das abwechslungsreiche Katalogangebot setzt sich aus rund 260 Menüvorschlägen für Vollkost, leichte Vollkost, Diabetikerkost sowie auch Sonderkostformen in unterschiedlichen Preiskategorien zusammen. Zubereitet werden die Tiefkühlmenüs ganz einfach in handelsüblichen Mikrowellen oder im Leihgerät mit speziell auf die Menüs abgestimmten Programmwahltasten, so dass ein Gelingen der Mahlzeiten immer garantiert ist.

Die täglich zur Auswahl stehenden drei heißen Menüs werden in der JOS-Küche in Isserstedt frisch zubereitet und in einer Wärmebox verpackt, in der die Speisen bis zu drei Stunden warm gehalten werden können.

Im gesamten Kreisverband wurden im Berichtsjahr 224 neue Anschlüsse installiert. Somit stieg die Zahl der angeschlossenen Haushalte auf 623 - im Vergleich zu 2016 ist dies ein Zuwachs um fast acht Prozent. Die Einsatzzahlen bewegten sich mit rund 600 auf Vorjahresniveau.

Entwicklung Teilnehmer Hausnotruf

2012	419
2013	488
2014	501
2015	552
2016	576
2017	623

Einzigartige Vielfalt

Seit 2005 ist der DRK-Kleiderladen in Jenas Oberlauen-gasse eine beliebte Anlaufstelle. Schließlich ist weithin bekannt, dass es dort allerlei gespendete und gut erhal-tene Schätze für Bedürftige und Schnäppchenjäger gibt.

Natürlich ist mit so vielen Spenden auch jede Menge Arbeit verbunden, die ohne ehrenamtliche Hilfe gar nicht zu schaffen wäre. Neben der Leitung standen 2017 fünf Ehrenamtliche zur Verfügung, die unermüdlich halfen, die Kleidung zu sortieren, auszupreisen und in die Regale zu räumen und die den Laden liebevoll wie eine kleine Boutique dekorierten. Immerhin gingen wieder rund 250 Artikel pro Tag über die Ladentheke. Der Erlös floss in die Finanzierung der Einrichtung sowie soziale Projekte des DRK-Kreisverbandes.

So bunt gemischt wie das Warenangebot, das sich von modischer Bekleidung über Taschen, Schuhe, Spielsa-chen bis hin zu Bettwäsche und Büchern erstreckt, ist auch das Publikum. Hier fragt keiner, was man ist oder was man hat. Vielmehr ist jeder willkommen, zumal der



Laden auch ein Treffpunkt ist, an dem man sich austau-schen und um Hilfe bitten kann. Ein Ort der Begegnung eben.

ANGEHÖRIGENSCHULUNGEN

Der DRK-Kreisverband unterstützte erneut pflegende Angehörige mit monatlichen Treffen, Informationen und Schulungen, um Betroffenen den Pflegealltag zu erleichtern, sie bei inhaltlichen und organisatorischen Fragen zu unterstützen und Sicherheit im Umgang mit der pflegebedürftigen Person zu vermitteln. Kommt mit der Erkrankung doch auf Alle eine große Belastung zu. Häufig entscheiden sich Angehörige, die Pflege selbst zu übernehmen. Sie müssen sich informieren, um Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeiten herauszufinden, Anträge stellen, Arztbesuche organisieren und den

Erkrankten begleiten. Nicht zuletzt übernehmen sie pflerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Die kosten-freien Angehörigenschulungen zu den Themen Pflege und Demenz fanden je dreimal in kleinen Gruppen statt. Sie waren für die insgesamt 58 Teilnehmer eine gute Gelegenheit, unter professioneller Anleitung Pflegetechniken zu er-lernen, den Umgang mit verschiedenen Hilfsmitteln zu trainieren, Fragen zum Krankheitsbild, Verlauf und Um-gang zu besprechen, sich über Betreuungs- und Entlas-tungsmöglichkeiten zu informieren und mit Betroffenen ins Gespräch zu kommen.

DEMENZ

Wer an Demenz erkrankt ist braucht eine ganz besondere Betreuung, manchmal rund um die Uhr. Die Mehrzahl von ihnen wird zu Hause von Familienangehörigen versorgt. Der DRK-Kreisverband bot daher wieder umfangreiche Beratungs-, Unterstützungs- und Entlastungsangebote an, die auf Menschen mit Demenz zugeschnitten und für Angehörige eine wertvolle Unterstützung waren.

Betroffene wurden intensiv über das Krankheitsbild, den

Umgang mit schwierigen Situationen und Möglichkeiten der Entlastung sowie deren Finanzierung beraten. Im Rahmen professionell betreuter **Gruppen- und Einzel-angebote** sowie **Gruppennachmittage für Demenz-erkrankte und deren Angehörige** wurde an Tätigkeiten und Erlebnisse angeknüpft, die im gesunden Leben Freude bereitet haben. Vertraute Beschäftigungen und Spiele, Musizieren und das Singen bekannter Lieder, kreatives Gestalten, Bewegungsübungen, Spaziergänge, Ausflüge

sowie gemeinsame Mahlzeiten und das Feiern jahreszeitlicher Feste stärkten die kognitiven Fähigkeiten und bereiteten schöne Stunden. Ehrenamtliche Helfer unterstützten die Fachkräfte tatkräftig bei den Angeboten. Um eine qualitätsgerechte Betreuungsleistung zu sichern, nahmen sie an einer Schulung und regelmäßigen Fortbildungen teil.

Die flexible stundenweise **Demenzbetreuung „Augenblick“** erfreute sich ebenfalls wieder großer Beliebtheit. Durchschnittlich wurden sechs Gäste am Tag begrüßt. Die Besuche konnten regelmäßig erfolgen, aber auch kurzfristig abgesprochen werden. Pflegende Angehörige hatten währenddessen die Möglichkeit, Termine wahrzunehmen oder die freie Zeit einfach nur zu genießen.

Angehörigengruppe Frontotemporale Demenz

Manchmal etwas zu vergessen, das gehört für ältere Menschen zum Alltag. Doch wenn das Gedächtnis häufiger versagt, die Orientierung verloren geht und sich die Persönlichkeit verändert, dann lautet die Diagnose oft Demenz. Demenz ist allerdings keine reine Alterskrankheit, bereits weit vor dem 60. Lebensjahr kann diese Erkrankung auftreten. Die Frontotemporale Demenz (FTD), die mit ausgeprägten Persönlichkeitsveränderungen, Verhaltens- und Sprachstörungen einhergeht, ist nach der Alzheimerdemenz die zweithäufigste Form im jüngeren Alter. Häufig werden die Erkrankten zunehmend enthemmter in ihren Handlungen, sie verlieren das Taktgefühl, können Termine nicht mehr strukturieren und keine Entscheidungen treffen. Für die Angehörigen ist die Diagnose eine ganz besondere Herausforderung, denn

sie befinden sich noch mitten im Berufsleben und haben mitunter Kinder, die im Haushalt leben. Zudem vergehen bei der FTD manchmal nur wenige Jahre von den ersten Anzeichen bis hin zur Vollpflege. Die Unterstützung der Angehörigen ist daher ganz besonders wichtig. Die neue Jenaer Angehörigengruppe ist ein offen gestaltetes Angebot zum Erfahrungsaustausch und orientiert sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmer. Der zwanglose Austausch fördert oft ungeahnte Kraftreserven, auch positive Erlebnisse im Umgang mit der Erkrankung können weitergegeben werden und Mut machen. Der Kontakt fand meistens online statt. Bei Bedarf wurden Räume für persönliche Treffen zur Verfügung gestellt oder Fachvorträge zu gewünschten Themen organisiert. Zudem konnten sich Angehörige intensiv beraten lassen.

Musikalisches Dankeschön

Die Pflege eines Menschen mit Demenz erfordert viel Kraft und Geduld und verlangt Angehörigen mitunter vieles ab. Aus diesem Grund wurde im Jenaer Paradiescafé ein musikalisches Dankeschön veranstaltet. Dazu eingeladen hatten das Begegnungszentrum Lobeda, das Seniorenbüro, der Tausend Taten e.V. sowie die Stadt Jena. Bei Kaffee und Kuchen konnten die Angehörigen

miteinander ins Gespräch kommen und eine schöne Zeit mit ihrem an Demenz erkrankten Partner abseits des Alltags verleben. Im Anschluss gab es ein Konzert des Osterländer Musikbund Altenburg e.V. zum Thema „Ein Besuch im Zoo“. Neben bekannten Volksliedern wurden Stücke von Franz Schubert und Johann Sebastian Bach gespielt.





Erinnern und Entdecken

Wandern ist nicht nur einfaches Laufen von A nach B. Wandern ist Bewegung, Gemeinschaft und vor allem Lebensfreude. Daher lud das Lobedaer Begegnungszentrum seit dem Frühjahr demenzkranke Menschen, die noch gut zu Fuß sind, und deren Angehörige monatlich zu gemeinsamen Wanderungen ein. Schließlich haben Jenas Umgebung und Natur ganz viel zu bieten.

Wandern ist gut für die Gesundheit, vermittelt mit allen Sinnen ein Naturerlebnis und verhilft zu Kontakten - es ist somit ein perfektes Angebot für Demenzerkrankte. Bei der Auftaktwanderung trafen sich die Teilnehmer

am Sportforum und begannen den Fußmarsch über die Kernberghorizontale bis zum Fürstenbrunnen, bei der die Akteure Abstand zum Alltag gewinnen und sich austauschen konnten. Ein Picknick rundete den Ausflug ab.

Jede der acht Touren, die von Ehrenamtlichen begleitet wurde, war etwa fünf Kilometer lang, überschaubar und gut zu bewältigen. Das Wandern sollte schließlich Spaß machen, ohne zu überfordern. Sie endeten am jeweiligen Startpunkt. Auf dem Weg zum Ziel erfuhren die Teilnehmer außerdem Wissenswertes über die Region.

Natur genießen

Aktivität ist auch für Demenzkranke ein wichtiger Baustein, um kleine Lichtpunkte im Alltag zu setzen und Lebensfreude zu wecken. Besucher vom "Augenblick" und Angehörige machten sich daher auf den Weg zu den Märzenbechern nach Großschwabhausen und erlebten gemeinsam abwechslungsreiche und schöne Stunden im Wald. Nach der Besichtigung des Naturschauspiels ging es zum gemütlichen Ausklang nach Vollradisroda. In geselliger Runde erzählten und lachten die Teilnehmer beim Mittagessen und schwelgten in ganz persönlichen Erinnerungen.

Für die insgesamt 14 Teilnehmer ging es im Berichtsjahr außerdem nach Naumburg, zur Burg Saaleck, zum schwimmenden Hotel nach Eberstedt und in die Bad Sulzaer Saline.



SENIORENWOHNEN

Ob stationäre Einrichtung, Wohngemeinschaft, betreutes Wohnen oder Service Wohnen - dank verschiedener Wohnangebote des DRK-Kreisverbandes finden Senioren ein passendes Zuhause, in dem sie ihr Leben so selbst-

bestimmt wie möglich und mit so viel Unterstützung wie nötig gestalten können. Das entspricht voll und ganz den Bedürfnissen nach Sicherheit und individueller Betreuung im Alter.

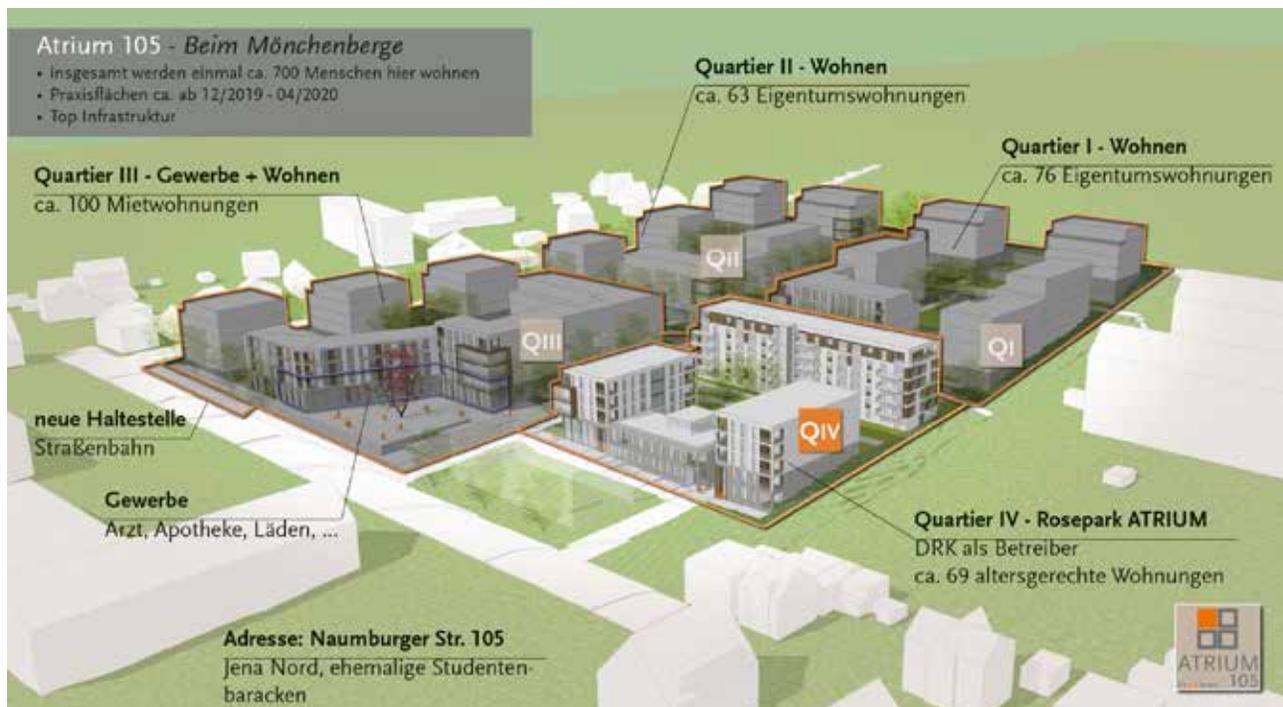
Gut versorgt: Service Wohnen im Rosepark ATRIUM

Im Jenaer Stadtteil Zwätzen erfolgte im Frühjahr der Spatenstich für das neue drei Hektar große Wohngebiet "Atrium 105". Investor ist die Hermsdorfer Firma ZEH Ziegelmontagebau GmbH. Nach Fertigstellung wird es auf dem Areal insgesamt vier Neubau-Quartiere mit begrüntem Innenhof sowie Einkaufsmöglichkeiten, Kleingewerbe und Arztpraxen geben. Die Straßenbahnhaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Quartier IV - Rosepark ATRIUM ist als barrierefreies und altersgerechtes Wohnen für Senioren mit und ohne Pflegegrad konzipiert. Hier können ältere Menschen in einem vollständig sanierten Bestandsgebäude seit Anfang Dezember 2017 ihren Alltag selbstständig gestalten und bei Bedarf komfortable Serviceleistungen des DRK-Kreisverbandes in Anspruch nehmen. Nach Abschluss aller Baumaßnahmen im Rosepark ATRIUM werden Ende 2020 insgesamt 69 altersgerechte Wohnungen bezugsfertig sein. Neben dem Senioren Wohnen und einer Begegnungsstätte wird das Quartier IV dann um eine Tagespflegeeinrichtung und eine ambulant betreute Wohngemeinschaft erweitert.

Die Anmietung einer Wohnung im Rosepark erfolgt durch die Hausverwaltung der JOS GmbH und schließt einen separat zu unterzeichnenden Betreuungsvertrag mit dem DRK-Kreisverband ein, der den Bewohnern die zahlreichen Vorteile des Senioren-Wohnens ermöglicht. In altersgerecht ausgestatteten Zwei- und Drei-Raumwohnungen mit Balkon, Fenster in Küche und Bad, b.B. hochwertiger Küchenzeile, Fußbodenheizung, ebenerdiger Dusche, geschmackvollem Fußbodenbelag, Elektro-Raffstores, TV-/ Telefon-/ Internetanschluss sowie einem Abstellraum kann man im Verbund mit Gleichgesinnten in Sicherheit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung in den eigenen vier Wänden leben. Wohnliche Hausflure mit Sitzmöglichkeiten auf allen Etagen sowie ein Hauspark laden zum Entspannen und Verweilen ein.

Eine Mitarbeiterin aus dem DRK-Kreisverband steht den Mietern in der neuen Begegnungsstätte gern zur Verfügung. Evelyn Bezold ist Ansprechpartnerin für alle Fragen, organisiert gemeinsame Freizeitaktivitäten und bietet umfangreiche Unterstützung an. Abgerundet wird das Angebot durch individuell abrufbare Serviceleistungen,



wie ambulante Pflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Schlüsselverwaltung, Essen auf Rädern oder Hausnotruf.

Die Begegnungsstätte als Ort der Geselligkeit, Aktivität und umfassenden Hilfe soll das Miteinander der Bewohner fördern. Hier können sie sich treffen, informieren, Kontakte knüpfen, gemeinsame Unternehmungen starten oder sich individuell beraten lassen. Neben sportlichen und kulturellen Veranstaltungen werden Gesprächsrunden, gemeinsame Ausflüge, saisonale Feste, sowie Kreativ- und Bildungsangebote auf dem Programm stehen. Interessen und Wünsche der Mieter werden dabei berücksichtigt.

Am Tag der offenen Tür hatten zahlreichen Besucher die Möglichkeit, zwei Musterwohnungen zu besichtigen, sich das Senioren-Wohnkonzept detailliert erläutern zu lassen und sich in die Interessentenliste eintragen zu lassen. Anfang Dezember waren dann bereits einige Namen an den Briefkästen und Wohnungstüren angebracht. Und wenn man bei Familie Tanne klingelte, öffnet sich

Seniorenheim Rodatal

Im Laufe des Jahres fand wieder eine bunte Mischung aus wöchentlich wiederkehrenden Angeboten sowie Höhepunkten statt, so dass die Senioren soziale Kontakte knüpfen und Gemeinschaft erleben konnten. Immobile Bewohner erhielten eine auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Einzelbetreuung. Saisonale Feste waren ein fester Bestandteil der Jahresplanung und bei den Hausbewohnern sehr beliebt.

Der Jahresanfang startete wieder sehr stimmungsvoll mit den Musikern der internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation. Sie erfreuten die Bewohner mit einem **klassischen Konzert**. Beliebte Volkslieder konnten kräftig mitgesungen werden. Die Stiftung organisiert bereits seit über 20 Jahren diese Veranstaltungen für Senioren und hat seitdem schon eine halbe Million Menschen erfreut.

Am Rosenmontag wurde mit lautem Helau das traditionelle **Faschingsfest** gefeiert. Zwei Musiker führten humorvoll durch das Programm und animierten, im buntgeschmückten Saal zu tanzen und zu schunkeln. Die Bewegung und auch das Lachen kamen den Gästen sehr gelegen und auch die selbstgebastelten Hüte der Bewohner waren eine Bereicherung für die Feier. Bei Kaffee, Pfannkuchen und leckerer Bowle genossen die Senioren einen fröhlichen Nachmittag.

Ein blühender Garten steckt voller Leben und schickt jeden auf eine fantastische Sinnesreise. Die Schüler der Regelschule Hermsdorf überraschten mit einem tollen



auch schon die Tür. Die 74-jährige und ihr acht Jahre älterer Ehemann waren die ersten Bewohner und wurden persönlich mit einem Blumenstrauß begrüßt. Bis Ende des Jahres zogen acht weitere Mieter ein.

Vorhaben. Sie bauten im Rahmen eines Schulprojektes im Garten ein unterfahrbares **Hochbeet**, so dass auch Bewohner mit Rollstuhl die Gärtnerfreuden genießen können.

Anfang April wurde es allmählich milder, die Tage länger und die ersten Blumen streckten ihre Köpfe aus der Erde. Der Frühling war im Kommen und überall waren die Vorbote von Ostern zu sehen. Das Heim wurde wunderschön geschmückt und weckte Vorfreude auf die Festtage. Beim traditionellen **Osterkaffee** mit musikalischer Begleitung verbrachten die Bewohner schöne Stunden.

Jung und Alt leben oft nebeneinander, aber wissen wenig voneinander. Häufig gibt es Vorurteile oder Hemmungen im Umgang miteinander, die näher betrachtet unbegründet sind. Genau hier setzt das seit einigen Jahren praktizierte **Projekt "Jung trifft Alt"** des Stadtrödaer Gymnasiums an. Schließlich ist kontinuierlicher Kontakt zwischen den Generationen kognitiv und emotional anregend. Seit Februar waren für sechs Wochen wieder Neuntklässler zu Gast im Rodatal, um mit den Bewohnern gemütliche Nachmittage mit Gesellschaftsspielen, Gesprächen oder auch Spaziergängen zu verbringen. Gemeinsames Singen lockerte die Atmosphäre auf. Durch das Projekt wurden sowohl die Jugendlichen als auch die Heimbewohner für das Zusammensein mit verschiedenen Charakteren und Persönlichkeiten sensibilisiert. Besonders die Schüler erwarben durch den Umgang mit den Senioren viele soziale Kompetenzen, die sie spätestens im Berufsleben brauchen werden.

Nach zwei Jahren war es wieder soweit, ein großes **Sommerfest** zu feiern. Für Ende Juli waren daher alle Bewohner und deren Angehörige recht herzlich eingeladen. Im Vorfeld wurde, mit tatkräftiger Unterstützung der DRK Bereitschaft, ein großes Zelt im Hof aufgebaut und sommerlich geschmückt. Das schöne Wetter und die fröhliche Stimmung ließen das Fest zu einem Erfolg werden. Das Programm mit viel Musik und einem Glücksrad war sehr abwechslungsreich. Die Bewohner und Gäste wurden mit Bratwürsten sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen verwöhnt.

Im Beisein vieler Gäste konnte eine Bewohnerin einen sehr bewegenden **100. Geburtstag** feiern. Zu den Gratulanten zählten der erste Beigeordnete des Landrates, Dr. Dietmar Möller, Stadtratsbürgermeister Klaus Hempel, Heimleiterin Monika Schauroth, Pflegedienstleiterin Berit Riese,

Seniorenheim Am Kleinertal

Die Mitarbeiter der sozialen Betreuung sorgten mit Einzel- und Gruppenangeboten für ein vielfältiges Beschäftigungsspektrum. Neben handwerklichen und kreativen Aktivitäten gab es wieder diverse Sport- und Spielerunden, Gedächtnistraining, Backvormittage, Gesprächsgruppen, Ausstellungen, musikalische Angebote, ein tiergestützter Besuchsdienst, Ausflüge mit dem hauseigenen Kleinbus sowie jahreszeitlich ausgerichtete Feste.

Speziell für **demenzranke Bewohner** gab es seit Anfang des Jahres ein neues Gruppenangebot, welches eine optimale Betreuung und besondere Förderung im kleinen Kreis gewährleistete. Schließlich bedürfen Demenzranke ganz besonderer Aufmerksamkeit und Zuwendung. Ein ruhiger und liebevoller Umgang sowie Kontinuität und ein klar strukturierter Tagesablauf mit Routinen und Ritualen geben ihnen Sicherheit, Vertrauen und Orientierung. Im Berichtsjahr wurde die Gruppe von Jugendlichen der Kultur- und Musikschule begleitet. Innerhalb des Projektes "Raus ins Leben" kam jeden Mittwoch eine Schülergruppe nach

der Heimbeirat und natürlich die Mitarbeiter und Bewohner des Hauses, die an einer festlich gedeckten Tafel platziert wurden. Bei flotten Klängen wagte die Jubilarin sogar ein kleines Tänzchen.

Einer der Höhepunkte im Jahr ist immer das **Herbstfest**. Die Zeit der Kastanien und bunten Blätter wurde nicht nur bei der Dekoration, sondern auch musikalisch umgesetzt. Die zwei Schweriner MaFu und GoGo begrüßten die Bewohner mit fröhlichen Melodien. Ihre Schlagermusik lud zum Mitsingen, Tanzen und Schunkeln ein. Dazu schmeckte der frisch gebackene Pflaumenkuchen.

Im **Mittelaltdorf Altmeusebach** verbrachten einige Bewohner wieder unvergessliche Stunden. Kulinarische Köstlichkeiten sowie ein abwechslungsreiches Programm mit Theaterstück und viel Gesang erfreute die Senioren.

Winzerla und unterstützte die Mitarbeiter der Demenzbetreuung. Ganz ohne Berührungängste wurde gemeinsam gesungen, gebastelt, gespielt oder vorgelesen. Die Schüler sammelten während dieser Zeit viele Erfahrungen und lernten das Krankheitsbild kennen. Für die Bewohner wiederum waren die Besuche eine willkommene Abwechslung.

Mit viel Musik, Kostümen und guter Laune hieß es am **Rosenmontag** wieder Helau im bunt geschmückten Kleinertal. Die Tanzgruppe aus der Triebnitz-Schule erfreute alle Gäste mit ihrem Auftritt, für den sie viel Applaus erntete. Die Bewohner klatschten, sangen die Lieder mit und genossen die schöne Feier.

Regelmäßig wird in den einzelnen Wohnbereichen ein gemeinsamer Frühstückstisch angeboten. In gemütlicher Runde kann hier der Tag zusammen begonnen werden. Ob frisches Obst, ein warmes Toastbrot oder ein spezieller Tee - die Wünsche und Gewohnheiten der Bewohner



werden dabei immer berücksichtigt. Schließlich geht es in der **aktivierenden Frühstücksrunde** auch um die Gestaltung des Miteinanders. Hier finden Gespräche statt, es wird gelacht, Musik gehört oder in der Tageszeitung geblättert. Der eine oder andere Bewohner hat auch Freude daran, den Mitarbeitern bei der Arbeit zu helfen und unterstützt sie beim Eindecken der Tische.

Zu **Ostern** besuchten die Kinder aus der Kita Billy und die Schüler der Trießnitz-Schule die Senioren im Kleinertal, um ihnen Ostergrüße zu überbringen. Natürlich hatten die Bewohner zuvor wieder zahlreiche Osterhasen und bunte Ostereier im Garten versteckt. Ganz aufgeregt wurden die kleinen Naschereien gesucht und auch die Senioren fieberten mit. Die gefundenen Schätze wurden in die vorbereiteten Osterkörbchen gelegt. Am Ende sangen alle gemeinsam schöne Osterlieder, bevor die Kinder wieder den Rückweg antraten.

Der Brauch, **Maibäume** aufzustellen, reicht bereits so weit in die Vergangenheit zurück, dass man gar nicht mehr sagen kann, wie er einst zustande kam. Fest steht aber, dass er mit dem Beginn des Frühlings zu tun haben muss. So gesehen hatten Bewohner und Schüler der Trießnitz-Schule wettermäßig Glück, als der geschmückte Baum aufgestellt wurde. Für das leibliche Wohl war mit leckeren Bratwürsten vom Grill ebenfalls gesorgt.

Das Interesse an Handwerk und Technik ist bei den männlichen Bewohnern sehr hoch. Daher treffen sie sich wöchentlich zur **Männerrunde** im Clubraum. Hier wird geplaudert, gefachsimpelt und unter fachkundiger Anleitung gewerkelt. Und ganz nebenbei werden Erinnerungen an das eigene Berufsleben geweckt sowie motorische Fähigkeiten, Konzentration und Merkfähigkeit gefördert. Seit einem Jahr bereichert der rüstige Senior Gustav Aberle den Alltag der männlichen Bewohner und lässt sich jede Woche etwas besonderes einfallen. Dazu gehört auch der jährliche Besuch der Modelleisenbahnausstellung, der von den Männern immer herbeigesehnt wird. Schließlich gibt es in der Modellbahnwelt viel zu

entdecken. Bei einer professionellen Führung durch die Ausstellung mit Einstieg in einen Traditionseisenbahnwaggon einer Gothaer Straßenbahn erlebten die Senioren spannende Stunden, in denen sie, begleitet vom Museumsführer, tief in die Welt der Miniatureisenbahnen tauchen konnten.

Die Mädchen und Jungen der **Kita Billy** waren ganz oft zu Gast im Kleinertal, um mit den Bewohnern zu singen, zu erzählen, zu spielen oder zu backen. Dabei könnten die Generationen verschiedener nicht sein: Auf der einen Seite Menschen, die Krieg, Verzicht und Wiederaufbau miterlebt haben. Auf der anderen Seite Kinder, die in eine digitalisierte und vernetzte Wohlstandswelt hineingeboren wurden, in der alles möglich scheint. Dass die Zusammenkünfte so beliebt sind liegt daran, dass beide Seiten profitierten. Die Kinder begegnen den Senioren mit unheimlich viel Respekt und sind fasziniert, wenn sie ihnen Geschichten aus ihrer Kindheit erzählen. Und die Senioren blühen auf, man sieht fast nur strahlende Gesichter, wenn die Kinder da sind.

Viele Bewohner sind Menschen jener Generation, die mit einem eigenen Garten aufgewachsen sind. Um an die individuellen Biografien anknüpfen und an aktive Zeiten als Hobbygärtner erinnern zu können, wird der **hauseigene Garten** immer rege genutzt. Ganz außergewöhnlich war die Kartoffelzucht in einem großen Kübel. Ganz fleißig wurden die Pflanzen von den Senioren gehegt und gepflegt. Im Oktober konnten dann endlich Prachtexemplare geerntet und gemeinsam weiterverarbeitet werden. Und ganz nebenbei ergaben sich viele Gespräche rund um die gesunde Knolle.

Die Freude ist immer groß, wenn **Therapiehund** Djamie ins Kleinertal kommt und um die Beine der Bewohner wedelt. Dann steht ausgiebiges Streicheln, Schmusen und Spielen auf dem Programm. Der Hund hat einen positiven Einfluss, vor allem Demenzzranke blühen bei den wöchentlichen Besuchen förmlich auf. Tiere sind eben eine große Bereicherung im Leben.



Betreute Senioren-WG

Die 15 Bewohner der ambulant betreuten Wohngemeinschaft in der Lobedaer Ernst-Schneller-Straße durften sich Ende Oktober nicht nur über frische Farben in Flur, Küche und Aufenthaltsraum freuen, sondern auch über farblich passende Trespa-Platten sowie Eckschutzschienen in allen Räumen und Wohnungen zur Schonung der Wände vor Rollstühlen und Rollatoren. Die neue bunte Farbgestaltung wurde den veränderten Sehfähigkeiten von Senioren gerecht, erleichtert das Zurechtfinden und vermittelt ein Geborgenheits- und Heimatgefühl.

Die Renovierungsarbeiten waren eine große Herausforderung für Bewohner und Mitarbeiter, da die Arbeiten über mehrere Wochen im laufenden Betrieb durchgeführt wurden und somit den Alltag in der Wohngemeinschaft beeinträchtigte. Viel Lärm und Staub, aufwendige Räumaktionen und Verzögerungen durch Lieferschwierigkeiten erforderten eine Menge Geduld. Doch das Warten hat sich am Ende gelohnt. Dank der Renovierungsarbeiten, neuen Gardinen und Lampen sowie geschickt platzierten Dekoelementen erstrahlte die Senioren-WG in neuem Glanz.



QUALITÄTSSICHERUNG

Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement ist unbezahlbar und stellt eine große Bereicherung in der individuellen Betreuung dar. Zeit zum Zuhören, zum gemeinsamen Erzählen und Lachen oder einfach nur um da sein. Tagein, tagaus werden Heimbewohner durch Ehrenamtliche begleitet - vom Besuchsdienst, über die Gestaltung von Sing- und Spielnachmittagen bis hin zu Gymnastik, Spaziergängen oder Gartenpflege. Wiederum andere engagieren sich in den Begegnungszentren und in der Demenzbetreuung, als Reisebegleiter oder sie unterstützen ältere Menschen zu Hause. Je nach persönlichen Interessen und Fähigkeiten werden hierbei ganz unterschiedliche Aufgaben übernommen. Die 148 Ehrenamtlichen im Bereich Seniorendienste haben im Berichtsjahr sagenhafte 12.024 Stunden, 1.441 mehr als im Vorjahr, geleistet.

Als kleines Dankeschön für das Engagement im zurückliegenden Jahr haben sich die Mitarbeiter wieder etwas einfallen lassen. Erstmals fand im Sommer eine gemeinsame Veranstaltung im Paradiescafé statt, der rund 80 fleißige Helfer folgten. Hier hatten sie bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit, sich auszutauschen, sich zu bestimmten Themen zu informieren, ein Schwätzchen zu halten oder

einfach der Musik und den Gedichtlesungen zu lauschen. In der Vorweihnachtszeit ging es außerdem wieder ins Schillerkino und anschließend zum Bratapfel essen. Viele Unterstützer begleiten den DRK-Kreisverband schon über Jahre hinweg und sind auch immer wieder gern gesehene Gäste bei den hausinternen Festen und Feiern.

Bereich	Anzahl	Stunden
Seniorenbüro	44	2.580
Besuchsdienst	9	430
SBZ Jena Ost	35	1.583
Betreute Reisen	5	1.265
Bürgertreff	6	708
SBZ Lobeda Ost	25	4.968
Begegnungsstätte Altenburger Straße	7	55
Seniorenheim Am Kleinertal	12	180
Seniorenheim Rodatal	5	255
gesamt	148	12.024

Mit Puppen Demenzkranke aktivieren

Menschen mit Demenz leben in ihrer ganz eigenen Welt. Wenn die sozialen Betreuungskräfte in den beiden Seniorenheimen in Jena und Stadtroda mit den Handpuppen Anna, Tim und Lisa kommen, blühen die demenzkranken Bewohner richtig auf. Mit Hilfe der weichen und kuscheligen Puppen können Brücken der Verständigung aufgebaut und Emotionen, wie Freude und Begeisterung, ausgelöst werden. Verlieren Betroffene durch die Krankheit doch nach und nach ihre Fähigkeiten dazu. Zurück bleiben meist Unsicherheit, Verslossenheit und Stimmungsschwankungen. All das kann durch die Therapiepuppen, die Aufmerksamkeit erregen und für strahlende Gesichter sorgen, verringert werden.



Damit die Puppen noch effektiver eingesetzt werden können, wurden sechs Präsenzkkräfte im professionellem Umgang mit den Gefährten geschult. Die Fortbildung enthielt neben der Handhabung mit Mimik, Gestik und

Blickkontakt auch viele Fallbeispiele und Lösungsvorschläge für Alltagssituationen im Umgang mit Demenzkranken. Ein intensiver Erfahrungsaustausch rundete die Weiterbildungstage ab.

Mitarbeiter gestalten für Mitarbeiter

Zwei Sozialbetreuer aus dem DRK-Kreisverband boten eine kreative Weiterbildung für Präsenzkkräfte zum Thema "Beschäftigungsangebote für Demenzkranke" an. Als allgegenwärtige Bezugspersonen und Hauptakteure spielen die Alltagsbetreuer in den stationären und ambulanten Senioreneinrichtungen eine ganz wichtige Rolle.

Eine ideale Aktivierungsmaßnahme ist Basteln, da es nicht nur Spaß macht und die Koordination schult, sondern auch Erfolgserlebnisse schafft. Da sich Basteln ganz wunderbar mit Jahreszeiten und Festtagen verbinden lässt, wurden die Betreuungskräfte mit kreativen Herbstideen verzaubert, die in der Praxis ganz einfach umgesetzt werden können. Mittels Schablonen, passenden Anleitungen und verschiedenen Materialien ging es dann auch gleich gemeinschaftlich ans Werk. Beim Schneiden, Stanzen, Falten und Kleben übertrug sich die Bastelleidenschaft schnell auf die Kollegen.

Die Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Festen gehören ebenfalls in den Aufgabenbereich der

Betreuungskräfte. Da es viele schöne Anlässe für Feierlichkeiten gibt, wurde die Weiterbildung auch als Training genutzt, Tische festlich einzudecken. Schließlich ist für ein gelungenes Fest nicht nur eine ansprechende Tischdekoration wichtig, auch Geschirr, Besteck und Gläser sollten richtig platziert werden.



Kinder, Jugend und Familie

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

In den fünf Kindertageseinrichtungen des DRK-Kreisverbandes in Jena, Kahla und Tröbnitz mit insgesamt 373 Betreuungsplätzen steht das Wohl des Kindes im Mittelpunkt. 329 Mädchen und Jungen im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung konnten selbstbestimmt in allen Bereichen des Thüringer Bildungsplanes tätig werden, spielen, forschen, experimentieren und ihre Stärken entdecken. Eine Kita darf sich "Haus der kleinen Forscher" nennen. Spielerisch und altersgerecht werden die Kinder an die Erforschung der Welt herangeführt. Gemeinsam entdecken sie beim Experimentieren naturwissenschaftliche Phänomene, stärken dabei ihre Persönlichkeitsentwicklung und ihr Beobachtungsvermögen. Drei andere Einrichtungen wiederum sind kneippzertifiziert. Die ganzheitliche Gesundheitserziehung durchzieht den gesamten Kita-Alltag. Wassertreten, Taulaufen oder Armgüsse sind zum festen Bestandteil des Tagesablaufes geworden, ebenso eine gesunde, ausgewogene Ernährung. Die Kinder pflanzen verschiedene Obst- und Gemüsearten sowie Kräuter an und verarbeiten die Ernte mit viel Spaß zu Tee, Aufstrichen, Salaten, Fruchtmilch oder Quarkspeisen. Aber auch die Entspannung kommt bei den Kleinen nicht zu kurz. Der Wechsel von Aktivitäten und Ruhephasen trägt dazu bei, die Gesundheit und das Wohlbefinden zu fördern. So wird ein Klima geschaffen, in dem die Kinder sich als Einheit von Körper, Geist und Seele verstehen.

5
KITAS

373
PLÄTZE

Die Umsetzung des Bildungsplanes erfolgt im täglichen Spiel, durch Angebote und Projekte. Die Themenwahl richtet sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und greift aktuelle Situationen sowie Ereignisse auf. Für die Fachkräfte bedeutet das, Kinder ernst zu nehmen sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse zu initiieren, in denen Kinder ihre Fähigkeiten, ihre Sozial- und ihre Sachkompetenz entfalten können. Darüber hinaus bestimmen die Rot-Kreuz-Grundsätze die Ausgestaltung der pädagogischen Arbeit.

Integrative Arbeit wird in allen Kitas geleistet. Heilpädagogen und Heilerziehungspfleger bieten den Kindern die Möglichkeit, Anerkennung und Lerngelegenheiten zu finden und sich gleichberechtigt an allen Prozessen im Gruppenleben zu beteiligen.

Der qualitative Ausbau setzte sich 2017 fort. Die erhöhten fachlichen Anforderungen und Standards in den Kitas erfordern eine kontinuierliche Begleitung des pädagogischen Personals durch einen Kita-Fachberater. Die Durchführung von Arbeitskreisen, die Planung von Fort- und Weiterbildungen und die Fortschreibung der Konzeptionen waren wieder notwendige Maßnahmen, um das Personal zu qualifizieren, auf neue Anforderungen einzustellen und auch um in den Zeiten des Fachkräftemangels gutes Personal halten zu können.

DRK-Kitas sind Sprach-Kitas

Alle fünf Kitas des DRK-Kreisverbandes nehmen am dreijährigen Bundesprogramm "Sprach-Kitas, weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist", des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend teil. Frei nach dem Motto: "Schenk mir dein Ohr und ich finde meine Sprache!", soll die Dialogbereitschaft gegenüber den Kindern im Rahmen der alltagsintegrierten Sprachbildung weiter entwickelt und sprachlich begleitet werden.

Wichtig ist dabei die inklusive Pädagogik, in der alle Kinder eine uneingeschränkte gesellschaftliche Zugehörigkeit

erfahren. Es werden daher Spiel- und Lernsituationen geschaffen, an denen alle Kinder auf der Basis ihres Entwicklungsstandes in umfassender Weise teilhaben können.

Sprach-Kitas werden durch das Bundesprogramm finanziell unterstützt, so dass in den fünf Einrichtungen eine zusätzliche Sprach-Fachkraft das Team verstärkt und sich mit Anregungen, Ideen und Projekten zum Thema alltagsintegrierte Sprachförderung, Inklusion sowie der Zusammenarbeit mit Familien aktiv einbringt.

Kita DUALINGO

Hinter den kleinen und großen DUALINGOs liegt wieder ein ereignisreiches Jahr mit vielen spannenden Projekten und Aktionen. In der kneippzertifizierten integrativen Einrichtung in Jena Ost werden max. 100 Kinder liebevoll betreut und individuell gefördert.

Die Arbeit mit Kindern ist nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung. Tag für Tag werden die DUALINGOs von

den pädagogischen Fachkräften liebevoll durch große und kleine Abenteuer und auch die eine oder andere Sorge begleitet. So entsteht Geborgenheit, die für die Kinder ganz wichtig ist. Die individuelle Betreuung und die Umsetzung des Bildungsauftrages erfordern viel Engagement, Flexibilität und Vorbereitung der Mitarbeiter. Die Anerkennungs-Mail einer Mama hat daher das gesamte Team berührt.

Dear Mrs. Dr. Weiß,

I am writing you to thank you for the unique experience my daughter lived from August 7-31 in the Kita Dualingo of Jena.

She is actually in Rome at the Swiss School and she is learning German although she is at a very beginning of her knowledge of your beautiful language.

We came to Jena for 1 month and we had the chance to have her in the wonderful Kita dualingo.

Let me tell you how happy we have been with the help, kindness, professionalism and nice approach first of all of Herr Witte and also of all the staff members and the teachers.

My Daughter Giulia experienced nice and new things and absorbed new aspects of your culture.

THANK YOU VERY MUCH FOR THE CITY OF JENA WELCOMING US SO NICELY. WE MISS JENA AND THE KITA DUALINGO!

We hope to come back again next year and send my daughter again in the school.

Best regards,

Vittoria PASSARIELLO

Der Alltag der Kinder wird durch die regelmäßigen **Zusammenkünfte mit Senioren** aus dem DRK-Begegnungszentrum bereichert. Neben gemeinsamen Angeboten und Aktionen lebt das Zusammenspiel vor allem durch spontane Momente. So besuchten die kleinen Sternchen mit ihren Erzieherinnen am Valentinstag freudestrahlend das Rotkreuzzentrum, präsentierten ganz stolz das selbstgenähte Schneemann-Kostüm von Iris Gerhardt aus der DRK-Textilgestaltungsgruppe und bedankten sich gleichzeitig für das wunderschöne Stück. Passend zur Jahreszeit sangen die kleinen Mädchen und Jungen für die Teilnehmer aus den Sport- und Gehirnjoggingkursen Lieder und trugen Gedichte vor. Die Senioren waren begeistert, sangen mit und belohnten die kleinen Künstler mit einem kräftigen Applaus. Mit lachenden Gesichtern verabschiedeten sich Groß und Klein voneinander und freuten sich auf ein baldiges Wiedersehen.

Mit den ersten wärmeren und regnerischen Tagen im März erwachten die Amphibien aus ihrer Winterstarre und machen sich auf den Weg zu ihrem Laichgewässer. Die **Amphibienwanderung** der Frösche, Kröten und Molche konnten die DUALINGOs an einem lehrreichen Vormittag erleben. Zunächst ging es durch den gelben Winterlingwald zu den Teichen. Kreativ und spielerisch erwarben die Mädchen und Jungen im Naturschutzgebiet Closewitz von einem Fachmann Kenntnisse über die Entwicklung und Lebensweise von Molchen und lernten die unterschiedlichen Arten und deren Anpassung an verschiedene Lebensräume kennen. Außerdem beobachteten die Kinder Froschlaiche, lasen Spuren und bewunderten die vielen Frühblüher. Auf dem Closewitzer Spielplatz wurde schließlich ausgiebig getobt und gegessen, bevor es mit vielen Eindrücken zurück in die Kita ging.



Bei schönstem Frühlingwetter haben Kita-Mitarbeiter sowie 20 Familien eine **Sonderschicht** zur **Verschönerung der Kita** eingelegt, um das Außengelände nach dem Winter wieder herzurichten. Neben der Säuberung und der Aussaat von neuem Rasen fand auch eine Entrümpelung und Neustrukturierung der Außenlager statt, so dass die Kinder jetzt selbstständig Spielmaterialien herausholen können. Das Kräuterbeet wurde aufbereitet und das Insektenhotel für die warmen Monate neu bestückt. Ein gemeinsames Anbraten nach getaner Arbeit rundete den arbeitsreichen Vormittag ab.

Ende April fand der von den Kindern geliebte **Crosslauf** im Rahmen der Stadtmeisterschaften statt. Die DUALINGOs gingen mit Kindern aus vielen Jenaer Kitas gemeinsam an den Start und glänzten wieder einmal mit ihren Laufkünsten.

Der **8. Mai** ist auch für die Kinder und Pädagogen immer ein Feiertag und wird ganz besonders begangen. Gleichzeitig lernen die Mädchen und Jungen die Hintergründe der Rotkreuzbewegung und die Aufgaben des Roten Kreuzes kennen. Die DUALINGOs haben mit großer Freude ein rotes Kreide-Kreuz gemalt, es kunterbunt gestaltet und so die Vielfalt und Individualität in der Kita dargestellt. Außerdem waren die Schulsanitäter aus der benachbarten Schule zu Gast und zeigten den Mädchen und Jungen kleine Erste-Hilfe-Handgriffe. Und auch der Pupp doktor wurde stürmisch empfangen und hatte viel zu tun, um alle "verletzten" Kuschtiere zu verarzten.

Jedes Jahr rüsten sich die DUALINGOs für den traditionellen **Benefizlauf**, um zusammen mit den Schulkindern für einen guten Zweck Kilometer zu sammeln. Laufen um zu helfen ist schließlich eine gute Möglichkeit, Kinder sowohl körperlich als auch sozial in Bewegung zu setzen. Innerhalb von einer Stunde liefen die Sonnen- und Regenbogenkinder sagenhafte 130 km. Und auch 19 Sternchen liefen für den guten Zweck und schafften jeweils einen ganzen Kilometer. Die kleinen Wölkchen waren auch aktiv und betätigten sich sportlich in der Kita.

Im **Gefahrenabwehrzentrum** erlebten die Kinder einen aufregenden Vormittag bei der Feuerwehr. Bereits im Vorfeld wurden die Themen Feuer und Rettungsfahrzeuge

ausgiebig besprochen. Und so strahlten die Augen beim Anblick der großen roten Fahrzeuge und beim Ausprobieren der vielen Gerätschaften. Natürlich durften sich die Kinder auch ins Fahrerhaus setzen und dabei testen, wie man sich als richtiger Feuerwehrmann so fühlt.

Der **Kita-Geburtstag** wurde mit einer Theateraufführung der besonderen Art gefeiert. Wilfried Meister von der Weimarer Agentur Theatereffekte erfreute die Kinder mit der Aufführung Hänsel und Gretel. Alle wurden bewusst in die Geräusche- und Effekte-Gestaltung mit einbezogen.

Und auch im **Herbst** gab es viele **Höhepunkte**. Bei stürmischen Wetter ließen die Wölkchen einen großen bunten Drachen steigen. Für die Sonnenkinder ging es währenddessen auf den Jenaer Markt. Hier kauften sie ganz selbstbewusst bei den Bauern Kartoffeln, Trauben und Pflaumen. Der Besuch eines Ziegenstalls in Kunitz war ebenfalls ein Erlebnis. Vor Ort konnten die Tiere beobachtet, gefüttert und gestreichelt werden. Eine Ziegenkäseverkostung rundete den lehrreichen Ausflug ab.

Zum **"Wölkchen-Sternchen-Tag"** wurde eine schaurig-lustige Halloweenparty mit passender Musik und Geisterliedern gefeiert. Nach Stärkung am leckeren Buffett, mottomässig von den Eltern mit Würstchenfingern und Bananengeistern zubereitet, hatten alle Mädchen und Jungen viel Spaß bei verschiedenen Angeboten, wie Kürbisschnitzen, Plakatgestaltung und Kinderschminken. Kleine Geister, Skelette und Hexen feierten ganz ausgelassen und hatten einen außergewöhnlichen Vormittag, der noch lange in Erinnerung blieb.

Da glänzten die Augen von Alt und Jung, Groß und Klein. Zur **Woche der Generationen** herrschte geschäftiges Treiben in der Kita. Kinder und Senioren aus dem Begegnungszentrum Jena Ost trafen sich zum Plätzchenbacken. Für die bevorstehende **Martinsfeier** wurden viele Brezeln geformt sowie Sterne und Gänse ausgestochen, die dann zum Laternenumzug geteilt wurden. Jedes Kind hatte seine Aufgabe und es war ein eifriges Miteinander. Die Senioren halfen beim Ausrollen des Teiges und gaben immer wieder Tipps. Es machte Jung und Alt gleichermaßen Spaß, zusammen zu werkeln und sich auch gegenseitig zu helfen. Nebenbei war natürlich Zeit für das eine



oder andere Schwätzchen oder ein Lied.

Ende des Jahres war es soweit. Vertreter vom Kneippbund verbrachten einen Vormittag in der seit 2013 zertifizierten Kneipp-Kita um zu schauen, ob die fünf Säulen der Kneippschen Gesundheitslehre im Alltag Berücksichtigung finden. Und das tun sie! Alle Gruppen präsentierten stolz ihre Kneipperfahrungen - vom Tautreten im Garten über Saunieren und Massagen bis hin zur Zubereitung von Vollkornbrötchen, gesunden Aufstrichen und Getränken sowie ausgiebigen Toben an der frischen Luft. Nach einem intensiven Gespräch wurde sich bezüglich der Kneipplehre intensiv ausgetauscht. Die Kneipp-Umsetzung in der DUALINGO stieß bei den Begutachtern auf große Begeisterung. Vor allem der liebevolle Umgang, die gesunde Ernährung, die Alltagspartizipation der Kinder und die kreative Umsetzung der Kneippsäulen wurden lobend anerkannt. Somit bekam die Einrichtung die **Zertifikatsverlängerung** und ist weiterhin eine vom Kneipp-Bund anerkannte Kita.

Kita Bummi

Die 72 Plätze der kneippzertifizierten Kita am Jenaer Friedensberg waren das ganze Jahr über vollständig belegt. Hinter den Bummis liegt wieder ein bewegtes und spannende Jahr mit vielen Höhepunkten und Festen.

Bei schönstem Winterwetter hatten die Kinder ganz viel Spaß beim **Rodeln auf dem Friedensberg**. Mit Begeisterung tummelten sie sich im Schnee und rutschten ganz oft den Berg hinunter. Ihre Kreativität zeigten sie dann beim Schneebärenbau.

Das Obst und Gemüse lecker und gesund ist, wissen schon die kleinsten Bummis. Im Rahmen des **Obst- und Gemüseprojektes** besuchten sie einen Supermarkt. Schließlich lässt sich Ernährungserziehung mit erlebnisorientierten Aktionen viel besser umsetzen. Die Mädchen und Jungen erlebten einen ganz sinnlichen Besuch in der Obst- und Gemüseabteilung und genossen die Vielfalt der Farben und Sorten sowie verschiedener Gerüche.

Im Rahmen der Gesundheitserziehung besuchten die

Bummis eine Zahnarztpraxis. Hier hatten die Mädchen und Jungen Gelegenheit, die Praxis ganz unbefangenen kennenzulernen, Fragen zu stellen und das eine oder andere Gerät auszuprobieren. Im Behandlungsstuhl auf und ab gefahren zu werden, sowie die Geräte zu inspizieren, machte den Kindern großen Spaß. Das Zahnarzt-Team erklärte den kleinen Besuchern auf spielerische Art und Weise, wie man die Zähne gesund erhalten kann und warum dies so wichtig ist.

Am Rosenmontag fand die langersehnte **Faschingsparty** statt. Alle Kinder und Erzieher waren in farbenfrohen Kostümen erschienen und feierten ausgelassen in der bunt geschmückten Kita die fünfte Jahreszeit. Nach ausgiebiger Präsentation aller Kostüme gab es den ganzen Vormittag über lustige Spiele sowie viel Musik und Tanz.

Für Kinder ist es nicht leicht, sich im Straßenverkehr zurecht zu finden. Überall lauern Gefahren. Um sie besser auf ihre Rolle im Straßenverkehr vorzubereiten, bietet die Polizei den **Fußgängerführerschein** an: Den bekommt jedes Kind, das zuvor eine abgesteckte Route sicher unter den Augen der Polizisten gemeistert hat. Auch die großen Bummi-Kinder legten unter den wachsamen Augen der Polizei ihre Prüfung ab. Einen Vormittag lang beschäftigten sie sich mit der Sicherheit im Straßenverkehr. Eine Polizeibeamtin erläuterte mit ihrem Helfer, dem Polizeivogel, die Regeln und zeigte den Mädchen und Jungen präventive Verhaltensmaßnahmen. Nach der praktischen Prüfung im echten Straßenverkehr nahmen die Kinder ganz stolz ihren Ausweis als geprüfter Fußgänger entgegen.

Seit 2014 ist die Kita Bummi **kneippzertifiziert**. Das bedeutet nicht nur, dass die Kinder hier mit Wasseranwendungen in Berührung kommen. Es geht um eine umfassende Gesundheitsvorsorge, die Massagen, gesunde Ernährung, Bewegungsaktionen und den richtigen Mix von Spannung und Entspannung beinhaltet. Jeden Tag fließt der Kneippgedanke in den Kita-Alltag mit ein. Das können ganz einfache Dinge sein: zusammen Kuchen backen, Toben auf dem Friedensberg, Wassertreten in der Leutra oder Tierspuren und Pflanzen beim Waldspaziergang bestimmen. Die Kinder turnen und tanzen, springen



auf dem Trampolin, schlüpfen in Fantasierollen, nutzen den Barfußpfad im Garten, säen und ernten Kräuter im eigenen Beet und bereiten Quark, Tee oder Kräutersäckchen daraus. Wiederkehrende Rituale und Feste strukturieren den Tag und sind für die Kinder ganz wichtig, geben sie ihnen doch Orientierung und Sicherheit. So wird gemeinsam gesungen und gegessen oder der eigene Geburtstag ganz groß gefeiert. Und das Konzept hat Erfolg: Es gibt spürbar weniger Erkältungskrankheiten, die Kinder kommen entspannter durch den Tag und sind viel ausgeglichener. Das tut gut, denn die gesellschaftlichen Anforderungen sind in den vergangenen Jahren auch für die Kleinsten angestiegen. Nicht nur Reizüberflutung ist ein Problem, auch der Leistungsdruck und die Erwartungshaltungen steigen immer weiter an. Die Mädchen und Jungen sind schon echte "Kneippiener". Die Benutzung der Massageigel, das selbst zubereitete gesunde Frühstück und die regelmäßigen Saunagänge gehören zu ihrem Leben einfach dazu.

Die Mäusegruppe beschäftigte sich intensiv mit den **Farben**, schließlich ist die Welt ganz bunt. Innerhalb der Projekttag lernten die Mädchen und Jungen, Farben zu benennen und zu unterscheiden und erlebten ganz bewusst die Vielfalt in der Natur. Natürlich hatte jeder ganz schnell seine persönliche Lieblingsfarbe entdeckt.

Dank Edeka-Unterstützung konnten die großen Bummis wieder ihr **Hochbeet bepflanzen**. Neben Setzlingen und Samen gab es jede Menge Tipps und einheitliche Schürzen für die Hobbygärtner. Durch die Bearbeitung und Pflege lernten die Kinder die Kreisläufe der Natur kennen: von der Aussaat, Pflege und Ernte des Gemüses bis hin zur Verwendung in der Küche. Das Pflanzen und Säen schulte nicht nur die Feinmotorik, sondern die Kinder lernten auch, Verantwortung zu übernehmen. Schließlich mussten die Pflanzen regelmässig gegossen werden.

Auf den **Kindertag** haben sich die Bummis schon im Vorfeld gefreut und schließlich mit viel Spaß und guter Laune gefeiert. Gebannt lauschten die Mädchen und Jungen der Theateraufführung von der kleinen salatliebenden Schildkröte, die Geburtstag hatte, und schleckten im Anschluß ein kühles Eis.

Die Freude war groß, als die umfangreiche Projektförderung in Höhe von 3.500 € durch den Allianz Kinderhilfsfonds

bekannt wurde. Bei strahlendem Sonnenschein übergaben Allianz-Vertreter ein **Bodentrampolin** an die Einrichtung. Aufgrund seiner Ebenerdigkeit ist ein Herunterfallen oder Darunterkriechen nicht möglich, so dass die Sicherheit gewährt ist. Das Springen auf dem Trampolin hat viele positive Effekte: es verbessert nicht nur die Körperhaltung, sondern stärkt auch die Rückenmuskulatur und schult das Gleichgewicht sowie die Koordination. Die Kinder bedankten sich mit einem wunderschönen Bewegungsprogramm für den großzügigen Scheck und testeten natürlich gleich, wie hoch man auf dem Trampolin hüpfen kann.

Spielen ist für Kinder ganz wichtig. Gerade in **Rollenspielen** machen sie wichtige Erfahrungen und spielen sich sozusagen in die Erwachsenenwelt hinein. Beim spielerischen Kochen, waschen oder einkaufen üben sie zum Beispiel unermüdlich neue Handlungsabläufe ein und bekommen eine Vorstellung davon, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig werden Sprache und Sozialverhalten gefördert sowie die Fantasie angeregt.

Eine Party der besonderen Art erlebten die Bummis bei der jährlichen **Milchparty**. Einen ganzen Vormittag lang beschäftigten sie sich mit gesunden Lebensmitteln und natürlich Milchprodukten, aus denen sie leckere Dinge zauberten. Mit Hingabe wurden Obst und Gemüse für kleine Spieße zurecht geschnitten. Außerdem mixten die Kinder Bananenmilch und einen Dip aus Joghurt und Kräutern. Dann kam der Höhepunkt: das Verkosten. Natürlich schmeckte es köstlich.

Bunt gefärbte Blätter, Drachen steigen lassen, Kastanien sammeln - der Herbst hatte wieder einiges zu bieten. Viel Spaß hatten die Bummis daher beim **Herbstfest**. Nach einem gemeinsamen gesunden Frühstück waren die Mädchen und Jungen bei verschiedenen Bastelangeboten kreativ, sangen Lieder und tobten ausgelassen im raschelnden Herbstlaub.

Kita Sternschnuppe

In der betriebsnahen ZEISS-Kita in Jena Lichteinhain stehen maximal 32 Betreuungsplätze zur Verfügung. Auch hier wurden die Mädchen und Jungen individuell,



persönlichkeitsfördernd und bildungsorientiert durch das Jahr begleitet.

Die Sternschnuppen-Kinder sind kleine **Vogelexperten** und kennen bereits den Unterschied zwischen Stand- und Zugvögeln. Daher wissen sie auch, dass sich einheimische Vögel freuen, wenn sie im Winter mit Futter versorgt werden. Natürlich kann Vogelfutter fertig gekauft werden. Aber besonderen Spaß macht es, wenn es selbst hergestellt wird. Mit ganz viel Fleiß und Kreativität haben die Kinder raffinierte Leckerlis für Meise & Co aus Kokosfett und Sonnenblumenkernen gefertigt. Das schulte nicht nur praktische Fähigkeiten, sondern förderte auch die Liebe und den Respekt zur Natur.

Am **Rosenmontag** ging es so richtig bunt und laut zu. Piraten, Prinzessinnen, Hexen, Cowboys, Vampire und viele andere kreative und lustige Gestalten hatten großen Spaß am Feiern und freuten sich über ein tolles Angebot an Spielen und Tänzchen sowie leckere Pfannkuchen und Muffins. Einige Kinder entschieden sich für einen Umzug durchs Wohngebiet. Es gab nur strahlende Gesichter! Und für all jene, denen das bunte Treiben dann doch ein bisschen zu viel wurde, gab es natürlich ein ruhiges Plätzchen zum Ausruhen.

Die naturwissenschaftliche Bildung ist ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in der Kita Sternschnuppe. Hier können die Mädchen und Jungen ihren Forscher- und Experimentierdrang ausleben und so erfahren, wie die Welt funktioniert. Und dabei erweitern sie ganz nebenbei ihre sozialen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten. Einfache **Experimente** mit Öl, Wasser, Farbe und Sprudeln sowie mit Eis und Schnee verdeutlichteten den Kindern Zusammenhänge aus Natur und Technik und regten sie an, ihre Umwelt noch neugieriger und bewusster wahrzunehmen. Zum Frauentag lernten die Nachwuchsforscher etwas über den Nährstoff-Transport in Pflanzen und färbten weiße Blumen. Da für das Experiment Krepppapier in Wasser aufgelöst wurde, nahmen die Blumen die jeweilige Lieblingsfarbe der Kinder auf und transportierte sie zu den Blütenblättern - eine schöne Überraschung für die Mamas!

Rund um den **Weltrotkreuztag** haben sich die Kinder, mit Unterstützung der Maskottchen Henry und Mischy, wieder mit den Tätigkeiten und Aufgaben-

bereichen des Roten Kreuzes beschäftigt. Außerdem bastelten die Sternschnuppen wunderschöne Rettungswagen aus Karton und lernten Erste-Hilfe-Maßnahmen kennen. Schließlich können bereits die Kleinsten helfen. Höhepunkt war wieder der Besuch von DRK-Rettungskräften, die ihre Arbeit und die Technik der Einsatzfahrzeuge ganz anschaulich erklärten. Und natürlich durften die Kinder alles ganz genau unter die Lupe nehmen und ausprobieren.

Konzentrationsfähigkeit, Sprachkompetenz, Sozialverhalten, Wahrnehmung, Motorik und Selbstständigkeit sind ganz wichtige Faktoren beim **Schuleintritt** - und darauf wurden die großen Sternschnuppen-Kinder gut vorbereitet. Das letzte Kita-Jahr war wieder etwas ganz besonderes für die Mädchen und Jungen. So wurde ganz viel Vorfreude auf die Schule geweckt, Neugier gefördert und Stolz entwickelt, damit die Kinder mit einem guten Selbstwertgefühl in die Schule gehen. Sie halfen den Kleinen und genossen besondere Rechte, aber auch die Verpflichtungen wurden größer. Der Umgang mit Konflikten sowie Erfolgen und Misserfolgen wurde geübt. Es gab Verkehrserziehung mit Schulung zur Nutzung der öffentlicher Verkehrsmittel sowie eine Fußgängerschulung. Daneben wurde natürlich ganz viel gespielt, getobt und gelacht. Basteln, zeichnen, rätseln, phantasieren, musizieren, singen, experimentieren, aufräumen, Geschichten erzählen, wandern, entspannen und natürlich ganz viel Spaß prägten den Alltag. Mit einer Zuckertütenwoche und vielen schönen Aktionen endete für die Raketenbande die Kita-Zeit in der Sternschnuppe. Ein Sportfest, eine Buchstaben-Schnipseljagd, ein Besuch der Zeiss-Kuppel mit Filmvorführung, ein Maifest sowie eine wunderschöne Abschlußfeier mit Übergabe der Zuckertüten bereitete allen Kindern große Freude. Die Kita-Übernachtung war dann noch einmal ein ganz besonderer Höhepunkt für die fünf Vorschulkinder.

Schnecken sind Tiere, die jedem Kind bekannt sind - die Beschäftigung mit ihnen knüpft also an unmittelbare Erfahrungen an. Und selbst wenn man keine Schnecken sieht, so sind doch ihre schleimigen Spuren ein sicheres Zeichen dafür, dass sie den Weg gekreuzt haben. Anhand dieser faszinierenden Tiere erfuhren die Sternschnuppen über mehrere Wochen etwas über die Bedürfnisse einer anderen Art und entdeckten Erstaunliches und Ungewohntes über **Achatschnecken**, die in einem großen



Terrarium im Gruppenraum gehegt und gepflegt wurden. In einem Forschertagesbuch hielten die Sternschnuppen ihre Beobachtungen fest.

Alle Kinder und Eltern waren im Rahmen des **vierten Aktionstages** für alle ZEISS Mitarbeiter zu einem gemeinsamen Bewegungsnachmittag in die Kita eingeladen. An sportlichen Stationen konnten Schnelligkeit, Ausdauer, Kraft und Geschicklichkeit unter Beweis gestellt werden. Und ganz nebenbei kam man miteinander ins Gespräch und konnte Netzwerke knüpfen.

Der Forschergeist ist in der Sternschnuppe längst zu Hause, denn hier wird seit der Gründung vor vier Jahren emsig geforscht und kindgerecht experimentiert. Dabei werden auch eine Reihe weiterer Kompetenzen gefördert, die die Kinder für ihren späteren Lebensweg benötigen. Durch ganz alltägliche Materialien und Experimentierkästen gelingt es den speziell geschulten Fachkräften, die kindliche Neugier und den Forscherdrang in Richtung Naturwissenschaft zu lenken. Auch das Verständnis für Technik und Mathematik wird spielerisch gefördert. Daher darf sich die Einrichtung nun mit dem Titel **„Haus der kleinen Forscher“** schmücken und für vorerst zwei Jahre mit einem bundesweit einheitlichen Gütesiegel auf ihre Kompetenzen aufmerksam machen. Im Rahmen des Herbstfestes übergab das STIFT-Team, als lokaler Netzwerkpartner der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, die Plakette. Regen und Wind zum Trotz ließen alle großen und kleinen Sternschnuppen Heliumballons mit der frohen Botschaft in den Himmel steigen.

Kita Märchenland

Die integrative Kita Märchenland in Kahla bietet Platz für 80 Kinder, die zwischen 6:00 und 17:00 Uhr betreut und gefördert werden. Viele Feste und Angebote orientieren sich wieder an der festen Struktur des Kita-Jahres.

Das Element Wasser bietet eine Vielzahl grundlegender Erfahrungsmöglichkeiten und mit einfachen Versuchen lassen sich spannende Phänomene erforschen. Dem sind die Märchenland-Kinder nachgegangen. Was schwimmt im Wasser und was geht unter? Und warum ist das so? Wie kann sich Wasser verfärben? Und fühlt sich buntes Wasser anders an? Die Kinder aus der Hänsel- und Gretelgruppe fanden die Antworten auf diese und

viele andere Fragen beim **Experimentieren** selbst heraus. In eine große mit Wasser gefüllte Schüssel wurde ein „Schiffchen“ platziert, welches mit gefärbtem Wasser gefüllt werden konnte. Die Mädchen und Jungen hatten eine Menge Spaß und haben viel gelernt: Geht das Schiff unter, wenn es mit ganz viel Wasser gefüllt wird? Was gibt es alles für Farben und wie kann man sie mischen? Das gemeinsame Forschen in der Gruppe förderte ganz nebenbei die Sprachfähigkeit der Kinder. Sie tauschten sich untereinander und mit den Erzieherinnen über das Gesehene aus, erweitern so ihren Wortschatz und trainierten gleichzeitig ihr Sozialverhalten. Geduld, Ausdauer und Konzentration waren ebenfalls gefragt. Und ganz nebenbei wurde auch die Motorik geschult.

April, April er weiß nicht was er will. Aber die Märchenland-Kinder wussten genau was sie wollten, nämlich **Ostern feiern!** Nach einem reichhaltigen und gesunden Osterfrühstück ging es gestärkt auf Ostereiersuche. Ein kleiner Hinweis brachte die Kinder auf den richtigen Pfad. Der Osterhase hatte kleine Überraschungen an bekannten Spielplätzen versteckt, die von den kleinen Spürnasen schnell entdeckt wurden.

Eltern, Großeltern und Geschwister waren zum **Tag der Generationen** ins Märchenland eingeladen. Ein schönes Mitmachprogramm lud zum Singen, Spielen und Tanzen an. Alle Kinder begeisterten die Gäste zudem mit einem kleinen Bewegungsprogramm. Außerdem konnten, passend zum Weltrotkreuztag, Puppen und Kuscheltiere in die Teddyklinik gebracht werden. Auf dem gesamten Kita-Gelände tummelten sich viele gutgelaunte Besucher, die bei Kaffee und Kuchen entspannte Stunden verbrachten.

Strahlend blauer Himmel und Sonnenschein erwartete die Mädchen und Jungen zum **Kindertag**, der natürlich wieder ausgiebig gefeiert wurde. Auftakt war das Handpuppenspiel „die drei Schweinchen“, welches die Erzieherinnen darboten. Viel Spaß hatten die jüngeren Kinder, so dass sie die kleine Geschichte gleich nachspielten. Die Älteren besuchten ein Mitmachprogramm mit Zauberer Micki im Kahlaer Rosengarten. Weitere Überraschungen gab es am Nachmittag bei Sport und Spiel im Garten. Neues Sandspielzeug, Bälle, Verkehrsschilder und vieles mehr wurden in Beschlag genommen und ausgiebig getestet. Es war ein rundum gelungener Tag, der allen ganz viel Freude bereitet hat.



Das **Zuckertütenfest** ist ein lang gepflegter Brauch im Märchenland, zu dem alle Kinder, Eltern, Geschwister und Großeltern wieder recht herzlich eingeladen waren. Mit einem bunten Programm, kleinen Geschenken sowie viel Spiel und Spaß wurden die Großen offiziell verabschiedet. Höhepunkt war das Puppenspiel "die verschwundenen Zuckertüten", mit welchem Eltern und Erzieher alle Gäste überraschten. In der Waffelbäckerei konnte man sich leckere Köstlichkeiten zubereiten lassen. Bei Kaffee und Kuchen gab es zudem unterhaltsame Gespräche. Auf den neuen Lebensabschnitt hatte das Märchenland-Team die Kinder gut vorbereitet. Gemeinsam wurde viel gelernt, gespielt, gesungen. Die Mädchen und Jungen hatten viel Freude, wurden umsorgt, bekamen Hilfe und wurden begleitet, Schritt für Schritt die Welt zu entdecken und sind daher zu selbständigen und neugierigen Persönlichkeiten herangewachsen. Die Schulranzen waren also mit vielen Grundfertigkeiten und Kompetenzen gepackt.

Kita Wirbelwind

In der integrativen Kneipp-Einrichtung in Tröbnitz verbringen bis zu 89 Kinder mit und ohne Integrationsbedarf gemeinsam den Tag. Die Kita kann wieder auf ein bewegtes Jahr mit vielen Höhepunkten zurückblicken: darunter eine fröhliche Faschingsparty, ein Osterpicknick, eine Kneippwoche, die Kindertagsfeier, das Zuckertütenfest, diverse Projekte und Wanderungen, ein Laternenumzug zu Sankt Martin, Verkehrserziehung und natürlich zahlreiche Aktivitäten zur Weihnachtszeit.

Durch die regelmäßige Umsetzung der fünf Kneipp-Elemente Wasser, Ernährung, Bewegung, Kräuter und Lebensordnung hat sich die Kita Wirbelwind erneut zu einer **Kneipp-Kita rezertifiziert**. Die natürliche kneippsche Lebensweise ist mit einfachen, alltagstauglichen Dingen umsetzbar, fördert die Abwehrkräfte der Kinder und sorgt vor allem für Entspannung. Während der Rezertifizierung demonstrierten alle Gruppen ganz routiniert ihre Kneipp-erfahrungen - vom Wassertreten über Lakenlauf bis hin zur Zubereitung von gesunden Aufstrichen, Entspannungsübungen und ausgiebigen Toben an der frischen Luft. Und natürlich präsentierten die Kinder auch den neu gestalteten Kräutergarten, mit dem sie ganz besonders punkten konnten. Die Kneipp-Begutachter waren begeistert. Nach einem Rundgang durch die Kita und einem

ausgiebigen Gespräch erhielt die integrative Einrichtung die Zertifikatsverlängerung und ist somit weiterhin eine vom Kneipp-Bund anerkannte Kita.

Kita-Fachtage

Kindliche Entwicklung wahrzunehmen, zu begleiten und zu fördern sind zentrale Anforderungen der Kita-Fachkräfte im pädagogischen Alltag. Beobachtung und eine darauf aufbauende Lern- und Bildungsdokumentation nehmen dabei einen zentralen Stellenwert ein. Daher widmete sich der erste von zwei Kita-Fachtagen im Jahr dem Thema "Bildungsprozesse der Kinder beobachten und dokumentieren". Die Pädagogen der fünf DRK-Kitas lernten unterschiedliche Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren kennen, setzten sich anschließend in einzelnen Workshops intensiv mit ihnen auseinander und übten die praktische Umsetzung. Außerdem nutzen die Teilnehmer die Möglichkeit, Anregungen und Impulse für die eigene pädagogische Arbeit zu sammeln und sich mit Experten und Kollegen auszutauschen.

Der zweite Fachtag fand wieder individuell in den einzelnen Kitas statt. So wurde der Schließtag in der Kita Sternschnuppe für eine intensive naturwissenschaftliche Fortbildung der Fachkräfte genutzt. Neben theoretischen Fragestellungen ging es in einem Mikroskopier-Workshop um methodisch-didaktisches Wissen. Gemeinsam erlebte das Team einen spannenden Klausurtag mit vielen Anregungen und Experimenten und wuchs gleichzeitig noch fester zusammen.

Was bedeutet Partizipation für den Alltag in der Kita? Wie wird diese umgesetzt und wie beeinflusst sie die Arbeit? Das Bummi-Team nutzte den Fachtag, um gemeinsam am Thema Alltagspartizipation zu arbeiten.

Im Märchenland und im Wirbelwind wurde sich intensiv mit der künftigen Raumgestaltung und -nutzung auseinandergesetzt. Schließlich haben Räume einen maßgeblichen Einfluss auf die Bildungsprozesse der Kinder und müssen daher den aktuellen Entwicklungen und Bedürfnissen angepasst werden.

Das DUALINGO-Team reflektierte während des Fachtages das Erntedankfest der Kita und plante bereits Aktionen für das kommende Jahr.



BERATUNGSSTELLE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND ELTERN

Bereits seit 1993 können Kinder, Jugendliche, Eltern und andere an der Erziehung und Betreuung von Kindern beteiligte Personen die Angebote der Familienberatungsstelle mit Sitz in Kahla und Eisenberg in Anspruch nehmen. Unter der Leitung von David Reum standen sechs Fachkräfte und eine Verwaltungskraft den Hilfesuchenden im Saale-Holzland-Kreis zur Seite.

Im Berichtsjahr wurden wieder rund 500 Fälle betreut. Dabei waren Verlauf und Länge des Beratungsprozesses sehr unterschiedlich. In manchen Situationen genügte ein paar Impulse, so dass die Familien ihren Alltag wieder gut bewältigen konnten. In anderen Familien wiederum waren die Problemlagen aber auch sehr komplex und es bedarf einer längeren und umfassenderen Begleitung.

Vermeehrt wurden Eltern betreut, die nach einer Trennung und einem familiengerichtlichen Verfahren mit der Auflage an die Beratungsstelle verwiesen wurden, sich zum Wohl ihrer Kinder friedlich über Umgang- und Betreuungszeiten und Erziehungsfragen zu einigen und an ihrem Verhältnis zueinander zu arbeiten. Die Beratungsanlässe waren erneut sehr vielfältig: Erziehungsfragen, familiäre Konflikte, Schwierigkeiten zwischen Eltern und Kindern, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten, Schulprobleme, Konflikte zwischen Ehepartnern, die sich auf die Kinder auswirkten, Schwierigkeiten bei den Umgangsregelungen für die gemeinsamen Kinder sowie Kindeswohlgefährdung. In den meisten Fällen wandten sich

Eltern oder Personensorgeberechtigte an die Beratungsstelle, gefolgt von sozialen Diensten und Institutionen, ehemaligen Klienten, dem Gericht oder der Staatsanwaltschaft, Kitas und Schulen sowie dem Gesundheitswesen. Fallbezogene Kooperationen bestanden mit dem Jugendamt, Lehrern, Erziehern, Kinderärzten sowie Psychotherapeuten.

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat fand im Eisenberger Rotkreuzhaus wieder eine offene Sprechstunde für ausführliche Anmeldegespräche, Kurzberatungen, Interventionen bei Krisen oder Fragen im Hinblick auf das Umgangs- und Sorgerecht statt.

Familienorientierte Hilfen und Beratung

bearbeitete Fälle 2017	498
abgeschlossene Fälle 2017	360
Anzahl Anmeldungen 2017	471
Trennungs- und Scheidungsberatung	47
Erziehungs- und Entwicklungsberatung	167
begleiteter Umgang	15
familiengerichtliche Verfahren	47

Häusliche Gewalt

“Darüber spricht man nicht” - Häusliche Gewalt und deren Auswirkungen auf Kinder war Gegenstand eines interdisziplinären Fachtages in der Stadthalle Eisenberg. Dort trafen sich Experten der Jugendhilfe und Polizei sowie Ärzte, Kita-Fachkräfte und Referenten, um ihre Handlungssicherheit im Umgang mit Opfern auszubauen. Zudem wurden aktuelle Themen und Fragestellungen zur Intervention und Prävention bei Gewalt in Beziehungen aufgegriffen und diskutiert, Strukturen und Netzwerke gestärkt und weiter ausgebaut sowie Hilfsmaßnahmen für betroffene Kinder und Jugendliche optimiert.

Häusliche Gewalt - ein Thema, dass in den Medien immer öfter verfolgt werden kann. Es sind immer die anderen, die das Problem haben - oder? Wann beginnt häusliche Gewalt? Ab wann ist es keine normale partnerschaftliche Auseinandersetzung mehr? Wo sind Grenzen aber

auch Hilfsmöglichkeiten und Chancen von Justiz, Polizei, Jugendämtern und Beratungsstellen?

130.000 Menschen wurden 2015 Opfer von häuslicher Gewalt in Deutschland. Und fast täglich stirbt ein Mensch an den Folgen von körperlichen Auseinandersetzungen oder wird aufgrund eines hocheskalierten Partnerkonfliktes Opfer eines Tötungsdeliktes. Und immer sind auch Kinder betroffen, werden Zeuge und gehen traumatisiert aus diesen Erlebnissen hervor.

Kinder hören, sehen und erleben feinfühlicher, da es genau um die Menschen geht, die sie am meisten lieben - Vater und Mutter. Oft sind sie nach heftigen Streitsituationen ihrer Eltern auf sich allein gestellt, können mit niemanden darüber reden, haben Schuldgefühle und leben in großer Angst. Dies hat Auswirkungen auf das Verhalten zu

anderen Kindern und Bezugspersonen in Kita, Schule und im Freundeskreis.

In verschiedenen Arbeitsgruppen ging es darum, den Blick auf die Kinder und Betroffenen zu richten. Ein Workshop wurde von einer Mitarbeiterin der DRK-Familienberatungsstelle geleitet. Hier ging es v.a. um die Frage, wie Kinder durch einen begleiteten Umgang geschützt werden können.

Seit 17 Jahren ermöglichen pädagogische Fachkräfte der Beratungsstelle Kindern dieser Familien, in einem geschützten Rahmen den von ihnen getrennt lebenden Elternteil zu treffen und Zeit mit ihm zu verbringen. Dabei

Gemeinsam kreativ und produktiv

12 Jugendliche aus Kahla und Flüchtlinge aus der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schöngleina folgten der Einladung der DRK-Familienberatungsstelle und produzierten mit tatkräftiger Unterstützung von Gregor Zocher den Rap-Song "Es ist Zeit".

Rap-Workshops eröffnen für die Arbeit mit Jugendlichen neue Wege, da hier ihre Sprache gesprochen wird. Inhalte können wesentlich besser über die Musik vermittelt und Erlebtes in den eigenen Texten verarbeitet werden. Das dabei der Sprachfundus ausgebaut und die Sprachkompetenz erweitert sowie Erfolgserlebnisse und Anerkennung geschaffen werden, ist ein schöner Nebeneffekt.

stehen der psychische und physische Schutz des Kindes im Vordergrund. In den meisten Fällen wird der begleitete Umgang von Familiengerichten oder Jugendämtern angeordnet. Jedoch auch Elternteile, die sich unsicher sind, Ängste gegenüber dem anderen Elternteil oder selbst Gewalterfahrungen haben, melden sich an. Sie haben das Ziel, eine neutrale und fachlich professionelle Begleitperson zu ersten Treffen und Gesprächen an der Seite des Kindes zu haben. Ob Kinder dadurch geschützt werden können oder wieder sicherer im Umgang mit dem anderen Elternteil werden, liegt immer an der Mitwirkung beider Elternteile. Eine wichtige Grundlage ist, die Bedürfnisse des Kindes und die gemeinsame Elternverantwortung in den Mittelpunkt zu stellen.

Drei Tage lang arbeiteten die Heranwachsenden fleißig und motiviert an ihrem eigenen Song, der Mut und Zuversicht schenken soll, an sich und die eigenen Talente zu glauben. Dabei legte der Workshopleiter, der die Jugendlichen beim Texten und bei den Tonaufnahmen professionell unterstützt und angeleitet hat, viel Wert auf das Vermitteln sozialer Kompetenzen. Gleichzeitig wurden Toleranz, Gewaltfreiheit und Respekt gestärkt sowie Vorurteile und Berührungsängste abgebaut. Die Botschaft im Song und die Texte gingen bereits bei den ersten Hörproben allen Beteiligten unter die Haut. Besonders, wenn man die Jugendlichen mit ihren Fähigkeiten aber auch persönlichen Hintergründen kennt, wird klar, dass sie mit diesem Song etwas Großartiges geschafft haben.



STATIONÄRE KINDER- & JUGENDHILFEEINRICHTUNG

Das 14-köpfige Team um Einrichtungsleiter René Schmidt kann auf ein bewegtes und arbeitsintensives zweites Jahr zurückblicken. Mit ganz viel Engagement und Herzblut wurde den ausschließlich männlichen UMAs das Einleben in Deutschland erleichtert, sie wurden stabilisiert, integriert und rund um die Uhr pädagogisch betreut und begleitet. "UMA" – diese Abkürzung steht für "unbegleitete minderjährige Ausländer" und damit für jugendliche Flüchtlinge, die ohne ihre Familie in Deutschland angekommen sind.

Insgesamt 36 junge Menschen fanden im Berichtsjahr in der stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schöngleina ein Zuhause auf Zeit. Sie haben Deutsch gelernt, Orientierungskurse besucht, bei Sport und Spiel Kontakte geknüpft und wurden hinsichtlich des Asylverfahrens begleitet und unterstützt. Zudem gab es wertvolle Hilfsangebote aus der Bevölkerung und von verschiedenen Einrichtungen und Vereinen, die den Integrationsprozess beschleunigten.

Integration durch Sport

Beim dritten Integrationsturnier vom Kreissportbund Saale-Holzland waren sieben Mannschaften, darunter Teams aus der Schöngleinaer Einrichtung und der Erstaufnahme Gera, unter besten Bedingungen auf der mit Nationalflaggen geschmückten Sportanlage vom LSV Schöngleina am Start.

Prof. Dr. Manfred Thieß eröffnete als Kreissportbund-Vorsitzender das Turnier und überbrachte den Mannschaften die herzlichsten Willkommensgrüße von Landrat Andreas Heller. "Willkommen im Sport" war auch das Motto von diesem Turnier, bei dem der Fair-Play-Gedanke bei allen Spielern an erster Stelle stehen sollte. 15 Nationalitäten, darunter Äthiopien, Syrien, Eritrea, Irak, Elfenbeinküste und Afghanistan, waren vertreten, um die Gemeinsamkeit zu fördern, zusammen Spaß zu haben und sich gegenseitig sportlich zu messen.

Insgesamt mussten 21 Spiele absolviert werden. Schon nach kurzer Zeit zeigte sich ein ganz positiver Trend in

Im Verlauf der Betreuung und im Rahmen einer umfassenden Versorgung wurde über verschiedenste Angebote und intensive Gespräche eine tragfähige und vertrauensvolle Beziehung aufgebaut. Die Jugendlichen erfuhren eine Sicherheit gebende Tagesstruktur, in der sich die außerschulische Förderung und Vorbereitung auf altersgemäße Selbständigkeit und Eigenverantwortung sowie ein Verständnis für die in Deutschland geltenden Normen, Werte und Gesetze widerspiegelte. Kulturelle Grundlagen ihrer neuen Heimat wurden den jungen Menschen im gemeinsamen Bewältigen und Gestalten des Alltages vermittelt. 32 Jugendliche konnten zudem über Praktika und Schulungen an die Arbeitswelt herangeführt und in Ausbildung und staatliche Bildungsmaßnahmen vermittelt werden.

Trotz sinkender Flüchtlingszahlen war die Einrichtung im Saale-Holzland-Kreis mit durchschnittlich 24 Personen, vorwiegend aus Afrika, Afghanistan und dem Jemen, zu 87 Prozent ausgelastet.

Richtung Fair-Play und gegenseitigem Respekt. Die Schiedsrichter Ulrich Schneider und Wolfgang Ansorge trugen mit ihren souveränen und unauffälligen Spielleitungen dazu bei.

Auch für die vielen Zuschauer war es ein wohlthuend fairer Wettkampf, bei dem fußballerisches Können und Toleranz gegenüber anderen Teilnehmern gezeigt wurde. Schöngleinas Bürgermeister, Holger Mix, lobte zu recht die Organisatoren für diese gelungene Veranstaltung.

Die beiden Teams aus der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung waren mit vollem Einsatz dabei und erreichten einen vierten und einen siebenten Platz. Den großen Fair-Play-Pokal konnten sich die Spieler der Holzlandgemeinschaft Bad Klosterlausnitz ergattern. Getreu dem Motto: "Dabei sein ist alles" ging es für die jungen Flüchtlinge glücklich und zufrieden über ein gelungenes Event zurück nach Hause. Wenigstens für ein paar Stunden konnten sie die traumatischen Fluchterlebnisse vergessen.



Ein Truthahn für Schöngleina

Das Holzland-Bruderhofhaus in Bad Klosterlausnitz lud die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge bereits zum zweiten Mal zu einem festlichen Zusammensein ein. War es ein Jahr zuvor noch ein Weihnachtessen, so wurde 2017 Thanksgiving - das wichtigste Familienfest in den USA - zusammen verlegt.

Am Anfang des Abends schrieben die Jugendlichen auf, für was sie sich bedanken möchten. Nach dem Festmahl mit Truthahn, Cranberries und Kürbiskuchen und einem

Aktion Mensch fördert Integration

Die Aktion Mensch trägt dazu bei, dass Flüchtlinge in Deutschland Fuß fassen können und fördert daher Projekte, um junge Menschen in ihrer Entwicklung zu stärken. Dank der Zuwendung können die Flüchtlinge in der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schöngleina noch intensiver am gesellschaftlichen Leben teilhaben, Menschen begegnen und mit ihnen auf Augenhöhe kommunizieren. So werden Brücken zwischen Kulturen und Milieus geschlagen und individuelle Potenziale gestärkt.

Innerhalb eines Jahres werden verschiedene Aktionen stattfinden. Bewegung und Gesundheitsförderung stehen dabei ebenso im Fokus wie Bildung und kulturelle Angebote. Projektstart war das gemeinsame Plätzchenbacken und Singen von Weihnachtsliedern mit den Bewohnern des Seniorenheims Am Kleinertal. Der Teig wurde bereits im Vorfeld in der Schöngleinaer Einrichtung zubereitet, auf Wunsch der Senioren mit typischen Zutaten aus den Heimatländern der Jugendlichen. Mit leckerem Karamellkonfekt, bestehend aus Walnüssen, Pistazien und Rosenwasser, sowie marokkanischem Tee kamen die jungen Gäste in Winzerla an.

Ein eigener Weihnachtsbaum

Wie bereits im Vorjahr durften die minderjährigen Flüchtlinge, mit Unterstützung des Revierförstern Vogel, ihren eigenen Baum aussuchen und fällen. Der zuvor gemeinsam gebastelte Baumschmuck zierte das Prachtexemplar. Auch wenn die meisten Jugendlichen keine Christen

Gemeinschaftsspiel klang der Abend mit einer sehr schönen Idee der Bruderhofgemeinde aus: Die Jugendlichen aus Eritrea, Afghanistan, Somalia, Mauretanien und Äthiopien durften für ihr Land je eine Kerze anzünden, sinnbildlich als Weg aus der Dunkelheit. Den Jugendlichen hat es sehr gut gefallen, und vielleicht gründet sich schon mit dem zweiten gemeinsamen Abend eine Thanksgiving-Tradition zwischen dem Bruderhofhaus in Bad Klosterlausnitz und der Jugendhilfeeinrichtung in Schöngleina.

Zügig wurden alle Vorbereitungen zum Backen getroffen und dann ging es auch schon mit dem Ausstechen los. Beim Verzieren gaben sich alle sehr viel Mühe, so dass bunte und wohlschmeckende Leckerbissen entstanden. Der rege Erfahrungsaustausch untereinander wurde von allen wertschätzend aufgenommen. Sich gegenseitig etwas erzählen, Respekt voreinander zeigen und Spaß haben, das funktioniert eben auch generations- und kulturübergreifend. Und gab es doch einmal eine Sprachbarriere, so wurde sie mit Zeichensprache überwunden.

Nebenbei erfreuten musikalisch begabte Jugendliche der Schöngleinaer Einrichtung mit weihnachtlichen Klängen die Gäste und Bewohner. Ganz besonders freuten sich die Senioren über die Solodarstellung von Abel, der mit Keyboard-Begleitung "Halleluja" sang und dafür ganz viel Applaus erntete. Zum Abschluss wurden gemeinsame Ideen einer weiteren Zusammenarbeit ausgetauscht. So gab es das Angebot, ein Praktikum im Seniorenheim zu absolvieren, im Garten zu helfen oder die Bewohner zu besuchen. Hilfe und Unterstützung wird schließlich immer gebraucht.

sind, freuten sie sich, diese Tradition erleben zu dürfen. Zur Weihnachtszeit lebten 20 Minderjährige in der Einrichtung. Einige von ihnen konnten die Feiertage bei Verwandten und Freunden verbringen. Alle anderen feierten ganz gemütlich mit ihren Betreuern und Mitbewohnern.



Abenteuer auf Brettern

Wie viel Vergnügen Schnee bereitet, erlebten sechs Jugendliche, gemeinsam mit ihren Betreuern vom DRK-Kreisverband, bei einem Ausflug in den Thüringer Wald. Bereits am Vortrag wurden die Ausrüstungen optimiert und der Ein- und Ausstieg auf die Bretter im Keller geübt. So konnten alle gut vorbereitet die Herausforderungen annehmen.

Ganz begeistert waren die jungen Flüchtlinge vom tief verschneiten Wintersportgebiet. Inmitten zahlreicher Sportler und Touristen startete die Tour am Oberhofer Loipeneinstieg. Trotz des ungewohnten Untergrunds kam die Gruppe gut voran und alle hatten ganz viel Spaß. Durch ihre gute Laune kamen sie unweigerlich mit vielen anderen Sportlern ins Gespräch.

Nach rund 12 Kilometern kamen alle durchgefroren und erschöpft, aber ganz begeistert, am Auto an. Dies war sicher nicht der letzte Ausflug in den Schnee.



AMBULANTE ERZIEHUNGSHILFEN

Das Wohl des Kindes - darum dreht es sich beim neunköpfigen DRK-Team der Ambulanten Erziehungshilfen. Die Kompetenzen problembelasteter Familien zu stärken, ist die wichtigste Aufgabe der Sozialpädagogen, Erziehungswissenschaftler, Psychologen und Pädagogen. Betroffene Familien können verschiedene Hilfen in Anspruch nehmen, darunter Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) und Erziehungsbeistandschaft (EB). Im TIPRO, dem tatbezogenen Interventionsprogramm, wird deliktsspezifisch in Einzel- und Gruppenarbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen gearbeitet, die dort ihre gerichtlichen Auflagen und Weisungen erfüllen können. So müssen sich die jugendlichen Straftäter im Aggressionshemmschwellentraining (AHT) intensiv mit ihren vorwiegend im Bereich der Körperverletzung und Bedrohung begangenen Straftaten auseinandersetzen, wogegen sich der Verkehrsunterricht an Jugendliche und junge Erwachsene wendet, die im Straßenverkehr strafrechtlich in Erscheinung getreten sind.

Es gibt kein Allgemeinrezept oder spektakuläre Einzelaktionen, mit denen Familien in schwierigen Lebenssituationen geholfen werden kann. Jede Familie ist anders und hat unterschiedliche Probleme. Was da hilft, sind viele eingehende Gespräche und mobilisierende aktive Unterstützung, eine ganzheitliche Sicht auf die individuelle Situation der Familienmitglieder und ein

gemeinsam ausgearbeiteter gut strukturierter Hilfeplan. Dank spezieller niedrigschwelliger Angebote und dem wachsenden Bewusstsein, dass es keine Schwäche darstellt, Unterstützung anzunehmen, konnte das Team frühzeitig Unterstützung leisten.

Die SPFH hat sich zu einem wichtigen Angebot im System der Erziehungshilfen entwickelt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 37 Familien, vier mehr als im Vorjahr, intensiv beraten und begleitet. Unter praktischer Anleitung wurden sie in ihrer Erziehungskompetenz, in der Versorgung des Haushaltes und im Umgang mit ihren finanziellen Belangen unterstützt. Der individuelle zeitliche Umfang war dabei unterschiedlich und richtete sich stets nach den jeweiligen Bedürfnissen der Familien und den Vorgaben des Jugendamtes.

Von den 37 Familien wurden 10 aus dem vergangenen Jahr weiterbetreut. Bei 16 Familien konnte die Maßnahme mit Erfolg beendet.

In 26 Fällen der EB, vier mehr als im Jahr zuvor, wurden Kinder und Jugendliche darin unterstützt, ihren Alltag zu bewältigen sowie Konflikte zu lösen und Ursache aufzuarbeiten. Dabei wurden die emotionalen und sozialen Fähigkeiten der jungen Menschen sowie ihre Selbstständigkeit gefördert.

Um Fachlichkeit und Effizienz in einem komplexen

Arbeitsfeld dauerhaft zu sichern, sind bestimmte organisatorische Rahmenbedingungen und Qualifikationen erforderlich. Die Mitarbeiter arbeiten daher im Team und nahmen an Supervisionen, Teambesprechungen, Fallbesprechungen, Teamleiterfachzirkeln, Fachtagen sowie beruflichen Fortbildungen teil. Um neue Kollegen und Praktikanten zu rekrutieren, erfolgte wieder die Teilnahme an der Praxismesse der Jenaer Fachhochschule.

Ein Herz für Kinder und Familien

Ambulant betreute Mädchen und Jungen aus dem Saale-Holzland-Kreis folgten mit ihren Eltern und den sozialpädagogischen Familienhelfern des DRK-Kreisverbandes der Einladung der katholischen Kirche. Jedes Jahr lädt die Jenaer Gemeinde Bedürftige zu einer Osterfeier ein.

In der Pfarrkirche St. Johannes Baptist wurde allen Gästen der Kirchenaufbau sowie die Bedeutung des christlichen Osterfestes und der Taufe erklärt. Für viele Kinder war es der erste Besuch einer Kirche und sie lauschten gespannt den Ausführungen. Außerdem wurden mit Weihrauch die Sinne der Kinder angeregt. Anschließend durften sich die Familien die Kirchenorgel anschauen und erhielten vom Organisten eine Kostprobe

Familienübergreifende niedrigschwellige Angebote sind zu einem festen Bestandteil der Arbeit mit den Familien geworden. Hier erlebten begleitete Familien und Einzelpersonen Gemeinschaft, Begegnung, Wertschätzung, Anerkennung und gegenseitige Unterstützung. Im Berichtsjahr fanden wieder jahreszeitlich orientierte Feste sowie Freizeitaktivitäten in den Ferien statt. Daneben gab es verschiedene erlebnispädagogische Angebote.

inklusive einer ausführlichen Einführung in die Spielweise. Nach diesem spannenden Erlebnis ging es ins Gemeindehaus, wo bereits eine reich gedeckte Kaffeetafel mit selbst gebackenen Osterlämmern wartete. Bei Gesang und Tanz erlebten alle einen gemütlichen Ferienachmittag mit interessanten Gesprächen, verschiedenen Spielen, Kreativangeboten und natürlich kleinen Überraschungen.

Ganz besonders freuten sich die Kinder über die von Gemeindemitgliedern ganz liebevoll zusammengestellten Osterpäckchen. Als Dankeschön für die schöne Feier schmückte jedes Kind zum Abschied den Osterstrauch mit einem zuvor selbst gebastelten Osterei.





Gesunde Ferien

Entspannung für Körper und Seele erlebten Kinder und Jugendliche bei einem Gesundheitstag, organisiert vom Team der Ambulanten Erziehungshilfen. Sieben Mädchen und Jungen folgten der Einladung ins Kahler Frauenbegegnungszentrum und verbrachten einen abwechslungsreichen Ferientag.

Körper- und Entspannungsübungen gab es bei einer Yogastunde an der frischen Luft. Hier konnten die Teilnehmer einfach mal abschalten, den ganzen Streß hinter

sich lassen und neue Kräfte sammeln. Ganz nebenbei wurden Konzentrationsfähigkeit und Selbstvertrauen gestärkt. Bei einem spannenden Quiz ging es anschließend um gesunde Ernährung, Sport und Kalorienverbrauch. Die Jugendlichen lernten nicht nur ganz viel zum Thema ausgewogene Ernährung und frische Zutaten, sondern erlebten auch, wie viel Spaß es machen kann, in der Gruppe gesunde Leckereien, wie Smoothies, Salate und Dips zuzubereiten. Am Ende des schönen Tages wurden die Köstlichkeiten dann gemeinsam verspeist.

Sommerfest

Sozialpädagogische Familienhelfer vom Team der Ambulanten Erziehungshilfen luden betreute Familien zum Sommerfest ein. Gemeinsam erlebten fünf Kinder mit ihren Eltern, abseits der Alltagsorgen, einen abwechslungsreichen Ferientag mit ganz viel Spaß und Aktionen

auf dem Spielplatz in Jena Ost. Frisbee, Pedalos, Ballspiele, Tischtennis, Wikingerschach, Federball, Brettspiele, Dosenwerfen, Filzen und Seifenblasen erfreuten groß und klein. Ein gemeinsames Picknick rundete den schönen Tag ab.



Spaß beim Bowling-Nachmittag

13 Mädchen und Jungen folgten der Einladung ihrer DRK-Familienhelfer zu einer Bowling-Partie und verbrachten in der Eisenberger Halle einen kurzweiligen Nachmittag. Ausgerüstet mit Bowlingschuhen wurde sich auf drei Bahnen verteilt. Schon bald hatte jeder die richtige Kugel gefunden und dann ging es auch schon los. Mit sichtlicher Begeisterung und Motivation ließen die Kinder die Kugeln rollen. Nicht jede fand das gewünschte Ziel, der Freude am Spiel tat das aber keinen Abbruch. Bei einem Freigetränk gab es am Ende noch Gelegenheit, das Erlebte Revue passieren zu lassen und sich auszutauschen.

Ambulante Erziehungshilfen

unterstützte Familien 2017	37
Erziehungsbeistände	26
Betreuungsweisungen	7
Teilnehmer Aggressionshemmschwellentraining	3
Teilnehmer Verkehrsunterricht	8
Teilnehmer Kompetenztraining	5

Schenken macht immer wieder Freude



Weihnachtszeit ist Familienzeit. Neben gutem Essen und fröhlichem Beisammensein spielen vor allem für Kinder Geschenke eine wichtige Rolle. Daher setzt sich seit vielen Jahren der Jenaer Rotaract Club für sozial benachteiligte Kinder ein und organisiert im Burgapark einen Weihnachtswunschbaum. So erhalten Kinder, deren Eltern finanziell stark eingeschränkt sind und nicht genug Geld für Weihnachtsgeschenke haben, trotzdem ein Wunschgeschenk.

Zuvor hatten 10 Mädchen und Jungen bei einem Kreativnachmittag mit ihren Familienhelfern wieder Herzens-

wünsche aufgeschrieben und Wunschzettel gebastelt. Zur Kinderweihnachtsfeier leuchteten dann 27 kleine Augenpaare, als der Weihnachtsmann liebevoll verpackte Geschenke verteilte. Dank tatkräftiger Unterstützung erlebten die Kinder und Eltern einen gemütlichen Nachmittag bei Spiel, Spaß, Musik und leckeren Naschereien. Ein besonders eifriges Kind bastelte sogar ein kleines Geschenk für den Weihnachtsengel.

Ein ganz großes Dankeschön an alle, die sich an dieser Aktion beteiligt und somit ein deutliches Zeichen der Hilfsbereitschaft gesetzt haben.

Bilinguale Ganztags- grundschule DUALINGO

17 Pädagogen und 159 Schüler aus 30 Nationen können auf ein spannendes, ereignisreiches und vielfältiges Jahr

an der kneippzertifizierten Bilingualen Ganztagsgrundschule in Jena Ost zurückblicken.

Spiel und Spaß in den Sommerferien

Der DRK-Kreisverband bot während der Sommerferien an der DUALINGO wieder eine Betreuung für alle Grundschul Kinder aus Jena und Umgebung an. Und die blieb bei den Teilnehmern in positiver Erinnerung. Ganze vier Wochen lang wurde gebastelt, gespielt und jede Menge erlebt. Auf dem Programm standen abwechslungsreiche Mottowochen mit spannenden Aktionen rund um Fitness, Wellness, Musik und Natur, so dass die Zeit wie im Flug verging.

Vom Basteln eines Mobiles und Entspannungsbällen ging es weiter zur Herstellung eigener Musikinstrumente.

Zwischendurch wurden Naturmaterialien bearbeitet, gekocht und gebacken und die Umgebung erkundet. In verschiedenen Turnieren hatten die Mädchen und Jungen manch knappes Duell zu bestreiten. Die nötige Abkühlung lieferten ausgiebige Wasserschlächten. Zu den begehrten Ausflugszielen zählten eine Radtour nach Kunitz, die Fahrt zur Landesgartenschau nach Apolda, eine Kräuterwanderung zum Landgrafen und die Besichtigung der Saalfelder Feengrotten. Auch der Besuch vom Cambrurger Freibad mit Neptunfest und die DRK-Rettungshundestaffel aus Weimar bescherten unvergessliche Sommerferientage.



Laufen für den guten Zweck

Jedes Jahr zum Schuljahresende rüsten sich die DUALINGO-Schüler und Kita-Kinder für den traditionellen Benefizlauf entlang des Saale-Radwanderweges. Laufen, um zu helfen, ist schließlich eine gute Möglichkeit, Kinder sowohl körperlich als auch sozial in Bewegung zu setzen. Bei optimalem Laufwetter gingen die Teilnehmer nach der Erwärmung gut gelaunt an den Start. Für jede gelaufene Kilometerrunde kam Geld in die Kasse. Das war für

jeden Einzelnen Ansporn genug, sein Bestes zu geben. Innerhalb von einer Stunde liefen die Schulkinder sagenhafte 974 km - je 13 davon schafften zwei sportliche Viertklässler. Die erlaufenen Spendengelder kamen wieder einem sozialen Projekt zugute. Die Elterninitiative für krebskranke Kinder durfte sich über einen Zuschuss für den Neubau einer Beratungs- und Betreuungsstelle am neuen Klinikstandort in Jena-Lobeda freuen.

DUALINGO ist bewegungsfreundliche Schule

Die DUALINGO ist eine von zehn Schulen im Freistaat, die vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, dem Landessportbund Thüringen und der Unfallkasse Thüringen als "bewegungsfreundliche Schule 2017" geehrt wurde. Für die Auszeichnung konnten sich alle Thüringer Schulen bewerben. Eine Jury prüfte vorab die Maßnahmen zur Förderung von Bewegung, Spiel und Sport unter Einbeziehung aller Schüler und Lehrkräfte.

Bewegter Unterricht und bewegte Pausen gehören an der kneippzertifizierten Einrichtung zum Alltag. Daneben gibt es zahlreiche sportliche Arbeitsgemeinschaften, Förderunterricht zur Stärkung des Selbstvertrauens und verschiedene Veranstaltungen, wie Sportfeste und Wandertage.

Die Auszeichnung war eine besondere Bestätigung der geleisteten Arbeit in den letzten Jahren. Neben der Urkunde konnte Schulleiter Maik Eckelmann auch einen



Scheck in Höhe von 1.000 EURO entgegennehmen, der komplett für die Anschaffung neuer Spiel- und Sportgeräte verwendet wurde.

10-jähriges Jubiläum

Ein Jahrzehnt Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO in Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes - eine spannende Zeit! Vor 10 Jahren starteten die ersten 24 Kinder einer Englischklasse und drei Lehrkräfte - darunter der heutige Schulleiter Maik Eckelmann - in der Jenaer Frauengasse. Ein Jahr später wurde das Angebot um einen französischsprachigen zweiten Zug ergänzt.

Die Lehrer- und Schülerzahlen dokumentieren eine erfreuliche Entwicklung, die durch eine steigende Nachfrage und eine kontinuierliche Weiterentwicklung geprägt ist. Beispiele für diese Entwicklung sind die regelmäßige Teilnahme an den englischen und französischen Sprachprüfungen Cambridge und Delf Prim sowie die Verleihung des Kneipp-Titels 2015. Daneben gibt es eine Vielzahl von sozialen Aktivitäten, wie beispielsweise der jährliche Benefizlauf. Seit 2009 konnten insgesamt über 12.000 Euro gesammelt werden, die verschiedenen Hilfsprojekten, wie dem Jenaer Tierheim, den Erdbebenopfern von Haiti, dem vom Hochwasser stark beschädigten Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe sowie den krebserkrankten Kindern in Jena zu Gute kamen.

Das Konzept ging also auf. Ein guter Grund, die schönsten Momente, Hürden und Traditionen in einer

Festveranstaltung Revue passieren lassen. Die Viertklässler der Englischklasse führten für die Gäste den Zauberer von Oz auf und zeigten, wie gut sie die englische Sprache bereits beherrschen. Für ihren grandiosen Auftritt erhielten sie ganz viel Applaus.

Eine Projektwoche mit vielen Aktivitäten und ein großes Fest für alle Schüler, Eltern, Kollegen und Ehemaligen rundeten die Jubiläumsfeierlichkeiten ab.





Vier gewinnt

Auch in diesem Jahr war ein Viertklässler-Team der Bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO bei Carlchens Knobelwettbewerb am Zeiss-Gymnasium am Start. Wie in den Vorjahren mussten die Teilnehmer in Teamarbeit in den Bereichen Deutsch, Sport, Mathe, Geographie und Naturwissenschaften Wissen und Geschick beweisen. Die vier DUALINGOs mit dem selbst gewählten Gruppennamen "Vier gewinnt" leisteten den gesamten Vormittag

über großartige Arbeit: sie knobelten, tüftelten, zeigten Textverständnis, trainierten ihre Beobachtungsgabe, bewiesen sportliche Fitness und erreichten dabei höchste Punktzahlen. Somit ist es nicht verwunderlich, dass sie aus insgesamt 21 Teams den ersten Platz belegten und ganz stolz ihren Preis entgegennehmen konnten. Herzlichen Glückwunsch an Linnea, Emily, Lennart und Caspar für die Glanzleistung!

Geballte Power

Ein elfköpfiges DUALINGO-Team beteiligte sich erneut am internationalen Völkerballturnier um den Bad Brambacher Pokal im Vogtland. Fünf sportliche Mannschaften aus Deutschland und sechs aus Tschechien kämpften drei Tage lang um Punkte und Siege. Es wurde gelacht, getröstet, angefeuert, es wurden Daumen gedrückt, Punkte bejubelt und Tränen getrocknet. Neben den sportlichen Vergleichen gab es für die Teilnehmer ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm im Schullandheim sowie ein Ausflug ins Schwimmbad und ein gemeinsamer Grillabend.

Mannschaft hatten auch die Pädagogen und Trainer. Die Mädchen und Jungen wurden optimal auf den Wettbewerb vorbereitet und am Turnierwochenende begleitet.

Wie bereits im Vorjahr standen sich Heinrich-Heine-Schule und DUALINGO im Finale gegenüber. Das spannende Stadtduell entschied diesmal die DRK-Schule mit viel Teamgeist, Ehrgeiz und Konzentration und verwies die Nachbarschule damit auf den zweiten Platz. Zur Belohnung für den Turniersieg durfte das DUALINGO-Team den begehrten Wanderpokal in Empfang nehmen, der für ein Jahr einen Ehrenplatz im Schulgebäude erhält.

Einen großen Verdienst am Erfolg der



Lesen macht Spaß

Piraten, Astronauten und bekannte Kinderbuchfiguren, beherrschten den Unterricht in allen Klassen. Die jährlichen Lesewochen mit ganz vielen interessanten Aktionen und vielfältigen Aktivitäten sollten die Schüler zum Lesen

motivieren, ihre Lesekompetenz trainieren, sie zur Gestaltung eigener Texte und kreativer Ideen anregen und ihnen den Umgang mit Büchern, Zeitungen und anderen Druckwerken nahebringen.



Spannung pur - eine Lesespur

Im gesamten Schulhaus waren kleine Texte verteilt, die eine zusammenhängende Geschichte ergaben. Mit jedem Leseabschnitt kamen die Kinder ihrem Ziel ein Stück näher. Doch nur dann, wenn sie den Text genau gelesen und auch verstanden hatten, konnten sie den richtigen Weg finden. Das war für alle Klassenstufen spannend.

Leseprofis gekürt

Kurz vor dem traditionellen Vorlesewettbewerb nahmen alle Schüler mit großem Eifer am Vorentscheid in den Klassen teil. Dort wurden jeweils die beiden besten Leser ermittelt, die schließlich vor der Schuljury ihr Können unter Beweis stellten. Besonderer Wert wurde bei der Beurteilung auf Lesetechnik, Textgestaltung und Textverständnis gelegt. Die beiden gekürten Leseprofis vertraten die DUALINGO beim Stadtausscheid in der Ernst-Abbe-Bücherei.

Aus alt mach neu

Die Schüler der beiden vierten Klassen waren kreativ und stellten Dekobücher her. Aus alten Telefonbüchern und Katalogen wurden mittels Faltechniken, Schnittmustern und einfachen Materialien wunderschöne neue Kunstwerke, die im Schulfoyer betrachtet und bestaunt werden konnten.

Musikalischer Abschluss

Innerhalb der Lesewochen ging es auch musikalisch zu. Klassenweise wurde das Lied "Lesen heißt auf Wolken liegen" einstudiert, welches zum Projektabschluss gemeinsam gesungen wurde.

Die Lesewochen waren wieder ein großer Erfolg und machten den einen oder anderen Lesemuffel zur Leserratte. Mit dem Engagement der Lehrer und Schüler wird auch im kommenden Jahr die Tradition der Lesewoche fortgeführt.





Verbundene Unternehmen

JOS mbH - Jenaer Objektmanagement und Servicegesellschaft

- Gebäude- & Unterhaltsreinigung
- Gebäudeinstandhaltung & Immobilienmanagement
- Gemeinschaftsverpflegung
- IT-Systemhaus

- Anteilsquote: 100 %
- www.jos-gmbh.de



Seniorenheim Am Kleinertal gGmbH

- 184 vollstationäre Plätze
- 161 Einzel- und Doppelzimmer
- sechs Wohnbereiche mit Teeküche, Aufenthaltsräumen, Pflegebad
- 15 Tagespflegeplätze

- Anteilsquote: 94 %
- www.drk-jena.de



IVD - Intensivverlegungsdienst Mitteldeutschland gGmbH

- bodengebundener notarztbesetzter Intensivtransport
- regionale & überregionale Transporte
- Langstreckentransporte, Auslandsrückholung
- Standorte: Nordhausen und Jena

- Anteilsquote: 52 %
- www.itw-thueringen.de



FSJ - Fahrzeug Service Jena GmbH

- Krankenfahrten
- Behinderten-/ Rollstuhlfahrten
- Fahrten zu Kur-, Erholungs- und Rehabilitationseinrichtungen
- privat veranlasste Transporte
- Taxi-Fahrten (FSJ SaaleTAXI)

- Anteilsquote: 48 %
- www.fsj-fahrdienst.de



Angebote des DRK-Kreisverbandes

Stand: Oktober 2018

Senioren- dienste

Seniorenbegegnungszentren

- SBZ Jena Ost
- SBZ Lobeda
- DRK-Bürgertreff

Seniorenbüro der Stadt Jena

Betreute Seniorenreisen

Ambulante Pflege

Kurzzeitpflege

Tagespflege

Servicebüro

- Essen auf Rädern
- Hausnotruf

Angehörigenschulungen zu Pflege und Demenz

Betreuungsangebote für Demenzerkrankte

Seniorenwohnen

- Betreutes Wohnen
- Service Wohnen
- Ambulant betreute Wohngruppe
- Seniorenheim Rodatal
- Seniorenheim Am Kleinertal

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Nationale Hilfsgesellschaft

Blutspende

Suchdienst

Rotkreuzgemeinschaften

- Bereitschaften
(Bobeck, Eisenberg,
Jena, Silbitz, Stadtroda)
- Wasserwacht
(Jena, Saale-Holzland)
- Jugendrotkreuz
(Eisenberg, Jena, Stadtroda,
Wasserwachtjugend Jena,
Schulsanitätsdienst)

Rettungsdienst

- Rettungshubschrauber
"Christoph-70"
- Rettungswachen
(Dorndorf-Steudnitz, Eisenberg,
Hermisdorf, Jena, Kahla, Stadtroda)

Sanitätsdienstliche Absicherung von Veranstaltungen und Katastrophenschutz

Aus- und Weiterbildung

- Erste Hilfe/ Breitenausbildung
(Ausbildung EH, Fortbildung EH,
First Aid Training, EH am Kind)
- Schwimmausbildungen
(Seepferdchen, DRSA)
- Weiterbildung Rettungsdienst

Kinder, Jugend, Familie

Kindertagesstätten

- Kita Bummi
- Kita DUALINGO
- Kita Märchenland
- Kita Sternschnuppe
- Kita Wirbelwind

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche & Eltern

Ambulante Erziehungshilfen

Stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

Pflege, Betreuung & Therapie

Grundschule

Bilinguale Ganztags- grundschule DUALINGO

Hilfsangebote

Kleiderkammern

- Kleiderkammer Eisenberg
- Kleiderkammer Stadtroda

Kleiderladen

Flohmarkt "rund ums Kind"

Leistungsbilanz 2017

Ehrenamtlich geleistete Stunden

38.279	insgesamt
3.078	Breitenausbildung
12.309	Bereitschaften
242	Wasserwacht
1.520	Blutspendedienst
9.106	Kinder, Jugend und Familie
12.024	Seniordienste

Mitglieder

620	ehrenamtliche Helfer in Gemeinschaften, Arbeitskreisen und sozialen Diensten mit
75	JRK-Mitgliedern in
7	JRK-Gruppen und
169	Mitgliedern in
5	Bereitschaften
85	Mitgliedern in
2	Wasserwachten
148	ehrenamtliche Helfer im Bereich Seniordienste
143	ehrenamtliche Helfer im Bereich Kinder, Jugend und Familie
4.593	Fördermitglieder

Breitenausbildung

4.262	Kursteilnehmer in
342	Lehrgängen, geleitet von
19	ehrenamtlichen Ausbildern sowie zwei hauptamtlichen Mitarbeitern

Blutspende

117	Blutspenden, durchgeführt von
37	ehrenamtlichen Helfern sowie einer hauptamtlichen Mitarbeiterin bei
5.508	Blutspendewilligen

Rettungsdienst

- 30.164 Einsätze
- 226.302 durch hauptamtliche Mitarbeiter geleistete Stunden

Seniordienste

- 3 Begegnungsstätten mit
- 40 Bildungsangeboten
- 21 gesundheitsfördernden Angeboten
- 26 Kreativgruppen
- 16 Kommunikationsgruppen
- 675 Einzelveranstaltungen, wie Feste, Vorträge und Tagesausflüge
 - 1 stationären Mittagstisch
 - 60 Teilnehmern an betreuten Seniorenreisen
- 27.495 Besuchern im Jahr

- 3 Sozialstationen mit
- 296 zu pflegenden Menschen pro Monat
- 209.609 Hausbesuchen pro Jahr
 - 623 am Hausnotruf angeschlossenen Teilnehmern
 - 272 Menschen nutzten den Menüservice "Essen auf Rädern" und ließen sich
- 62.999 Mahlzeiten liefern
 - 46 demenzkranke Menschen nahmen an
 - 324 Gruppentreffen teil
 - 9 ehrenamtliche Helfer besuchten
 - 9 Menschen

- 2 stationäre Pflegeeinrichtungen betreuten insgesamt
- 463 Menschen
 - 1 Tagespflegestätte betreute
 - 53 Menschen
- 3.217 Beratungsgespräche zu Themen der Gestaltung der nachberuflichen Lebensphase, der allgemeinen Unterstützung im Alter, bei Pflegebedarf, bei Demenz und zu Möglichkeiten des Wohnens im Alter

Beratungsleistungen Bereich Kinder, Jugend, Familie

- 2.051 Erziehungs- und Familienberatungen
 - 498 betreute Fälle in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
- 7.280 Beratungen in der Ambulanten Erziehungshilfe
 - 37 Familien, die durch sozialpädagogische Familienhilfe betreut wurden
 - 16 Teilnehmer an sozialer Gruppenarbeit
 - 33 Kinder und Jugendliche, die durch Erziehungsbeistandschaft und Betreuungsweisung unterstützt wurden

Ehrungen im Jahr 2017

50 Jahre DRK

Lissy Bau

Bereitschaft Bobeck

Ehrengabe DRK-Kreisverband

Kurt Dobermann

Bereitschaft Jena

Heike Gerlach

Bereich Kinder, Jugend, Familie

Wilfried Krüger

AK Ausbildung

Julia Lässig

Wasserwacht Jena

Detlef Noth

Wasserwacht Saale-Holzland

Andrea Preuss

Bereich Seniorendienste

Berit Riese

Bereich Seniorendienste

Anne Ruck (Rotaract Club)

Bereich Kinder, Jugend, Familie

Philip Ruth

Bereitschaft Jena

Ehrungen durch das Land Thüringen

**Katastrophenschutzmedaille am Bande in Silber
für 25 Jahre aktive ehrenamtliche Tätigkeit im KatS**

Kay König

Bereitschaft Jena

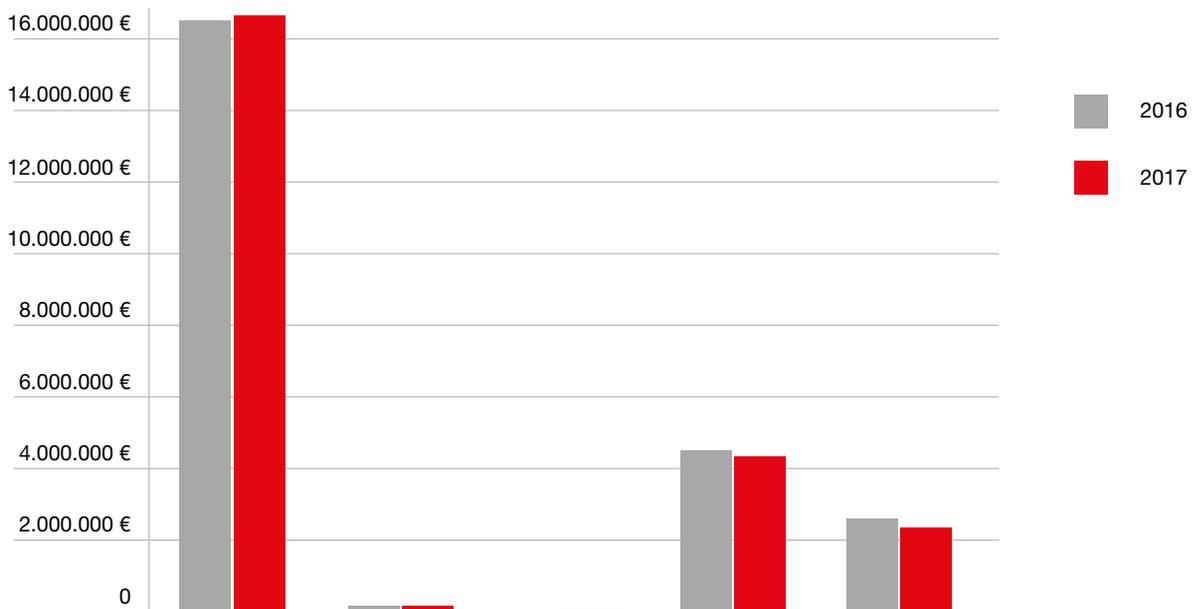
**Katastrophenschutzmedaille am Bande in Bronze
für 15 Jahre aktive ehrenamtliche Tätigkeit im KatS**

Claus Guhlmann

Bereitschaft Eisenberg

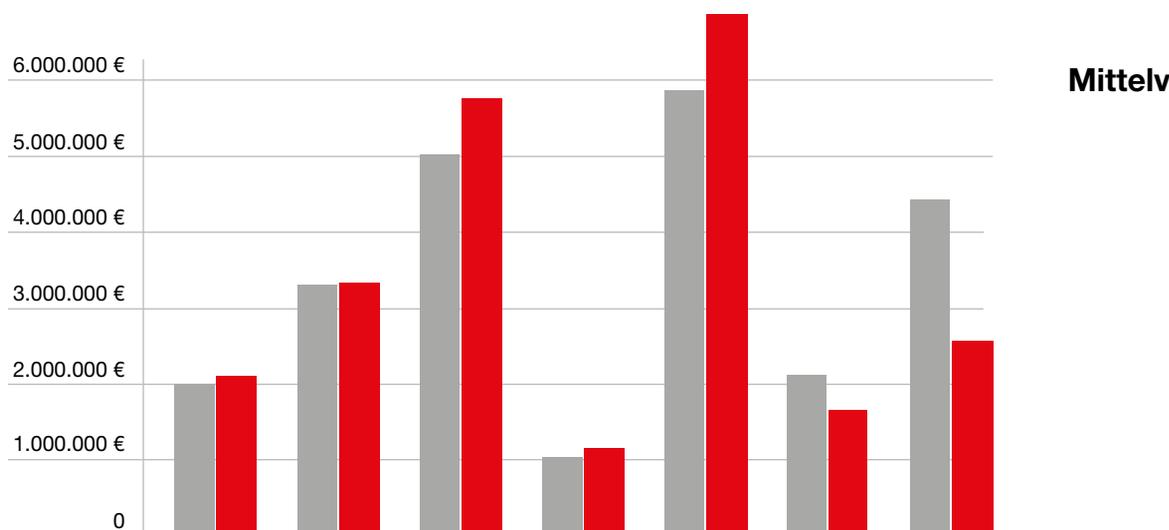
Mittelherkunft und Mittelverwendung

Mittelherkunft



	Entgelte	Förderbeiträge	Spenden	Zuschüsse	sonstige Erlöse/ Erstattungen
2016 in €	16.512.258	179.256	26.019	4.595.023	2.601.570
2017 in €	16.677.380	173.878	21.444	4.322.838	2.376.313

Mittelverwendung



	SH Rodatal Stadtroda	Sozialstationen	Rettungsdienst	Seniorendienste	KJF + DUALINGO	allgemeine RK-Arbeit	Mittel- und Vermögensverwaltung	Jahresergebnis
2016 in €	2.005.129	3.363.876	5.007.859	1.021.316	5.888.028	2.134.336	4.489.984	3.596
2017 in €	2.137.124	3.388.513	5.777.177	1.148.460	6.874.202	1.671.860	2.571.113	3.404

www.drk-jena.de

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Dammstraße 32
07749 Jena

Telefon 03641 400-0

Telefax 03641 400-111

Web www.drk-jena.de

E-Mail info@drk-jena.de